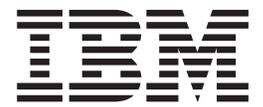


IBM WebSphere Partner Gateway Enterprise
und Advanced Edition



Verwaltung

Version 6.0

IBM WebSphere Partner Gateway Enterprise
und Advanced Edition



Verwaltung

Version 6.0

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 159 gelesen werden.

Ausgabe Juni 2005

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs

IBM WebSphere Partner Gateway Enterprise and Advanced Editions Administrator Guide,

herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2004, 2005

© Copyright IBM Deutschland Informationssysteme GmbH 2005

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:

SW TSC Germany

Kst. 2877

Juni 2005

Inhaltsverzeichnis

Zu diesem Handbuch	vii
Neuerungen in diesem Release	vii
Neuerungen in Release 6.0	vii
Neuerungen in Release 4.2.2.	vii
Zielgruppe	viii
Referenzliteratur	viii
Hilfe anfordern	ix
Kundenunterstützung	ix
Softwareunterstützung	ix
Passport Advantage ^(R)	ix
Produktdokumentation	ix
Typografische Konventionen	ix
Neuerungen in diesem Release	xi
Neuerungen in Release 6.0	xi
Neuerungen in Release 4.2.2	xi
Kapitel 1. Grundlegende Community Console-Tasks.	1
Community Console starten	1
Empfänger starten	1
Document Manager starten	1
Hilfesystem starten	1
Anmeldung bei der Community Console ausführen	2
Durch die Community Console navigieren	3
Symbole der Community Console	3
Abmeldung bei der Community Console ausführen	5
Community Console stoppen	5
Empfänger und Document Manager stoppen	5
Hilfesystem stoppen	5
Kapitel 2. Hubverwaltungstasks	7
Kennwortrichtlinie verwalten	7
Datenbank, Datenbankbenutzer und Kennwort ändern	8
Ereigniscodes verwalten	8
Ereigniscodes anzeigen und bearbeiten	8
Ereigniscodennamen speichern.	9
Alertfähige Ereignisse angeben	9
Ziele verwalten	10
Zieldetails anzeigen und bearbeiten	10
Ziele aktivieren oder inaktivieren	10
Ziele löschen	10
Interaktionen verwalten	11
XML-Formate verwalten	11
XML-Formatwerte bearbeiten	11
XML-Format löschen	11
Aktionen aktivieren oder inaktivieren	12
Handler verwalten	12
Handler importieren	12
Handler löschen	13
Zuordnungen verwalten	13
Validierungszuordnungen aktualisieren	13
Transformationszuordnungen verwalten.	13
EDI-Zuordnungen der Funktionsbestätigungen verwalten	14
EDIs verwalten	14
Umschlagsprofil	14

Programm zur Umschlagsgenerierung	15
Verbindungsprofile	16
Initialisierung der Kontrollnummer	17
Aktuelle Kontrollnummern	18
E-Mail-Adressen für Alertbenachrichtigung aktualisieren	19
Systemaktivität anzeigen	19
Ereigniszustellung verwalten	19
API-Aufrufe verwalten	20
Document Manager-Daten verwalten	20
Kapitel 3. Kontenverwaltungstasks	23
Teilnehmerprofile verwalten	23
Teilnehmerprofile anzeigen und bearbeiten	23
Teilnehmer suchen	23
Teilnehmer löschen	24
Gatewaykonfigurationen verwalten	24
Erforderliche Daten für die Gatewaykonfiguration	24
Gateways anzeigen und bearbeiten	26
Standardgateways anzeigen und bearbeiten	28
Gatewaykonfigurationen löschen	28
Transporte hochladen	28
Transporte löschen	28
Transport- und Gatewaywiederholungen	28
Forward Proxy-Unterstützung	30
Zertifikate verwalten	30
Digitale Zertifikate anzeigen und bearbeiten	31
Ein digitales Zertifikat inaktivieren	32
B2B-Attributwerte ändern	33
Teilnehmerverbindungen verwalten	33
Verbindungskomponenten	34
Verbindungsduplizierung	35
Verbindungen suchen	36
Verbindungskonfigurationen ändern	37
Ausschlusslisten verwalten	39
Teilnehmer zur Ausschlussliste hinzufügen	39
Ausschlussliste bearbeiten	39
Kapitel 4. Gateway-Warteschlange verwalten	41
Gateway-Warteschlange anzeigen	42
Dokumente in der Warteschlange anzeigen	43
Dokumente aus der Warteschlange entfernen	43
Gatewaydetails anzeigen	44
Gatewaystatus ändern	44
Kapitel 5. Dokumentenflüsse analysieren	45
Dokumentanalyse	46
Dokumentstatus im System anzeigen	46
Dokumente im System anzeigen	47
Prozess- und Ereignisdetails anzeigen	48
Dokumentvolumenbericht	48
Dokumentvolumenbericht erstellen	49
Dokumentvolumenbericht exportieren	49
Berichte drucken	49
Teilnehmerverbindung testen	50
Ergebniscodes des Web-Servers	50
Kapitel 6. Ereignisse und Dokumente anzeigen	53
Ereignisanzeige	53
Ereignistypen	54
Ereignisse suchen	54

Ereignisdetails anzeigen	55
AS1/AS2-Anzeige	56
Nachrichten suchen.	56
Nachrichtendetails anzeigen.	57
RosettaNet-Anzeige.	58
RosettaNet-Prozesse suchen	58
RosettaNet-Prozessdetails anzeigen	59
Unformatierte Dokumente anzeigen	60
Dokumentanzeige	60
Dokumente suchen.	60
Dokumentdetails, Ereignisse und unformatierte Dokumente anzeigen	62
EDI-Dokumente anzeigen.	63
Datenprüffehler anzeigen.	65
Momentan bearbeitetes Dokument stoppen.	67
Fehlgeschlagene und erfolgreiche Dokumente erneut senden	67
Gateway-Warteschlange	69
Kapitel 7. Produktionsdatenverkehr simulieren	71
Tests vorbereiten.	72
Testscenarios definieren	73
Beispielszenarios	73
Anforderungen und Antworten hochladen und anzeigen	76
Dokumentenfluss einleiten und anzeigen	76
Geöffnetes Dokument suchen	77
Geöffnetes Dokument beantworten	77
Geöffnetes Dokument entfernen	77
Kapitel 8. Archivierung	79
Daten archivieren	79
Dateisystem und Datenbankprotokolle archivieren und löschen	81
Anwendungsprotokolldateien löschen	81
Nachweisbarkeitsverzeichnisse löschen	82
Datenbanktabellen löschen	82
Wiederherstellung von Daten	85
Alte Dateien entfernen.	86
Daten aus den Statusengine-Tabellen entfernen	86
Daten aus Übersichtstabellen löschen.	87
Daten aus Protokolltabellen löschen	87
Kapitel 9. Fehlerbehebung	89
Lange Verarbeitungszeiten für große verschlüsselte AS-Dokumente vermeiden	89
Fehler "Zu wenig Speicher" vermeiden	89
Daten für mehrere Sprachen sortieren	90
Ausreichendes Volumen an virtuellem Speicher für DB2-Agenten bereitstellen	91
Aktuelle Konfiguration für Unterstützungsfunktion exportieren	91
Fehler DB2 SQLCODE -444 beim Serverstart beheben	92
Fehler DB2 SQLCODE -444 beim Routing polymorpher Dokumente beheben	93
JMS-Ausnahmebedingungs-nachricht in Protokolldateien korrigieren	93
Schlechte Systemleistung und Ereignisverarbeitung korrigieren	93
Hilfetext der Community Console wird bei Auswahl nicht aufgerufen.	94
Einstellung des Empfängerzeitlimits erhöhen	94
Datenbankabfrageleistung optimieren.	95
Fehler beim Zurücksetzen einer Transaktion beheben	95
Router nach einem Absturz erneut starten	96
System nach einer Abschaltung erneut starten.	96
DB2 starten	96
WebSphere MQ starten	97
Community Console, Empfänger und Document Manager starten	97
0A1-Generierung mit Datenprüffehlern	98

Anhang A. Informationen zur Leistungsoptimierung	99
Ereignisse filtern.	99
Zusammenfassungsdaten generieren	99
Anhang B. Fehlerereignisse	101
Anhang C. Komponentenspezifische Merkmaldateien	137
Bemerkungen	159
Informationen zur Programmierschnittstelle	161
Marken und Servicemarken	162
Index	163

Zu diesem Handbuch

Im vorliegenden Dokument wird beschrieben, wie WebSphere Partner Gateway eingesetzt werden kann, um die Anforderungen der B2B-Handelsgemeinschaft (Business-to-Business Trading Community) zu erfüllen. Hierbei wird davon ausgegangen, dass Sie die erforderlichen Tasks zur Konfiguration des Hubs, die im Handbuch *Hub-Konfiguration* aufgelistet sind, bereits ausgeführt haben.

Neuerungen in diesem Release

Neuerungen in Release 6.0

Der vorliegende Abschnitt enthält Informationen zu den wichtigsten Änderungen, die in WebSphere Partner Gateway Version 6.0 vorgenommen wurden.

- Der Produktname wurde von WebSphere Business Integration Connect in WebSphere Partner Gateway geändert.
- Es wurde EDI-Unterstützung hinzugefügt. Siehe „EDIs verwalten“ auf Seite 14.
- Es wurden EDI-Nachrichten und -Codes hinzugefügt. Siehe Anhang B, „Fehlerereignisse“, auf Seite 101.
- Unterstützung für das erneute Senden fehlgeschlagener oder erfolgreicher Dokumente wurde hinzugefügt. Siehe „Fehlgeschlagene und erfolgreiche Dokumente erneut senden“ auf Seite 67.
- Anhang C wurde umbenannt und aktualisiert, um die neuen komponentenspezifischen Merkmaldateien abzubilden. Siehe Anhang C, „Komponentenspezifische Merkmaldateien“, auf Seite 137.
- Die Dateinamen und Verzeichnisse wurden aktualisiert, um die neue Namenskonvention abzubilden.
- Unterstützung für den Transport "FTP-Scripting" wurde hinzugefügt.
- Unterstützung für mehrere Zertifikate wurde hinzugefügt. Siehe „Zertifikate verwalten“ auf Seite 30.
- Unterstützung für IBM Tivoli License Manager (ITLM) wurde hinzugefügt.

Neuerungen in Release 4.2.2

In diesem Abschnitt wird beschrieben, welche Änderungen an diesem Handbuch seit dem letzten Release (4.2.1) durchgeführt wurden.

- Das Handbuch wurde so überarbeitet, dass es nur noch Informationen enthält, die zum Verwalten und Pflegen der Umgebung von WebSphere Partner Gateway notwendig sind. Sämtliche Informationen zum Konfigurieren der Umgebung befinden sich jetzt im neuen Handbuch *Hub-Konfiguration*.
- Es wurden Informationen zur Verbesserung der Produktleistung hinzugefügt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Anhang A, „Informationen zur Leistungsoptimierung“, auf Seite 99.
- Informationen zum Archivieren von Daten wurden ebenfalls hinzugefügt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 8, „Archivierung“, auf Seite 79.
- Die Option zum Löschen von Teilnehmern ist dokumentiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Teilnehmer löschen“ auf Seite 24.
- Die Option zum Löschen von Transporten ist dokumentiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Transporte löschen“ auf Seite 28.

- Die neuen Funktionen zur behindertengerechten Bedienung, die der Community Console hinzugefügt wurden, um Sprachausgabeprogramme zu unterstützen, sind dokumentiert.

Zielgruppe

Administratoren, die WebSphere Partner Gateway anwenden. Im vorliegenden Handbuch werden die beiden folgenden Administratortypen unterschieden:

- Hubadministrator (auch als Community Operator bezeichnet)
- Kontenadministrator

Der Hubadministrator (Hubadmin) ist der übergeordnete Benutzer mit Verwaltungsaufgaben (Superuser) innerhalb der Community. Er ist verantwortlich für die Konfiguration und Verwaltung der gesamten Hub-Community einschließlich der Teilnehmerkonfiguration und der Verbindungsaktivierung. Der Kontenadministrator (Kontenadmin) hat Zugriff auf eine Untergruppe von Hubadmin-Funktionen und ist der wichtigste Benutzer mit Verwaltungsaufgaben für den Community Manager bzw. die Community-Teilnehmer.

Anmerkung: Auf einige der verfügbaren Funktionen können auch die Community-Teilnehmer und Community Manager zugreifen. Obwohl eine gemeinsame Nutzung möglich ist, haben Community-Teilnehmer und Community Manager möglicherweise nicht immer Zugriff auf dieselben Steuerelemente wie Hubadmin- oder Kontenadmin-Mitarbeiter. Die entsprechenden Elemente werden dann nur für diejenigen Benutzer angezeigt, die über die erforderlichen Berechtigungen verfügen.

Referenzliteratur

Die gesamte, zum vorliegenden Produkt bereitgestellte Dokumentation enthält umfassende Informationen zur Installation, Konfiguration, Verwaltung und Verwendung von WebSphere Partner Gateway Enterprise Edition und Advanced Edition.

Diese Dokumentation kann aus dem Internet heruntergeladen oder direkt auf der folgenden Website angezeigt werden:

<http://www.ibm.com/software/integration/wspartnergateway/library/infocenter>

Hinweis: Wichtige Informationen zum vorliegenden Produkt, die erst nach der Veröffentlichung des vorliegenden Dokuments verfügbar wurden, werden bei Bedarf in technischen Hinweisen (TechNotes) der technischen Unterstützungsfunktion und in Aktualisierungen bereitgestellt. Diese können von der Unterstützungswebsite für WebSphere Business Integration heruntergeladen werden:

<http://www.ibm.com/software/integration/websphere/support/>

Wählen Sie dort den Bereich mit den für Sie relevanten Informationen aus, und durchsuchen Sie den Abschnitt mit den verfügbaren technischen Hinweisen und Aktualisierungen.

Hilfe anfordern

Die Onlinehilfe kann aufgerufen werden, indem Sie in der oberen rechten Seite eines Fensters auf **Hilfe** klicken.

Anmerkung: Wird kein Hilfefenster angezeigt, nachdem Sie auf **Hilfe** geklickt haben, sollten Sie überprüfen, ob eventuell ein Programm zum Blockieren von Popup-Fenstern ausgeführt wird.

Kundenunterstützung

Softwareunterstützung

www.ibm.com/software/support

Passport Advantage^(R)

www.ibm.com/software/howtobuy/passportadvantage/

Produktdokumentation

www.ibm.com/software/integration/wspartnergateway/library/infocenter

Typografische Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden typografischen Konventionen verwendet:

Konvention	Beschreibung
Monospaceschrift	In Monospaceschrift dargestellter Text kennzeichnet Elemente, die vom Benutzer eingegeben werden müssen, Werte für Argumente oder Befehloptionen, Beispiele und Codebeispiele sowie Informationen, die vom System am Bildschirm ausgegeben werden (Nachrichtentexte oder Systemanfragen).
Fettdruck	In Fettdruck dargestellter Text kennzeichnet Steuerelemente der grafischen Benutzerschnittstelle (z. B. die Namen von Schaltflächen, Menüs oder Menüoptionen) und Spaltenüberschriften in Tabellen und im Fließtext.
<i>Kursivdruck</i>	In Kursivdruck dargestellter Text kennzeichnet Hervorhebungen, Buchtitel, neue Termini und Termini, die im Text definiert werden. Darüber hinaus werden in Kursivdruck Variablennamen und alphabetische Zeichen dargestellt, die als Literalwerte benutzt werden.
<i>Monospaceschrift in Kursivdruck</i>	In kursiv gedruckter Monospaceschrift dargestellter Text kennzeichnet Variablennamen innerhalb von Textsegmenten, die in Monospaceschrift gedruckt sind.
Unterstrichener farbiger Text	Unterstrichener farbiger Text kennzeichnet Querverweise. Wenn Sie auf diesen Text klicken, dann springt das System zu dem Objekt, auf das verwiesen wird.
Text in einem blauen Rahmen	(Nur in PDF-Dateien) Ein blauer Rahmen um ein Textelement kennzeichnet einen Querverweis. Wenn Sie auf den umrandeten Text klicken, dann wird das Objekt aufgerufen, auf das sich der Verweis bezieht. Diese Konvention in PDF-Dateien entspricht der in der vorliegenden Tabelle bereits erläuterten Textkonvention mit dem unterstrichenen farbigen Text.

{INSTALL DIR}	Diese Angabe steht für das Verzeichnis, in dem das Produkt installiert wurde.
UNIX:/Windows:	Abschnitte, die mit einem dieser Hinweise beginnen, enthalten Angaben zu Unterschieden in den jeweiligen Betriebssystemen.
“ ” (Anführungszeichen)	(Nur in PDF-Dateien) Querverweise auf andere Abschnitte des Dokuments stehen in Anführungszeichen.
{ }	In einer Zeile mit Syntaxelementen wird in geschweiften Klammern eine Gruppe von Optionen dargestellt, von der eine Option ausgewählt werden muss.
[]	In einer Zeile mit Syntaxelementen wird in eckigen Klammern ein optionaler Parameter dargestellt.
...	In einer Zeile mit Syntaxelementen werden Auslassungen verwendet, um eine Wiederholung des vorherigen Parameters anzugeben. Die Angabe <code>option[,...]</code> bedeutet z. B., dass mehrere Optionen angegeben werden können, die durch Kommas getrennt werden müssen.
< >	In spitzen Klammern stehen variable Elemente eines Namens, um diese voneinander zu unterscheiden. Beispiel: <code><servername><connectorname>tmp.log</code> .
\, /	Backslashes (\) werden in Windows-Installationen zur Trennung der einzelnen Elemente eines Verzeichnispfads verwendet. In UNIX-Installationen müssen Sie an Stelle der Backslashes Schrägstriche (/) angeben.

Neuerungen in diesem Release

Neuerungen in Release 6.0

Der vorliegende Abschnitt enthält Informationen zu den wichtigsten Änderungen, die in WebSphere Partner Gateway Version 6.0 vorgenommen wurden.

- Der Produktname wurde von WebSphere Business Integration Connect in WebSphere Partner Gateway geändert.
- Es wurde EDI-Unterstützung hinzugefügt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „EDIs verwalten“ auf Seite 14.
- Es wurden EDI-Nachrichten und -Codes hinzugefügt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Anhang B, „Fehlerereignisse“, auf Seite 101.
- Unterstützung für das erneute Senden fehlgeschlagener oder erfolgreicher Dokumente wurde hinzugefügt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Fehlgeschlagene und erfolgreiche Dokumente erneut senden“ auf Seite 67.
- Anhang C wurde umbenannt und aktualisiert, um die neuen komponentenspezifischen Merkmaldateien abzubilden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Anhang C, „Komponentenspezifische Merkmaldateien“, auf Seite 137.
- Die Dateinamen und Verzeichnisse wurden aktualisiert, um die neue Namenskonvention abzubilden.
- Unterstützung für den Transport "FTP-Scripting" wurde hinzugefügt.
- Unterstützung für mehrere Zertifikate wurde hinzugefügt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Zertifikate verwalten“ auf Seite 30.
- Unterstützung für IBM Tivoli License Manager (ITLM) wurde hinzugefügt.

Neuerungen in Release 4.2.2

In diesem Abschnitt wird beschrieben, welche Änderungen an diesem Handbuch seit dem letzten Release (4.2.1) durchgeführt wurden.

- Das Handbuch wurde so überarbeitet, dass es nur noch Informationen enthält, die zum Verwalten und Pflegen der Umgebung von WebSphere Partner Gateway notwendig sind. Sämtliche Informationen zum Konfigurieren der Umgebung befinden sich jetzt im neuen Handbuch *Hub-Konfiguration*.
- Es wurden Informationen zur Verbesserung der Leistung des Produkts hinzugefügt. Siehe Anhang A, „Informationen zur Leistungsoptimierung“, auf Seite 99.
- Informationen zum Archivieren von Daten wurden ebenfalls hinzugefügt. Siehe Kapitel 8, „Archivierung“, auf Seite 79.
- Die Option zum Löschen von Teilnehmern ist dokumentiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Teilnehmer löschen“ auf Seite 24.
- Die Option zum Löschen von Transporten ist dokumentiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Transporte löschen“ auf Seite 28.
- Die neuen Funktionen zur behindertengerechten Bedienung, die der Community Console hinzugefügt wurden, um Sprachausgabeprogramme zu unterstützen, sind dokumentiert.

Kapitel 1. Grundlegende Community Console-Tasks

Die im vorliegenden Handbuch beschriebenen Tasks werden mit der Community Console von WebSphere Partner Gateway ausgeführt. Die Community Console ist ein webbasiertes Tool, das einen gesicherten Zugriffspunkt bereitstellt.

In diesem Kapitel werden die folgenden Themen behandelt:

- „Community Console starten“ auf Seite 1
- „Empfänger starten“
- „Document Manager starten“
- „Hilfesystem starten“
- „Anmeldung bei der Community Console ausführen“ auf Seite 2
- „Durch die Community Console navigieren“ auf Seite 3
- „Symbole der Community Console“ auf Seite 3
- „Abmeldung bei der Community Console ausführen“ auf Seite 5
- „Community Console stoppen“ auf Seite 5
- „Empfänger und Document Manager stoppen“ auf Seite 5

Community Console starten

Führen Sie eines der folgenden Scripts aus, um die Community Console zu starten:

- UNIX^(R) - {INSTALL DIR}/bin/bcgStartServer.sh bcgconsole
- Windows^(R) - {INSTALL DIR}\bin\bcgStartServer.bat bcgconsole

Empfänger starten

Führen Sie eines der folgenden Scripts aus, um den Empfänger zu starten:

- UNIX - {INSTALL DIR}/bin/bcgStartServer.sh bcgreceiver
- Windows - {INSTALL DIR}\bin\bcgStartServer.bat bcgreceiver

Document Manager starten

Führen Sie eines der folgenden Scripts aus, um den Document Manager zu starten:

- UNIX - {INSTALL DIR}/bin/bcgStartServer.sh bcgdocmgr
- Windows - {INSTALL DIR}\bin\bcgStartServer.bat bcgdocmgr

Hilfesystem starten

Der Server des Hilfesystems muss aktiv sein, damit das Hilfesystem arbeiten kann. Das Hilfesystem ist standardmäßig auf demselben Server installiert wie die Community Console. Sie können jedoch während der Installation der Community Console einen anderen Server angeben, auf dem das Hilfesystem installiert werden soll.

Sie können die Adresse des Hilfesystems anhand des Wertes für das Merkmal `ibm.bcg.help.host` überprüfen, das in der Datei `"bcg_console.properties"` gespeichert ist. Diese Datei befindet sich im Verzeichnis `{INSTALL`

DIR}/console/lib/config/bcg_console.properties. Wenn als Wert für die Adresse des Hilfesystemservers "localhost" angegeben ist, wird für das Hilfesystem die lokale Maschine verwendet.

Führen Sie eines der folgenden Scripts aus, um das Hilfesystem zu starten:

- UNIX - {INSTALL DIR}/bin/bcgStartHelp.sh
- Windows - {INSTALL DIR}\bin\bcgStartHelp.bat

Anmerkung: Auf Windows-Systemen muss das Fenster, in dem das Script "bcgStartHelp" ausgeführt wird, geöffnet bleiben, um zu gewährleisten, dass der Hilfesystemserver aktiv ist.

Anmeldung bei der Community Console ausführen

Für die Community Console ist einer der folgenden Web-Browser erforderlich:

- Microsoft^(R) Internet Explorer Version 6.0 mit SP1 oder eine spätere Version dieses Produkts
- Mozilla Version 1.7 oder eine spätere Version dieses Produkts

Stellen Sie sicher, dass Sie die neusten verfügbaren Service-Packs und Updates für Ihren Browser installiert haben.

Anmerkung: Für die Community Console muss die Cookie-Unterstützung eingeschaltet werden, um die Sitzungsdaten zu verwalten. Es werden keine persönlichen Informationen in dem Cookie gespeichert, der verfällt, sobald der Browser geschlossen wird.

Verwenden Sie für eine optimale Anzeige eine Bildschirmauflösung von 1024 x 768 DPI.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um sich an der Community Console anzumelden:

1. Geben Sie im Adressfeld eines beliebigen Web-Browsers die folgende URL ein:
`http://hostname.domäne:58080/console`
(nicht gesichert)
`https://hostname.domäne:58443/console` (sicher)
Dabei sind *hostname* und *domäne* der Name und die Adresse des Computers, auf dem sich die Komponente Community Console befindet.
2. Geben Sie im Anmeldefenster der Community Console im Feld **Benutzername** den korrekten Namen ein:
 - Der Standardbenutzername für den Hubadministrator lautet `hubadmin`.
 - Der Standardbenutzername für den Operatoradministrator lautet `Admin`.
3. Geben Sie im Feld **Kennwort** das Kennwort für Ihre Site ein. Das Standardkennwort ist `Pa55word`.
4. Geben Sie im Feld **Anmeldename des Unternehmens** den Admin-Anmeldename ein. Der Standardanmeldename ist sowohl für den Hubadmin-Benutzer, als auch für den Operator-Admin-Benutzer `operator`.
5. Klicken Sie auf **Anmelden**.
6. Wenn Sie sich zum ersten Mal anmelden, fordert das System Sie auf, ein neues Kennwort zu erstellen. Geben Sie ein neues Kennwort ein, welches Sie dann im Feld **Bestätigen** erneut eingeben.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Durch die Community Console navigieren

Die Community Console enthält zahlreiche Menüs, über die Sie WebSphere Partner Gateway konfigurieren können.

Die folgenden beiden Links werden jeweils in der rechten oberen Ecke aller Fenster angezeigt:

- Mit **Abmelden** können Sie sich von der aktuellen WebSphere Partner Gateway-Sitzung abmelden. Die Anwendung wird im Hintergrund weiterhin ausgeführt. Führen Sie die Schritte wie in „Anmeldung bei der Community Console ausführen“ auf Seite 2 beschrieben aus, um sich erneut anzumelden.
- Mit der Funktion **Hilfe** können Sie auf die Onlinehilfe für WebSphere Partner Gateway zugreifen.

Anmerkung: Wenn nach dem Klicken auf **Hilfe** kein Hilfefenster zu sehen ist, prüfen Sie, ob eventuell ein Programm zum Blockieren von Popup-Fenstern ausgeführt wird.

Symbole der Community Console

Tabelle 1 listet die Symbole auf, die in den Fenstern der Community Console verwendet werden.

Tabelle 1. Community Console-Symbole

Symbol	Name des Symbols
	Es wurde ein Trade Participant Agreement (TPA) eingegeben
	Ausblenden
	Kopieren
	Daten enthalten
	Inaktivieren
	Löschen
	Unformatiertes Dokument anzeigen
	Dokument wird verarbeitet
	Dokumentverarbeitung fehlgeschlagen
	Dokumentverarbeitung erfolgreich
	Zuordnung herunterladen
	Bearbeiten
	Attributwerte bearbeiten
	Bearbeiten ausschalten
	RosettaNet-Attributwerte bearbeiten

Tabella 1. Community Console-Symbole (Forts.)

Symbol	Name des Symbols
	Erweitern
	Informationen exportieren
	Bericht exportieren
	Gateway inaktiviert
	Suchkriterien ausblenden
	Ändern
	Keine Daten enthalten
	Kalender öffnen
	Anhalten
	Drucken
	Erforderliche Eingabe
	Rolle; Zum Erstellen hier klicken
	Starten
	Synchroner Datenfluss. Für asynchrone Transaktionen wird kein Symbol angezeigt
	Zuordnung hochladen
	Ein zuvor gesendetes Dokument anzeigen, wenn ein Ereignis Doppelt Dokument auftritt
	Details anzeigen
	Gruppenzugehörigkeiten anzeigen
	Hilfefunktion
	Berechtigungen anzeigen
	Die Attributkonfiguration für die Dokumentenflussdefinition anzeigen
	Benutzer anzeigen
	Prüffehler anzeigen
	Wo verwendet

Abmeldung bei der Community Console ausführen

Wenn Sie Ihre Arbeit in der Community Console beendet haben, können Sie oben rechts in allen Community Console-Fenstern auf **Abmelden** klicken. Daraufhin werden Sie vom System abgemeldet und gelangen wieder zurück zum Community Console-Anmeldefenster.

Community Console stoppen

Führen Sie eines der folgenden Scripts aus, um die Community Console zu stoppen:

- UNIX - {INSTALL DIR}/bin/bcgStopServer.sh bcgconsole
- Windows - {INSTALL DIR}\bin\bcgStopServer.bat bcgconsole

Anmerkung: Sollte eine Warnung angezeigt werden, können Sie diesen ignorieren.

Empfänger und Document Manager stoppen

Wenn Sie das System herunterfahren, müssen Sie zuerst den Empfänger und dann den Document Manager beenden. Diese Sicherheitsmaßnahme verhindert, dass Dokumente in das System gelangen können, während der Document Manager heruntergefahren wird. Das Herunterfahren kann bis zu 15 Minuten dauern, wenn gerade eine große Anzahl an Dokumenten verarbeitet wird.

Führen Sie die folgenden Scripts aus, um den Receiver und den Document Manager zu stoppen:

UNIX:

- {INSTALL DIR}/bin/bcgStopServer.sh bcgreceiver
- {INSTALL DIR}/bin/bcgStopServer.sh bcgdocmgr

Windows:

- {INSTALL DIR}\bin\bcgStopServer.bat bcgreceiver
- {INSTALL DIR}\bin\bcgStopServer.bat bcgdocmgr

Anmerkung: Sollte eine Warnung angezeigt werden, können Sie diesen ignorieren.

Hilfesystem stoppen

Führen Sie eines der folgenden Scripts aus, um das Hilfesystem zu stoppen:

- UNIX - {INSTALL DIR}/bin/bcgStopHelp.sh
- Windows - {INSTALL DIR}\bin\bcgStopHelp.bat

Kapitel 2. Hubverwaltungstasks

In diesem Kapitel werden die Tasks beschrieben, die ausschließlich der Hub-administrator (Hubadmin) ausführen kann. Hierbei handelt es sich um die folgenden Tasks:

- „Kennwortrichtlinie verwalten“
- „Datenbank, Datenbankbenutzer und Kennwort ändern“ auf Seite 8
- „Ereigniscodes verwalten“ auf Seite 8
- „Ziele verwalten“ auf Seite 10
- „Interaktionen verwalten“ auf Seite 11
- „XML-Formate verwalten“ auf Seite 11
- „Aktionen aktivieren oder inaktivieren“ auf Seite 12
- „Handler verwalten“ auf Seite 12
- „Zuordnungen verwalten“ auf Seite 13
- „EDIs verwalten“ auf Seite 14
- „E-Mail-Adressen für Alertbenachrichtigung aktualisieren“ auf Seite 19
- „Systemaktivität anzeigen“ auf Seite 19
- „Ereigniszustellung verwalten“ auf Seite 19
- „API-Aufrufe verwalten“ auf Seite 20

Kennwortrichtlinie verwalten

Sie können eine Kennwortrichtlinie für die Hub-Community definieren, wenn Sie andere Werte verwenden möchten, als jene, die vom System standardmäßig vorgegeben werden. Die Kennwortrichtlinie findet für Benutzer Anwendung, die sich an der Community Console anmelden.

Sie können die folgenden Elemente der Kennwortrichtlinie ändern:

- Mindestlänge, gibt die Mindestzeichenanzahl an, die der Teilnehmer für das Kennwort verwenden muss. Der Standardwert ist 8 Zeichen.
- Ablaufzeit, gibt die Anzahl von Tagen an, bis das Kennwort verfällt. Der Standardwert ist 30 Tage.
- Eindeutigkeit, gibt die Anzahl von Kennwörtern an, die in einer Protokolldatei enthalten sein müssen. Ein Teilnehmer kann ein altes Kennwort nicht mehr verwenden, wenn es in der Protokolldatei vorhanden ist. Der Standardwert ist 10 Kennwörter.
- Sonderzeichen, wenn dies ausgewählt ist, müssen die Kennwörter mindestens drei der folgenden Sonderzeichentypen enthalten:
 - Großbuchstaben
 - Kleinbuchstaben
 - Numerische Zeichen
 - Sonderzeichen

Mit dieser Einstellung können Sie strengere Sicherheitsanforderung vorgeben, wenn Kennwörter verwendet werden, die aus dem einfachen ASCII-Zeichensatz (ohne Umlaute) bestehen. Die Standardeinstellung ist "Off". Es wird empfohlen, dass die Option für die Sonderzeichen ausgeschaltet (off) bleibt, wenn die Kenn-

wörter aus internationalen Zeichensätzen bestehen. Andere Zeichensätze enthalten möglicherweise nicht die erforderlichen drei der vier Zeichentypen.

Das System unterstützt die folgenden Sonderzeichen: '#', '@', '\$', '&', '+'.

- Prüfung auf Namensvariationen, was bedeutet, wenn Sie diese Option wählen, können keine Kennwörter verwendet werden, die eine leicht zu erratende Variante des Anmeldenamens oder des vollständigen Namens des Benutzers sind. Dieses Feld ist standardmäßig ausgewählt.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Standardwerte zu ändern:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Konsolkonfiguration** > **Kennwortrichtlinie**. Die Seite **Kennwortrichtlinie** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**.
3. Ändern Sie beliebig viele Standardwerte in die Werte, die Sie für Ihre Kennwortrichtlinie verwenden möchten.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Datenbank, Datenbankbenutzer und Kennwort ändern

Nach der Installation können Sie die Datenbank ändern, die von den Komponenten von WebSphere Partner Gateway verwendet wird. Sie können außerdem den Namen des Datenbankbenutzers und das Kennwort des Datenbankbenutzers ändern.

In den folgenden Befehlen verweist `serverName` jeweils auf `bcgconsole`, `bcgreceiver` oder `bcgdocmgr` für die Community Console, den Empfänger bzw. den Document Manager.

- Wechseln Sie unter Windows in das Verzeichnis `{INSTALL DIR}\bin`, und geben Sie Folgendes ein:

```
bcgwsadmin.bat -f {INSTALL DIR}\scripts\bcgdbup.jacl -conntype NONE datenbanktyp
datenbankNAME datenbank-benutzer-id datenbankkennwort knotenname servername
```

- Geben Sie für alle anderen Plattformen Folgendes ein:

```
./bcgwsadmin.sh -f {INSTALL DIR}/scripts/bcgdbup.jacl -conntype NONE datenbanktyp
datenbankname datenbank-benutzer-id datenbankkennwort knotenname servername
```

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für die Verwendung des Befehls:

```
./bcgwsadmin.sh -f {INSTALL DIR}/scripts/bcgdbup.jacl -conntype NONE
db2 hub_db george ABCD123 DefaultNode bcgdocmgr
```

Ereigniscodes verwalten

Wenn in WebSphere Partner Gateway ein Ereignis auftritt, wird ein Ereigniscode generiert. Im Fenster **Ereigniscodes** können Sie die generierten Ereigniscodes anzeigen und sie in andere Anwendungen exportieren. Außerdem können Sie den alertfähigen Status des Ereigniscodes festlegen.

Ereigniscodes anzeigen und bearbeiten

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie die Details eines Ereigniscodes anzeigen. Sie können die "Sichtbarkeit" und den Status "Alertfähig" des Ereigniscodes bearbeiten und seine Wertigkeit anzeigen.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Hubkonfiguration** > **Ereigniscodes**.
2. Klicken Sie im Fenster **Ereigniscodes** auf das Symbol **Details anzeigen** neben dem Ereigniscode, dessen Details Sie anzeigen möchten.

3. Richten Sie im Fenster **Ereigniscodedetails** die Parameter ein, die in Tabelle 2 beschrieben werden:

Tabelle 2. Ereigniscodedetails

Parameter	Beschreibung
Ereigniscode	Ein Anzeigefeld, das die eindeutige Nummer dieses Ereigniscodes anzeigt.
Ereignisname	Ein Anzeigefeld, das den Namen enthält, mit dem das Ereignis mit Bezug auf die Aktion, durch die das Ereignis ausgelöst wurde, identifiziert wird.
Interne Beschreibung	Ein Anzeigefeld, das die Umstände beschreibt, die das Ereignis ausgelöst haben.
Sichtbarkeit	Wählen Sie die Benutzer aus, die den Ereigniscode anzeigen können: Community Operator, Community Manager, Teilnehmer oder eine Kombination dieser drei Benutzertypen.
Wertigkeit	Ein Anzeigefeld, das den Schweregrad anzeigt, der diesem Ereigniscode zugeordnet ist, von "Debugging" (weniger schwerwiegend) bis "Kritisch" (sehr schwerwiegend): <ul style="list-style-type: none"> • Debugging – für Systembetrieb und Unterstützung auf der unteren Ebene. Sichtbarkeit und die Verwendung der Debuginformationen hängen von der Berechtigungsebene des Benutzers ab. • Information – bei erfolgreichem Systembetrieb. Diese Ereignisse geben außerdem den Status des Dokuments wieder, das verarbeitet wird. Informationereignisse erfordern keine Benutzeraktion. • Warnung – bei nicht kritischen Unregelmäßigkeiten in der Dokumentverarbeitung oder in Systemfunktionen, bei denen der Betrieb weiter läuft. • Fehler – bei Unregelmäßigkeiten in der Dokumentverarbeitung, durch die das Ende des Prozesses verursacht wird. • Kritisch – für Services, die auf Grund eines Systemausfalls beendet werden. Kritische Ereignisse erfordern das Eingreifen der Benutzerunterstützung.
Alertfähig	Wählen Sie diese Option, um im Alertfenster den Ereignisnamen in der Liste auf der Registerkarte Definieren anzuzeigen. Dadurch kann ein Alert für dieses Ereignis festgesetzt werden.

Ereigniscodennamen speichern

Sie können auswählen, nur den Ereignisnamen in der Ereignisliste zu speichern (**Namen exportieren**), oder, die internen Beschreibungen in der Ereignisliste im Textformat zu speichern (**Liste exportieren**). Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Ereigniscodes**.
2. Klicken Sie im Fenster **Ereigniscodes** auf **Namen exportieren**, um die Liste der Ereignisse nur mit den Ereignisnamen zu speichern. Klicken Sie alternativ auf **Liste exportieren**, um die Liste der Ereignisse nur mit deren internen Beschreibungen zu speichern.

Alertfähige Ereignisse angeben

Wenn in WebSphere Partner Gateway ein Ereignis auftritt, wird ein Ereigniscode generiert. Über die Seite **Ereigniscodes** können Sie den alertfähigen Status des Ereigniscodes festlegen. Wenn ein Ereignis als "alertfähig" festgelegt wurde, wird

das Ereignis auf der Seite **Alerts** in der Liste **Ereignisname** angezeigt. Sie können dann einen Alert für das Ereignis festlegen.

Gehen Sie wie folgt vor, um anzugeben, welche Ereignisse alertfähig sein sollen:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Ereigniscodes**.
Die Seite **Ereigniscodes** wird angezeigt.
2. Gehen Sie für jedes Ereignis, das alertfähig sein soll, wie folgt vor:
 - Klicken Sie neben dem betreffenden Ereigniscode auf das Symbol mit der Lupe.
Die Seite **Ereigniscodedetails** wird angezeigt.
 - Wählen Sie **Alertfähig** aus.

Ziele verwalten

Das Fenster **Zielliste** wird verwendet, um die Details vorhandener Ziele anzuzeigen und zu bearbeiten, sowie Ziele zu aktivieren, zu inaktivieren oder zu löschen.

Zieldetails anzeigen und bearbeiten

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie die Details eines Ziels anzeigen. Als Teil dieser Prozedur können Sie die Zielparameter bearbeiten.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Ziele**.
2. Klicken Sie im Fenster **Zielliste** auf das Symbol **Details anzeigen** neben dem Ziel, dessen Details Sie anzeigen möchten. In der Community Console wird das Fenster **Zieldetails** angezeigt.
3. Klicken Sie im Fenster **Zieldetails** auf das Symbol **Bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Parameter nach Bedarf.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ziele aktivieren oder inaktivieren

Sie können Ziele im Fenster **Zielliste** jeweils **Aktivieren** oder **Inaktivieren**, indem Sie auf die entsprechende Option in der Spalte **Status** klicken. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Ziele**.
2. Klicken Sie im Fenster **Zielliste** auf das Symbol **Bearbeiten**, um das Ziel zu bearbeiten.
3. Klicken Sie neben dem Ziel, dessen Status Sie ändern möchten, auf **Aktiviert** oder **Inaktiviert**.

Ziele löschen

Sie können Ziele löschen, die Sie nicht benötigen. Beachten Sie, dass der Löschvorgang unverzüglich ausgeführt wird. Es wird keine Warnung ausgegeben, die Sie zu einer Bestätigung des Löschvorgangs auffordert.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Ziele**.

Anmerkung: Im folgenden Schritt wird das Ziel sofort gelöscht, ohne dass eine entsprechende Warnung ausgegeben wurde. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Ziel löschen möchten.

2. Klicken Sie im Fenster **Zielliste** auf das Symbol **Löschen** neben dem Ziel, das Sie löschen möchten.

Interaktionen verwalten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Interaktionen zwischen zwei Dokumentenflussdefinitionen zu aktivieren, zu inaktivieren oder zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Dokumentenflussdefinition**.
2. Klicken Sie auf **Interaktionen verwalten**.
3. Geben Sie Suchkriterien ein, mit denen WebSphere Partner Gateway nach der Interaktion sucht, die Sie aktivieren, inaktivieren oder bearbeiten möchten.
4. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach allen Interaktionen, die Ihren Suchkriterien entsprechen.
5. Klicken Sie zum Aktivieren einer Interaktion auf das Symbol **Löschen** neben der Interaktion, die Sie aktivieren möchten. Wenn eine Warnung ausgegeben wird, in der Sie aufgefordert werden anzugeben, ob Sie diese Aktion tatsächlich ausführen wollen, klicken Sie auf **OK**. WebSphere Partner Gateway ersetzt das Symbol **Löschen** durch das Symbol **Inaktivieren**, um anzuzeigen, dass Sie die Interaktion aktiviert haben.
6. Klicken Sie zum Inaktivieren einer Interaktion auf das Symbol **Inaktivieren** neben der Interaktion, die Sie inaktivieren möchten. Wenn eine Warnung ausgegeben wird, in der Sie aufgefordert werden anzugeben, ob Sie diese Aktion tatsächlich ausführen wollen, klicken Sie auf **OK**. WebSphere Partner Gateway ersetzt das Symbol **Inaktivieren** durch das Symbol **Löschen**, um anzuzeigen, dass Sie die Interaktion inaktiviert haben.
7. Klicken Sie zum Bearbeiten einer Interaktion auf das Symbol **Bearbeiten** neben der Interaktion. Bearbeiten Sie die Interaktion im Editierfenster, und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.

XML-Formate verwalten

Sie können vorhandene XML-Formate im Fenster **XML-Formate verwalten** bearbeiten und löschen. Informationen zum Erstellen von XML-Formaten finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

XML-Formatwerte bearbeiten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um XML-Formatwerte zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > XML-Formate**.
2. Klicken Sie im Fenster **XML-Formate verwalten** auf das Symbol **Bearbeiten** neben dem XML-Format, das Sie bearbeiten möchten.
3. Bearbeiten Sie im Fenster **XML-Protokoll anzeigen** die betreffenden Werte.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

XML-Format löschen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein XML-Format zu löschen, das Sie nicht mehr benötigen:

Wichtiger Hinweis: Wenn Sie ein XML-Format löschen, werden bereits vorhandene Verbindungen auf der Basis dieses Protokolls gelöscht. Alle ausgetauschten Dokumente, die diese Verbindung nutzen, schlagen mit dem Fehlereignis "Unbekanntes Dokument" fehl. Die dem gelöschten Protokoll zugeordnete Dokumentenflussdefinition bleibt jedoch im System.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > XML-Formate**.
2. Klicken Sie im Fenster **XML-Formate verwalten** auf das Symbol **Löschen** neben dem XML-Format, das Sie löschen möchten. Das XML-Format ist gelöscht.

Anmerkung: Vor dem Löschen eines XML-Formats wird keine Warnung ausgegeben. Stellen Sie daher sicher, dass Sie ein XML-Format nicht mehr benötigen, bevor Sie es löschen.

Aktionen aktivieren oder inaktivieren

Das Fenster **Aktionen** zeigt alle verfügbaren Aktionen an, die in einer Transformationszuordnung oder für eine Verbindung verwendet werden können. Es werden sowohl vom System zur Verfügung gestellte Aktionen aufgelistet (gekennzeichnet in der Spalte **Provider** mit **Produkt**), als auch benutzererstellte Aktionen.

Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Aktionen**, um das Fenster **Aktionen** anzuzeigen.

Die folgenden Parameter werden für jede Aktion angezeigt:

- Name der Aktion
- Status der Aktion (aktiviert oder inaktiviert)
- Provider der Aktion (entweder WebSphere Partner Gateway, angezeigt durch **Produkt**, oder ein Benutzer)

Auf dieser Seite können Sie die folgenden Tasks ausführen:

- Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen**, um die Details einer Aktion anzuzeigen. Sie können außerdem die Informationen für benutzererstellte Aktionen modifizieren.
- Klicken Sie auf das Symbol **Wo verwendet**, um die Transformationszuordnungen und die Verbindungen anzuzeigen, die die Aktion momentan verwenden.
- Sie können auf das Symbol **Kopieren** klicken, um auf Basis der ausgewählten Aktion eine neue Aktion zu erstellen.
- Klicken Sie auf **Erstellen**, um eine neue Aktion zu generieren und diese für die Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Handler verwalten

Das Fenster **Handlerliste** zeigt alle Handler an, die für die Verwendung mit einer Aktion, einem Ziel, Gateway oder einem festgelegten Workflow verfügbar sind. Es werden sowohl vom System zur Verfügung gestellte Aktionen aufgelistet (gekennzeichnet in der Spalte **Provider** mit **Produkt**), als auch benutzerdefinierte Handler, die hochgeladen wurden.

Im Fenster **Handlerliste** können Sie Informationen zu den verfügbaren Handlern anzeigen. Hierzu gehören z. B. der Handler Typ, sein Klassename und die Angabe, ob der Handler von WebSphere Partner Gateway oder vom Benutzer zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem können Sie einen Handler importieren oder löschen.

Handler importieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen neuen Handler in Ihre Umgebung zu importieren:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Handler**.
2. Klicken Sie im Fenster **Handlerliste** auf **Importieren**.

3. Geben Sie für **Datei** den Namen einer XML-Datei ein, die den Handler repräsentiert, den Sie importieren möchten, oder verwenden Sie die Schaltfläche **Durchsuchen**, um zu der Datei zu navigieren.
4. Geben Sie wahlweise an, ob der Handler in der Datenbank festgeschrieben werden soll. Wenn Sie auf **Ja** klicken, kann der Handler verwendet werden. Wenn Sie auf **Nein** klicken, kann der Handler nicht verwendet werden. Der Standardwert ist **Ja**.
5. Geben Sie wahlweise an, ob die Datei eine Datei desselben Namens überschreiben soll. Wenn Sie auf **Ja** klicken und der Name der Datei, die Sie gerade hochladen, mit dem Namen einer vorhandenen Handlerdatei übereinstimmt, wird die vorhandene Datei durch die hochgeladene Datei ersetzt. Diese Komponente können Sie vorzugsweise verwenden, wenn Änderungen an einem Handler vorgenommen wurden, der von einem Benutzer bereitgestellt wurde, und Sie den vorhandenen Handler durch eine aktualisierte Version ersetzen möchten. Der Standardwert ist **Nein**.
6. Klicken Sie auf **Hochladen**.

Nachdem eine Handlerdatei hochgeladen wurde, wird sie in der Liste verfügbarer Handler aufgeführt.

Handler löschen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen Handler zu löschen:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Handler**.
2. Klicken Sie im Fenster **Handlerliste** auf das Symbol **Löschen** neben dem Handler, den Sie löschen möchten.

Zuordnungen verwalten

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Sie die verschiedenen Zuordnungstypen verwalten, die Ihnen für die Verwendung mit WebSphere Partner Gateway zur Verfügung stehen.

Validierungszuordnungen aktualisieren

Gehen Sie nach dieser Prozedur vor, um eine aktuell im System vorhandene Validierungszuordnung zu aktualisieren.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Zuordnungen > Validierungszuordnungen**.
Die derzeit im System vorhandenen Validierungszuordnungen werden angezeigt.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Zuordnung herunterladen**, um die Zuordnung auf Ihren lokalen Computer herunterzuladen. Aktualisieren Sie die Zuordnung nach Bedarf.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Zuordnung hochladen**, um die aktualisierte Zuordnung in Ihr System hoch zu laden.

Transformationszuordnungen verwalten

Über diese Seite können Sie eine Liste von Transformationszuordnungen anzeigen, die sich derzeit im System befinden, oder nach einer bestimmten Zuordnung suchen.

Über diese Seite können Sie die folgenden Tasks ausführen:

- Suche nach einer bestimmten Zuordnung durchführen (Name, Beschreibung)

- Momentan im System vorhandene Transformationszuordnungen anzeigen

Klicken Sie auf das Symbol **Details**, um die Details einer Zuordnung anzuzeigen.

Klicken Sie auf das Symbol **Zuordnung herunterladen**, um eine Transformationszuordnung auf Ihren lokalen Computer herunterzuladen. Dies ist hilfreich, wenn Sie eine Zuordnung aktualisieren müssen.

Klicken Sie auf das Symbol **Zuordnung hochladen**, um eine aktualisierte Zuordnung in Ihr System hoch zu laden.

Informationen zum Erstellen einer neuen Transformationszuordnung finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

EDI-Zuordnungen der Funktionsbestätigungen verwalten

Über diese Seite können Sie eine Liste der Funktionsbestätigungszuordnungen (FA-Zuordnungen) anzeigen, die sich derzeit im System befinden, oder nach einer bestimmten Zuordnung suchen. Eine FA-Zuordnung kann Routing-Objekten zugeordnet werden, die Attributwerte können jedoch nicht bearbeitet werden.

Über diese Seite können Sie die folgenden Tasks ausführen:

- Suche nach einer bestimmten Zuordnung durchführen (Name, Beschreibung)
- Momentan im System vorhandenen FA-Zuordnungen anzeigen

Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen**, um die Details einer Zuordnung anzuzeigen.

Klicken Sie auf das Symbol **Wo verwendet**, um festzustellen, wo bzw. von wem eine FA-Zuordnung verwendet wird.

Klicken Sie auf das Symbol **Löschen**, um eine FA-Zuordnung zu löschen.

EDIs verwalten

Sie können viele der Attribute ändern, die zum EDI-Austausch gehören. Sie können beispielsweise die Standardwerte ändern, die für alle Umschläge angegeben werden, oder spezielle Umschläge für bestimmte Arten des Austausches definieren. Sie können Kontrollnummern festlegen, die den verschiedenen Abschnitten eines Austauschs zugeordnet werden, und Sie können Verbindungsprofile einrichten, so dass ein Austausch auf unterschiedliche Weise ausgeführt werden kann. Diese Tasks werden im folgenden Abschnitt beschrieben.

Umschlagsprofil

Über das Fenster **Umschlagsprofil** können Sie einen Umschlagsprofilsatz anzeigen, bearbeiten, erstellen, oder löschen. Für jedes aufgelistete Profil wird der EDI-Standard angezeigt (X12, UCS, EDIFACT).

Eine Beschreibung der Attribute für das Umschlagsprofil für die EDI-Standards enthält das Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Umschlagsprofilsätze bearbeiten

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Umschlagsprofile**.
2. Klicken Sie neben dem Namen des Umschlagsprofils, das Sie bearbeiten möchten, auf das Symbol **Details anzeigen**.

3. Wählen Sie den Umschlagsprofiltyp aus, den Sie ändern möchten, und klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**.

Die Attributwerte der ausgewählten Umschlagsprofile werden angezeigt ("Allgemein", "Austausch", "Gruppe" oder "Transaktion"). Die Attributbeschreibungen sind im Handbuch *Hub-Konfiguration* enthalten.

4. Aktualisieren Sie die Attributwerte des Umschlagsprofils nach Bedarf, und klicken Sie auf **Speichern**. Die Attributbeschreibungen sind im Handbuch *Hub-Konfiguration* enthalten.

Umschlagsprofilsätze erstellen

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Umschlagsprofile**.
2. Klicken Sie im Fenster **Umschlagsprofile** auf **Erstellen**.
3. Die folgenden Werte sind einzugeben:

- **Name des Umschlagsprofils:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das neue Umschlagsprofil ein. Dies ist ein erforderliches Feld.

Anmerkung: Falls der Name nicht eindeutig ist (also ein Umschlagsprofil mit demselben Namen bereits vorhanden ist), wird eine Fehlermeldung zurückgegeben, wenn Sie versuchen, das neue Umschlagsprofil zu speichern.

- **Beschreibung:** Dies ist ein optionaler Wert. Geben Sie eine Kurzbeschreibung des Umschlagsprofils ein.

4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste den EDI-Standardtyp aus (X12, UCS, oder EDIFACT), der auf das neue Profil angewendet werden soll. Dies ist ein erforderliches Feld.

Nachdem Sie in der Dropdown-Liste **EDI-Standard** einen Wert ausgewählt haben, werden die Umschlagsprofilattribute, die zu diesem Standard gehören, automatisch angezeigt ("Allgemein", "Austausch", "Gruppe" oder "Transaktion").

5. Aktualisieren Sie die Attributwerte des Umschlagsprofils nach Bedarf, und klicken Sie auf **Speichern**. Die Attributbeschreibungen sind im Handbuch *Hub-Konfiguration* enthalten.

Umschlagsprofilsätze löschen

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Umschlagsprofile**.
2. Klicken Sie neben dem Namen des Umschlagsprofils, das Sie löschen möchten, auf das Symbol **Löschen**.

Programm zur Umschlagsgenerierung

Über die Seite des Programms zur Umschlagsgenerierung ("Envelope") können Sie die Umschlagsgenerierungswerte für **Sperren und in die Warteschlange stellen** sowie für **Zeitplanung** anzeigen und bearbeiten.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Programm zur Umschlagsgenerierung**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um die Attribute für die Zeitplanungsfunktion zu bearbeiten.
 - Geben Sie für **Maximale Sperrenzeit (Sekunden)** die maximal zulässige Zeit in Sekunden für die Datenbanksperre an. Dieser Wert wird in Sekunden angegeben. Die Sperre wird verwendet, um zu verhindern, dass mehrere Instanzen des Programms zur Umschlagsgenerierung gleichzeitig auf dieselben Daten zugreifen.

- Geben Sie für **Höchstalter der Warteschlange (Sekunden)** die maximal zulässige Zeit in Sekunden an, bevor für Anforderungen in der Warteschlange eine Datenbanksperre erfolgt. Dieser Wert wird in Sekunden angegeben.
 - **Stapelbetrieb verwenden** ist eine globale Einstellung und wird standardmäßig ausgewählt. Wenn der Stapelbetrieb aktiviert ist, generiert das EDI-Programm zur Umschlagsgenerierung die Umschläge für die Transaktionen im Stapelbetrieb. Wenn Sie auf das Markierungsfeld **Stapelbetrieb verwenden** klicken, wird es inaktiviert und der Stapelbetrieb ausgeschaltet.
 - Klicken Sie entweder auf **Intervallgestützte Zeitplanung** (standardmäßig ausgewählt) oder auf **Kalendergestützte Zeitplanung**. Geben Sie für **Intervallgestützte Zeitplanung** die Zeit in Sekunden für das Intervall an. Klicken Sie in **Kalendergestützte Zeitplanung** auf **Täglicher Zeitplan**, **Wöchentlicher Zeitplan**, oder auf **Angepasster Zeitplan**, wodurch der Zeitplan entsprechend definiert wird.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verbindungsprofile

Verbindungsprofile können für Transaktionen eingesetzt werden, die aus ihrem Umschlag entfernt wurden, und darüber hinaus für EDI-Austauschelemente, die vom Programm zur Umschlagsgenerierung erstellt wurden. Bei Transaktionen legt das Verbindungsprofil fest, wie die Transaktion verarbeitet werden soll, nachdem sie aus ihrem Umschlag entfernt wurde. Bei Austauschelementen gibt das Verbindungsprofil an, wie der Austausch zugestellt werden soll.

Über das Fenster **Verbindungsprofile** können Sie ein neues Profil erstellen, oder die vorhandenen Profilinformatoren bearbeiten. In der **Liste der Verbindungsprofile** finden Sie die Namen der derzeit definierten Profile und eine Beschreibung, falls vorhanden. Weitere Informationen zu Verbindungsprofilen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Verbindungsprofile bearbeiten

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Verbindungsprofile**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen**, um die Seite **Details des Verbindungsprofils** anzuzeigen, indem eine Liste aller Attributwerte für das Verbindungsprofil enthalten ist.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, und bearbeiten Sie die Attribute nach Bedarf.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verbindungsprofile erstellen

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Verbindungsprofile**.
2. Klicken Sie auf **Verbindungsprofil erstellen**, um ein neues Verbindungsprofil zu erstellen.
3. Geben Sie die jeweils zutreffenden Informationen in die folgenden Profilattributfelder ein:
 - **Name des Verbindungsprofils:** Die eindeutige Namenskennung für das neue Profil. Dies ist das einzige erforderliche Feld.
 - **Beschreibung:** Eine Kurzbeschreibung des Verbindungsprofils.
 - **Qualifikationsmerkmal1:** Der Wert, der festlegt, welche Verbindung für einen EDI-Austausch verwendet wird.
 - **EDI-Verwendungstyp:** Gibt an, ob es sich um einen Test-, Produktions- oder Informationsaustausch handelt.

- **Anwendungsabsender-ID:** Die Anwendung oder der Unternehmensbereich, der dem Absender der Gruppe zugeordnet ist.
- **Anwendungsempfänger-ID:** Die Anwendung oder der Unternehmensbereich, der dem Empfänger der Gruppe zugeordnet ist.
- **Kennwort:** Wenn für den Datenaustausch zwischen dem Anwendungsabsender und dem Anwendungsempfänger ein Kennwort erforderlich ist.

Klicken Sie auf **Speichern**. Die Seite **Details des Verbindungsprofils** wird für das neu erstellte Verbindungsprofil angezeigt.

Verbindungsprofile löschen

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Verbindungsprofile**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Löschen**, um das Verbindungsprofil zu löschen.

Initialisierung der Kontrollnummer

Auf der Seite **Konfiguration der Kontrollnummer** können Sie Kontrollnummern konfigurieren, die vom Programm zur Umschlagsgenerierung verwendet werden. Darüber hinaus können Sie dort nach einem oder mehreren Kontrollnummernnehmern suchen, indem Sie deren Namen bzw. einen Suchbegriff mit Platzhalterzeichen sowie (optional) die EDI-Funktionalität angeben. Die Suche mit Platzhalterzeichen kann eine beliebige Kombination von Buchstaben sowie Sternen (*) anstelle von Buchstaben enthalten. Eine Suche, bei der nur der Stern (*) als Suchbegriff verwendet wird, gibt eine Liste aller EDI-fähigen Teilnehmer zurück. Weitere Informationen zu Kontrollnummern und den entsprechenden Masken finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Initialisierung der Kontrollnummer**.
2. Geben Sie die Suchkriterien im Feld **Teilnehmername** an. Als Kriterien können Sie entweder den Namen eines Teilnehmers oder Platzhaltersuchkriterien verwenden. Wenn Sie nicht nach EDI-fähigen Teilnehmern suchen, inaktivieren Sie das Markierungsfeld **EDI-fähig**. Das Markierungsfeld ist standardmäßig ausgewählt. Wenn Sie nach EDI-fähigen Teilnehmern suchen, lassen Sie das Markierungsfeld ausgewählt. Klicken Sie auf **Suchen**, um die Informationen anzuzeigen, die Ihre Suchkriterien in der Liste **Konfiguration der Kontrollnummer** erfüllen.

Anmerkung: Wenn Ihre Suche keine Ergebnisse erbringt, wird die folgende Nachricht angezeigt: "Nach Ihren Suchkriterien wurden keine Ergebnisse gefunden." Klicken Sie auf **Suchen**, um zur Seite **Konfiguration der Kontrollnummer** zurück zu kehren und eine neue Suche anhand anderer Suchkriterien auszuführen.

3. Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen** neben dem Teilnehmer.
4. Daraufhin werden die aktuellen Kontrollnummernzuordnungen des Teilnehmers (sofern vorhanden) auf der Seite **Konfigurationsdetails der Kontrollnummer** aufgelistet. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um die Werte hinzuzufügen oder zu ändern.
5. Geben Sie den Wert neben **Austausch** ein, um die Nummer zu definieren, die zum Initialisieren der Kontrollnummerngenerierung für Austauschelemente verwendet werden soll, oder ändern Sie den vorhandenen Wert.
6. Geben Sie den Wert neben **Austausch** ein, um die Nummer zu definieren, die zum Initialisieren der Kontrollnummerngenerierung für Gruppen verwendet werden soll, oder ändern Sie den vorhandenen Wert. Alternativ hierzu können Sie auf **Maske** klicken und dann die Maske eingeben, die an Stelle eines festen Wertes verwendet werden soll.

7. Geben Sie den Wert neben **Transaktion** ein, um die Nummer zu definieren, die zum Initialisieren der Kontrollnummerngenerierung für Transaktionen verwendet werden soll, oder ändern Sie den vorhandenen Wert. Alternativ hierzu können Sie auf **Maske** klicken und dann die Maske eingeben, die an Stelle eines festen Wertes verwendet werden soll.
8. Klicken Sie auf **Speichern**.

Aktuelle Kontrollnummern

Über die Seite **Suche nach Status der Kontrollnummer** können Sie nach dem Status der Kontrollnummer eines Teilnehmerpaars suchen.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > EDI > Aktuelle Kontrollnummer**.
2. Verwenden Sie die folgenden Optionen, um nach einem einzelnen oder mehreren Absender- und Zielteilnehmern zu suchen.
 - **Teilnehmername:** Der Name eines bestimmten Teilnehmers. Bei der Suchfunktion ist die Groß-/Kleinschreibung zu beachten. Sie müssen also den Teilnehmernamen genauso eingeben, wie er im System angezeigt wird.

Anmerkung: Sie müssen sowohl einen Absender- als auch einen Zielteilnehmer eingeben.

 - **EDI-fähige suchen:** Dieses Markierungsfeld ist standardmäßig ausgewählt. Wenn Sie nicht nach EDI-fähigen Teilnehmern suchen, inaktivieren Sie das Markierungsfeld **EDI-fähig**. Wenn Sie nach EDI-fähigen Teilnehmern suchen, lassen Sie das Markierungsfeld ausgewählt.
 - Klicken Sie auf **Suchen**, um eine Suche zu starten.
 - **Suchergebnisse:** In diesem Feld werden die Suchergebnisse angezeigt. Das Feld **Suchergebnisse** enthält standardmäßig den vorausgewählten Eintrag **Alle Teilnehmer**. Wenn Sie nach allen Teilnehmern suchen möchten, lassen Sie das Feld für den Teilnehmernamen unausgefüllt, und klicken Sie auf **Suchen**. Wenn Sie nach einem bestimmten Teilnehmer suchen möchten, geben Sie den Namen in das Feld für den Teilnehmernamen ein, und klicken Sie auf **Suchen**.
 - **Aktuellen Status anzeigen:** Klicken Sie auf dieses Feld, um die Statuswerte der Kontrollnummern für das ausgewählte Teilnehmerpaar anzuzeigen.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um eventuell Änderungen durchzuführen.

Achtung:

Die Optionen "Bearbeiten" und "Alle zurücksetzen" sollten nur in Ausnahmefällen verwendet werden, da die Kontrollnummern durch sie dupliziert werden könnten.

4. Wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:
 - Klicken Sie auf **Speichern**, um alle Änderungen zu speichern und zur Liste mit dem Status der Kontrollnummern zurückzukehren.
 - Klicken Sie auf **Zurückkehren**, um alle Änderungen zu verwerfen und zur Liste mit dem Status der Kontrollnummern zurückzukehren.
 - Klicken Sie auf **Alle zurücksetzen**, um den Status für das Teilnehmerpaar zurückzusetzen, so dass beim nächsten Austausch von Nachrichten zwischen den Teilnehmern die Statuswerte reinitialisiert werden.

E-Mail-Adressen für Alertbenachrichtigung aktualisieren

Alerts sind textbasierte E-Mail-Nachrichten, die die Teilnehmer über das Vorkommen eines Systemereignisses benachrichtigen.

Nach der Installation ist es sinnvoll, die Alert-Mailinformationen zu aktualisieren.

1. Bearbeiten Sie die Datei "bcg.properties", die sich im Verzeichnis {INSTALL DIR}\router\lib\config befindet, um die SMTP-Host-E-Mail-Adressen für Alertbenachrichtigungen zu ändern. Die Datei "bcg.properties" enthält die folgenden Elemente:
 - bcg.alertNotifications.mailHost
 - bcg.alertNotifications.mailFrom
 - bcg.alertNotifications.mailReplyTo
 - bcg.alertNotifications.mailEnvelopeFrom
2. Starten Sie den Router neu, damit die Änderungen wirksam werden.

Systemaktivität anzeigen

WebSphere Partner Gateway fasst regelmäßig Daten über die Systemaktivität zusammen. Die Daten dieses Zusammenfassungsservices sind die Informationen, die Sie sehen, wenn Sie die Funktionen für Dokumentanalyseberichte oder Dokumentvolumenberichte verwenden.

Über das Fenster **Merkmale für Zusammenfassungsservice** können Sie festlegen, wie oft die Daten generiert werden sollen. In diesem Fenster finden Sie außerdem Datum und Uhrzeit der letzten Aktualisierung der Zusammenfassungsdaten.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Zeitintervall zu ändern:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > Ereignisverarbeitung > Zusammenfassungsservice**.
2. Klicken Sie im Fenster **Merkmale für Zusammenfassungsservice** auf das Symbol **Bearbeiten** neben **Verarbeitungsintervall (in Minuten)**.
3. Geben Sie einen Wert (zwischen 1 und 60) für die Anzahl von Minuten an, nach deren Ablauf die Daten erneut zusammengefasst werden sollen. Der Standardwert ist "15".
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ereigniszustellung verwalten

In WebSphere Partner Gateway können Sie systemgenerierte Ereignisse für eine Anwendung bereitstellen (z. B. eine Überwachungsanwendung). Diese Ereignisse stellen Sie in einer JMS-Warteschlange bereit. Auf der Seite **Merkmale für Ereignisveröffentlichung** können Sie den Status der Ereignisveröffentlichung und (sofern vorhanden) die zugehörige JMS-Konfiguration anzeigen oder diesen Status ändern.

Anmerkung: Unter bestimmten Windows-Versionen (vor Windows XP) müssen Sie möglicherweise die Standardwerte des JMS-Warteschlangenfactory-Namens und den JMS-Warteschlangennamen ändern, wenn Sie die Standardfunktion für die Ereigniszustellung verwenden wollen. Sie müssen den Wert für den JMS-Warteschlangenfactory-Namen von WBIC/QCF in WBIC\\QCF und den JMS-Warteschlangennamen von WBIC/DeliveryQ in WBIC\\DeliveryQ ändern.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Ereignisveröffentlichung zu aktivieren:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > Ereignisverarbeitung > Informationen zur Ereigniszustellung**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Merkmale für Ereignisveröffentlichung** auf das Symbol **Bearbeiten** neben **Ereignisveröffentlichung aktivieren**. Sodann können Sie die Werte für die JMS-Merkmale eingeben oder ändern.
Informationen zu Merkmalbeschreibungen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Anmerkung: Im Abschnitt „Ereignisse filtern“ auf Seite 99 finden Sie Informationen darüber, wie Sie bestimmte Ereignisse von der Generierung ausschließen.

API-Aufrufe verwalten

Teilnehmer können API-Aufrufe (API - Application Program Interface) für die Ausführung bestimmter Tasks ausführen, anstatt die Community Console zu verwenden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Einstellungen der Administrations-API zu ändern:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > Funktionsverwaltung > Administrations-API**.
2. Klicken Sie im Fenster **Merkmale für Administrations-API** auf das Symbol **Bearbeiten** neben **Die XML-basierte API aktivieren**.
3. Wählen Sie das Markierungsfeld aus, um die Verwendung der API zu aktivieren, oder löschen Sie den Inhalt des Markierungsfelds, um die Verwendung der API zu inaktivieren.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Document Manager-Daten verwalten

Auf der Seite **Verwaltung von Document Manager** können Sie die Merkmale für die Document Manager-Verwaltung anzeigen und ändern. Der Document Manager ruft die zu verarbeitenden Dateien ab, indem er eine Abfrage an drei Dateisystemordner sendet, die von den anderen Komponenten des WebSphere Partner Gateway-Systems gemeinsam benutzt werden. Da mehrere Document Manager-Prozesse (mit jeweils mindestens einem Thread) auf die Dateisystemordner zugreifen können, sperrt WebSphere Partner Gateway die Dokumente, so dass nur ein Prozess (Thread) das Dokument in dem gemeinsam benutzten Ordner verarbeiten kann.

Max. Sperrendauer

Legen Sie die Werte für die maximale Sperrendauer für jeden der drei Ordner (Hauptordner, Ordner für synchrone Nachrichten und Ordner für Signalnachrichten) fest, um die maximale Sperrzeit zu konfigurieren, die einer der DAE-Prozesse (Threads) die Dokumentsperre für die Verarbeitung des Dokuments aufrecht erhalten kann.

- Im **Hauptordner** müssen Sie einen (in Sekunden angegebenen) Wert definieren, der die maximal zulässige Sperrendauer für die DAE-Instanz angibt, die eine Abfrage an das Hauptverzeichnis für eingehende Nachrichten (z. B. Ordner `router_in` unter Common) absetzt. Der Standardwert ist 3 Sekunden.
- Im **Ordner für synchrone Nachrichten** müssen Sie einen (in Sekunden angegebenen) Wert definieren, der die maximal zulässige Sperrendauer für die DAE-Instanz angibt, die eine Abfrage an das Verzeichnis für synchrone Nachrichten (z. B. Ordner `sync_in` unter Common) absetzt. Der Standardwert ist 3 Sekunden.
- Im **Ordner für Signalnachrichten** müssen Sie einen (in Sekunden angegebenen) Wert definieren, der die maximal zulässige Sperrendauer für die DAE-Instanz angibt, die eine Abfrage an das Verzeichnis für Signalnachrichten (z. B. Ordner `signal_in` unter Common) absetzt. Der Standardwert ist 3 Sekunden.

Max. Anzahl Dateien pro Abfrageintervall

Legen Sie die Werte für die maximale Anzahl der Dateien pro Abfrageintervall für jeden der drei Ordner (Hauptordner, Ordner für synchrone Nachrichten und Ordner für Signalnachrichten) fest, um die maximale Anzahl der Dateien zu konfigurieren, die von einem zu verarbeitenden DAE-Thread (DAE = Document Acquisition Engine) verarbeitet werden können.

- Geben Sie im **Hauptordner** einen Wert (größer als 0) ein, der die maximal zulässige Anzahl von Dateien für die DAE-Instanz angibt, die eine Abfrage an das Hauptverzeichnis für eingehende Nachrichten (`router_in`) absetzt. Der Standardwert ist 5.
- Geben Sie im **Ordner für synchrone Nachrichten** einen Wert (größer als 0) ein, der die maximal zulässige Anzahl von Dateien für die DAE-Instanz angibt, die eine Abfrage an das Verzeichnis für synchrone Nachrichten (`sync_in`) absetzt. Der Standardwert ist 5.
- Geben Sie im **Ordner für Signalnachrichten** einen Wert (größer als 0) ein, der die maximal zulässige Anzahl von Dateien für die DAE-Instanz angibt, die eine Abfrage an das Verzeichnis für Signalnachrichten (`signal_in`) absetzt. Der Standardwert ist 5.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Verwaltungsmerkmale anzuzeigen oder zu ändern:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > DocMgr-Verwaltung > DocMgr-Informationen**.
Daraufhin werden die Merkmale im Nur-Lesen-Modus auf der Seite **Verwaltung von Document Manager** angezeigt.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um die Merkmale zu ändern.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Kapitel 3. Kontenverwaltungstasks

In diesem Kapitel werden die Tasks beschrieben, die der Kontenadministrator (Kontenadmin) ausführen kann. Hierbei handelt es sich um die folgenden Tasks:

- „Teilnehmerprofile verwalten“
- „Gatewaykonfigurationen verwalten“ auf Seite 24
- „Zertifikate verwalten“ auf Seite 30
- „B2B-Attributwerte ändern“ auf Seite 33
- „Teilnehmerverbindungen verwalten“ auf Seite 33
- „Ausschlusslisten verwalten“ auf Seite 39

Teilnehmerprofile verwalten

Die Funktion für die Kontenadmin-Teilnehmer ermöglicht es Hubadmin-Benutzern, Teilnehmerprofile zu erstellen, anzuzeigen, zu bearbeiten und zu löschen. Ein Teilnehmerprofil dient zur Identifikation eines Unternehmens (Teilnehmers) gegenüber dem System. Weitere Informationen zum Erstellen von Teilnehmerprofilen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Anmerkung: Community Manager- und Community-Teilnehmer-Benutzer können lediglich ihre eigenen Teilnehmerprofile bearbeiten.

Teilnehmerprofile anzeigen und bearbeiten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Teilnehmerprofile anzuzeigen und zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Community-Teilnehmer**.
2. Klicken Sie auf **Suchen**.
3. Klicken Sie neben dem Namen des Teilnehmers, dessen Einzeldaten Sie anzeigen möchten, auf das Symbol **Details anzeigen**.
4. Klicken Sie im Fenster **Teilnehmerdetails bearbeiten** auf das Symbol **Bearbeiten**.
5. Ändern Sie das Teilnehmerprofil nach Bedarf.

Anmerkung: Wenn Sie auf **Benutzerkennwörter zurücksetzen** klicken, zeigt die Community Console ein Bestätigungsfenster an. Klicken Sie auf **OK**, um fortzufahren, oder auf **Abbrechen**, um die Kennwörter beizubehalten. Das Zurücksetzen der Kennwörter zwingt alle Benutzer, für diesen Teilnehmer beim nächsten Anmelden ein neues Kennwort einzugeben.

6. Klicken Sie auf **Speichern**.

Teilnehmer suchen

Über das Fenster **Teilnehmer** kann das System nach Teilnehmern suchen, die Ihren Suchkriterien entsprechen. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um nach einem Teilnehmer zu suchen:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Community-Teilnehmer**.
2. Geben Sie den Namen oder die Geschäfts-ID des Teilnehmers in das entsprechende Feld ein.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach den Teilnehmern, die mit Ihren Kriterien übereinstimmen.
4. Klicken Sie in der Spalte **Status** auf **Aktiviert** oder **Inaktiviert**, um den Status des gewünschten Teilnehmers zu ändern.

5. Um die Details eines Teilnehmers anzuzeigen, müssen Sie neben dem Teilnehmer auf das Symbol **Details anzeigen** klicken.
6. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um das Profil des Teilnehmers zu bearbeiten.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Teilnehmer löschen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen Teilnehmer zu löschen:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Community-Teilnehmer**.
2. Geben Sie den Namen oder die Geschäfts-ID des Teilnehmers in das entsprechende Feld ein.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach den Teilnehmern, die mit Ihren Kriterien übereinstimmen.
4. Klicken Sie auf das Symbol **Löschen**, um einen Teilnehmer zu löschen.
5. Bestätigen Sie den Löschvorgang und speichern Sie Ihre Änderungen.

Gatewaykonfigurationen verwalten

Gateways verwalten die Transportinformationen, die für das korrekte Routing von Dokumenten zu ihrem Ziel innerhalb der Hub-Community sorgen. Das Transportprotokoll für ausgehende Dokumente legt fest, welche Informationen während der Gatewaykonfiguration verwendet werden. Informationen zum Erstellen von Gateways finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Erforderliche Daten für die Gatewaykonfiguration

Der Transporttyp bestimmt die Parameterdaten, die für die Einrichtung des Gateways erforderlich sind. In Tabelle 3 erfordern die mit einem "X" markierten Felder Konfigurationsdaten, mit einem "O" markierte Felder sind optional. Informationen zu Gatewayparameterbeschreibungen finden Sie im Tabelle 4 auf Seite 26.

Anmerkung: Die Funktionalität, bestimmte Gatewaykonfigurationswerte zu bearbeiten, variiert mit der Berechtigungsebene des Benutzers.

Tabelle 3. Erforderliche Transportinformationen

Erforderliche Transportinformationen	HTTP-Transport	HTTPS-Transport	FTP-Transport	FTPS-Transport	FTP-Scripting-Transport	Dateiverzeichnis-transport	JMS-Transport	SMTP-Transport
Authentifizierung erforderlich							O	O
Autom. Warteschlange	O	O	O	O			O	O
Verbindung Zeitlimit	X	X	X	X	X			
FTPS-Modus					O			
JMS-Factory Name							X	
JMS-JNDI Factory Name							X	
JMS-Nachricht Klasse							X	

Tabelle 3. Erforderliche Transportinformationen (Forts.)

Erforderliche Transportinformationen	HTTP-Transport	HTTPS-Transport	FTP-Transport	FTPS-Transport	FTP-Scripting-Transport	Dateiverzeichnis-transport	JMS-Transport	SMTP-Transport
JMS-Nachricht Typ							O	
JMS-Warteschlange Name							X	
Benutzer sperren					O			
Anzahl Threads	X	X	X			X	X	X
Kennwort	O	O	O	O	O	O	O	O
Provider URL-Paket							O	
Wiederholungszahl	X	X	X	X	X	X	X	X
Wiederholungsintervall	X	X	X	X	X	X	X	X
Server-IP					X			
Ziel-URI	X	X	X	X		X	X	X
Benutzer-ID					O			
Benutzername	O	O	O	O		O	O	O
Prüfen der Client-IP	O	O	O	O				
Prüfen des Client-SSL-Zertifikats		O						

Anmerkungen:

1. Wenn die Gatewayoption **Authentifizierung erforderlich** eingeschaltet ist und Benutzername und Kennwort zur Verfügung gestellt werden, gibt das Gateway den Benutzernamen und das Kennwort an das externe System weiter, zum dem eine Verbindung hergestellt wird, um Dokumente zuzustellen. Das Gateway setzt die Authentifizierung nicht um, sondern gibt lediglich den Berechtigungsnachweis an das System weiter, mit dem er versucht, eine Verbindung herzustellen. Bei einem JMS-Gateway werden Benutzername und Kennwort als Berechtigungsnachweis für die JNDI-Suche der JMS-Warteschlangenverbindungsfactory verwendet. Beachten Sie, dass JMS über WebSphere MQ die JNDI-Authentifizierung nicht umsetzt, wenn die dateibasierte JNDI (Java Naming and Directory Interface) verwendet wird, um eine Verbindung zu einer JMS-Warteschlange herzustellen.
2. Für die FTPS-Authentifizierung sind Benutzername und Kennwort erforderlich, es sei denn, der FTPS-Server, mit dem Sie in Verbindung stehen, ordnet den Benutzer auf der Basis eines vorgelegten Clientzertifikats zu. Sprechen Sie mit dem FTPS-Serveradministrator wegen der Implementierungsdetails.

Gateways anzeigen und bearbeiten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Gateways anzuzeigen und zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Klicken Sie in der Spalte **Zugriff** auf **Online** oder **Offline**, um den Zugriff auf einen Gateway zu ändern.
3. Klicken Sie auf **Aktiviert** oder **Inaktiviert** in der Spalte **Status**, um den Status eines Gateways zu ändern.
4. Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen**, um die Details eines Gateways anzuzeigen.
5. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**.
6. Bearbeiten Sie im Fenster **Gateway-Details** die Gatewayparameter, die in Tabelle 4 auf Seite 26 beschrieben werden.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Sie können das Gateway auch löschen, indem Sie auf **Löschen** klicken.

Tabelle 4. Gateway-Parameterbeschreibungen

Parameter	Beschreibung
Authentifizierung erforderlich	Wenn aktiviert, werden Benutzername und Kennwort mit JMS- oder SMTP-Nachrichten übermittelt.
Autom. Warteschlange	Wenn aktiviert, werden Dokumente in ein temporäres Depot gestellt, wenn das Gateway momentan offline ist. Wenn inaktiviert und das Gateway momentan offline ist, wird das Dokument nicht weitergeleitet und ein Fehler tritt auf.
Kalendergestützte Zeitplanung	Wenn diese Option ausgewählt ist, werden die Dokumente, die dem Gateway zugeordnet sind, auf der Basis des ausgewählten Zeitplans verarbeitet.
Konfigurationspunkt-Handler	Gibt an, welche Handler für die Vor- und Nachbearbeitung verwendet werden.
Verbindungszeitlimit	Anzahl der Sekunden, die ein Socket geöffnet bleibt, wenn kein Datenverkehr auftritt. Der Standardwert ist "120" (2 Minuten).
Beschreibung	Optionale Beschreibung des Gateways.
FTPS-Modus	Wählen Sie "Ja" oder "Nein" aus, um festzulegen, ob eine sichere Verbindung verwendet werden soll.
Gateway-Name	Name des Gateways.
	Anmerkung: Der Gateway-Name ist ein benutzerdefiniertes Feld mit freiem Format. Zwar ist die Eindeutigkeit der Namen nicht zwingend erforderlich, der Benutzer sollte aber unterschiedliche Namen für die einzelnen Gateways verwenden, um potenzielle Unklarheiten zu vermeiden.
Intervallgestützte Zeitplanung	Wenn diese Option ausgewählt ist, verarbeitet das Gateway das Dokument zur angegebenen Intervallzeit.
JMS-Factory-Name	Name der Java ^(TM) -Klasse, den der JMS-Provider verwendet, um eine Verbindung zur JMS-Warteschlange herzustellen.
JMS-JNDI-Factory-Name	Factory-Name, mit dem die Verbindung zum Namensservice hergestellt wird.
JMS-Nachrichtenklasse	Die Nachrichtklasse.
JMS-Nachrichtentyp	Der Typ der JMS-Nachricht.
JMS-Warteschlangenname	Name der Warteschlange, in der JMS-Nachrichten gespeichert werden.
Wiederholungsintervall für Sperren (Sekunden)	Zeitraum, den die FTP-Scriptkomponente zwischen den Wiederholungen der Sperren abwartet.

Tabelle 4. Gateway-Parameterbeschreibungen (Forts.)

Parameter	Beschreibung
Wiederholungszähler für Sperren	Anzahl der Versuche der FTP-Scriptkomponente, die Sperre zu erhalten.
Benutzer sperren	Wählen Sie "Ja" oder "Nein" aus, um festzulegen, ob gleichzeitig bestehende Verbindungen zulässig sind.
Maximale Sperrenzeit (Sekunden)	Maximaler Zeitraum, über den die FTP-Scriptkomponente die Sperre hält. Nach Ablauf des maximalen Zeitraums wird die Sperre an die Datenbank zurück gegeben.
Höchstalter der Warteschlange (Sekunden)	Maximaler Zeitraum, über den die FTP-Scriptkomponente in der Anforderungswarteschlange für Sperren bleibt. Sie wird in die Anforderungswarteschlange für Sperren gestellt, wenn die Anforderung für die Sperre verweigert wurde.
Anzahl Threads	Anzahl Threads, die für das Routing eines Dokuments zugeordnet wurden. Der Standardwert ist "3". Dieser Parameter steht ausschließlich den Hubadmin-Benutzern zur Verfügung.
Online / Offline	Gibt an, ob das Gateway online oder offline ist. Falls er offline ist, werden die Dokumente in eine Warteschlange gestellt, bis das Gateway in den Onlinestatus gesetzt wird.
Kennwort	Kennwort für den sicheren Zugriff durch die Teilnehmerfirewall.
Provider-URL-Paket	Name von Klassen oder JAR-Dateien, mit denen Java die JMS-Kontext-URL verstehen kann.
Wiederholungszahl	Maximale Anzahl der Versuche des Systems, ein Dokument zu senden, bevor es fehlschlägt. Der Standardwert ist "3".
Wiederholungsintervall	Zeitraum, den das Gateway zwischen zwei Wiederholungsversuchen abwarten sollte. Der Standardwert ist "300" (5 Minuten).
Scriptdatei	Das FTP-Script, das die FTP-Befehle enthält.
Server-IP	Server-IP-Adresse.
Status	Gibt an, ob das Gateway aktiviert oder inaktiviert ist. Falls das Gateway inaktiviert ist, schlägt die Verarbeitung von Dokumenten fehl, die über dieses Gateway geleitet werden.
Ziel-URI	Uniform Resource Identifier (URI) des Teilnehmers.
Threadanzahl	Anzahl der Dokumente, die gleichzeitig verarbeitet werden sollen.
Transport	Protokoll für das Routing von Dokumenten (siehe „Erforderliche Daten für die Gatewaykonfiguration“ auf Seite 24).
Eindeutigen Dateinamen verwenden	Erstellt einen eindeutigen Dateinamen, wenn das Dokument an der Zielposition empfangen wurde. Der ursprüngliche Dateiname wird in der Datenbank gespeichert.
Benutzerdefinierte Attribute	Benutzer können für FTP-Scriptdateien eigene Attribute hinzufügen, die in der Community Console definiert werden können. Diese Attribute werden im Gateway gelesen und in der Scriptdatei ersetzt.
Benutzer-ID	Ist erforderlich, um auf den FTP-Server zuzugreifen.
Benutzername	Benutzername für den sicheren Zugriff durch die Teilnehmerfirewall.
Client-IP prüfen	Prüft die IP-Adresse des sendenden Partners, bevor das Dokument verarbeitet wird. Wird mit dem Gateway verwendet, der als Quellgateway für eine Verbindung ausgewählt wurde.
Client-SSL-Zertifikat prüfen	Prüft und vergleicht das digitale Zertifikat des sendenden Teilnehmers mit der Geschäfts-ID, die dem Dokument zugeordnet ist, bevor das Dokument verarbeitet wird. Wird mit dem Gateway verwendet, der als Quellgateway für eine Verbindung ausgewählt wurde.

Standardgateways anzeigen und bearbeiten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die für das System konfigurierten Standardgateways anzuzeigen und sie zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Klicken Sie in der oberen rechten Ecke des Fensters auf **Standardgateways anzeigen**. Die Community Console zeigt eine Liste aller Gatewaytypen mit dem zugehörigen Gateway an.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen** neben einem Gateway, um die dazugehörigen Informationen anzuzeigen.
4. Bearbeiten Sie die Informationen nach Bedarf, und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.

Gatewaykonfigurationen löschen

Wenn Sie einen Gateway nicht mehr benötigen, können Sie die folgende Prozedur ausführen, um ihn zu löschen. Es wird keine Warnung angezeigt, bevor Sie eine Gatewaykonfiguration löschen. Stellen Sie daher sicher, dass Sie eine Gatewaykonfiguration nicht mehr benötigen, bevor Sie sie löschen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Klicken Sie neben dem Gateway, den Sie löschen möchten, auf **Details anzeigen**.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf **Löschen**.

Transporte hochladen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um einen Transport hochzuladen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Wählen Sie **Transporttypen verwalten** aus.
3. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und wählen Sie den betreffenden Transport aus.
4. Wählen Sie aus, ob Sie den neuen Transport in der Datenbank festschreiben möchten.
5. Wählen Sie aus, ob die vorhandenen Daten überschrieben werden sollen.
6. Klicken Sie auf **Hochladen**.

Transporte löschen

Wenn Sie einen Transport nicht mehr benötigen, können Sie die folgende Prozedur ausführen, um ihn zu löschen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Wählen Sie **Transporttypen verwalten** aus.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Löschen** neben dem aufgelisteten Transport.

Transport- und Gatewaywiederholungen

Wenn die Zustellung eines Dokuments an einen Teilnehmergateway fehlschlägt, versucht WebSphere Partner Gateway erneut, das Dokument zuzustellen. Jeder Versuch wird als *Wiederholung (retry)* bezeichnet. Die Wiederholungsfunktionalität ist in WebSphere Partner Gateway auf zwei Ebenen vorhanden: Transport und Gateway.

Transportwiederholungen

Transportwiederholungen sind integrierte Wiederholungen der unteren Ebene, die jedesmal angewendet werden, ungeachtet der Gatewayspezifikation. Der Grund für die Wiederholungen der unteren Ebene besteht darin, dass in den Netzwerken, über die die Zustellung versucht wird, vorübergehende Fehler auftreten, insbesondere im Internet. Daher ist das Zustellsystem so konzipiert, dass automatische Wiederholungen durchgeführt werden, ohne dass der Benutzer zur Definition der Wiederholungsparameter explizit aufgefordert wird. Die Anzahl der Transportwiederholungen (`bcg.delivery.gwTransportMaxRetries`) und das Zeitintervall zwischen den Wiederholungen (`bcg.delivery.gwTransportRetryInterval`) sind in der Dokumentverwaltungsdatei `bcg.properties` definiert und gelten für alle Gateways. Als Standardwert sind drei Wiederholungen im Abstand von je drei Sekunden festgelegt.

Gatewaywiederholungen (auch als "Dokumentwiederholungen" bezeichnet)

Gatewaywiederholungsparameter (die Anzahl der zulässigen Wiederholungen und das Zeitintervall zwischen Wiederholungen) werden vom Benutzer in den Gatewaymerkmalen konfiguriert. Normalerweise ist das Wiederholungsintervall länger, als die integrierten Transportwiederholungen. Dahinter steht die Absicht, dem Benutzer ausreichend Zeit zu lassen, das Problem zu beheben, welches die Zustellung verhindert. So kann z. B. der Ziel-Web-Server inaktiv sein, oder die Ziel-URL ist nicht korrekt. Zum Festlegen der Parameterwerte muss der Benutzer jedem Gateway Werte zuweisen.

WebSphere Partner Gateway führt für jede (benutzerdefinierte) Gatewaywiederholung automatisch die Transportwiederholungen aus. Wenn z. B. drei Gatewaywiederholungen angegeben wurden, sieht das Wiederholungsmuster des Systems folgendermaßen aus:

```
Erster Versuch schlägt fehl
  Transportwiederholung 0 schlägt fehl
  Transportwiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 2 schlägt fehl
Gatewaywiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 0 schlägt fehl
  Transportwiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 2 schlägt fehl
Gatewaywiederholung 2 schlägt fehl
  Transportwiederholung 0 schlägt fehl
  Transportwiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 2 schlägt fehl
Gatewaywiederholung 3 schlägt fehl
  Transportwiederholung 0 schlägt fehl
  Transportwiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 2 schlägt fehl
Dokumentzustellung fehlgeschlagen
```

Jeder fehlgeschlagene Zustellversuch generiert ein Warnereignis, das in der Community Console aufgelistet wird.

Forward Proxy-Unterstützung

Beim HTTP- und beim HTTPS-Transport können Sie die Forward Proxy-Unterstützung definieren, so dass Dokumente über einen konfigurierten Proxy-Server gesendet werden. Bei WebSphere Partner Gateway können die folgenden Unterstützungstypen konfiguriert werden:

- Proxy-Unterstützung über HTTP
- Proxy-Unterstützung über HTTPS
- Proxy-Unterstützung über HTTPS mit Authentifizierung
- Proxy-Unterstützung über SOCKS

Nachdem Sie eine Forward Proxy-Einheit definiert haben, können Sie diese global für den Transport angeben, indem Sie die Einheit als Forward Proxy-Standardgateway definieren. (In diesem Fall wird die Forward Proxy-Einheit z. B. von allen HTTP-Gateways verwendet.) Sie können für jedes Gateway separat angeben, ob der Forward Proxy-Standardserver verwendet werden soll oder einen anderen Forward Proxy-Server auswählen. Weitere Informationen zur Forward Proxy-Unterstützung finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Zertifikate verwalten

Ein digitales Zertifikat ist ein Online-Identitätsnachweis, ähnlich einem Führerschein oder Ausweis. Mit einem digitalen Zertifikat können Sie eine Einzelperson oder eine Organisation identifizieren.

Digitale Unterschriften sind Berechnungen auf der Basis eines elektronischen Dokuments, das für die Verschlüsselung einen öffentlichen Schlüssel verwendet. Durch diesen Prozess ist die digitale Unterschrift an das unterzeichnete Dokument und an den Unterzeichner gebunden, und kann nicht reproduziert werden. Mittlerweile haben digital unterschriebene elektronische Transaktionen juristisch gesehen dasselbe Gewicht wie unterzeichnete Papierdokumente.

WebSphere Partner Gateway verwendet digitale Zertifikate, um die Authentizität von Geschäftsdokumenttransaktionen zwischen dem Community Manager und den Teilnehmern zu überprüfen. Sie werden außerdem für Verschlüsselung und Entschlüsselung verwendet.

Sie können für ausgehende Dokumente ein primäres und ein sekundäres Zertifikat angeben, um sicherzustellen, dass der Dokumentaustausch nicht unterbrochen wird. Das primäre Zertifikat wird für alle Transaktionen verwendet. Das sekundäre Zertifikat wird verwendet, falls das primäre abgelaufen ist oder widerrufen wurde.

Digitale Zertifikate werden hochgeladen und während des Konfigurationsprozesses identifiziert.

Wenn festgestellt wird, dass ein Zertifikat abgelaufen ist oder widerrufen wurde, wird es inaktiviert und in der Community Console als inaktiviert ausgewiesen. Wenn das primäre Zertifikat abgelaufen ist oder widerrufen wurde, wird es inaktiviert, und das sekundäre Zertifikat wird als primäres eingesetzt. Wenn festgestellt wird, dass ein Zertifikat abgelaufen ist oder widerrufen wurde, wird ein Ereignis generiert.

Die Option **Zertifikatverwendung** ist je nach ausgewähltem Zertifikatstyp verfügbar. Im Profil **Hub-Operator** kann die Zertifikatverwendung für **Digitale Unterschrift** oder **SSL-Clientzertifikat** festgelegt werden. Im Teilnehmerprofil kann für das Verschlüsselungszertifikat die Zertifikatverwendung festgelegt werden. Wenn dasselbe Zertifikat für unterschiedliche Zwecke verwendet werden soll, z. B. im Hub-Operator-Profil für die digitale Unterschrift und die Verschlüsselung, muss es zweimal geladen werden, einmal für die digitale Unterschrift und einmal für das Verschlüsselungszertifikat. Wird das Zertifikat allerdings für digitale Unterschriften und für den SSL-Client verwendet, können die entsprechenden Markierungsfelder jedoch im selben Zertifikatseintrag definiert werden.

Derartige Zertifikate können auch zweimal geladen werden, wobei ein Ladevorgang für die digitale Unterschrift und der andere für den SSL-Client ausgeführt wird. In diesem Fall muss beim sekundären Zertifikat dieselbe Vorgehensweise verwendet werden. Wenn die primären Zertifikate z. B. als separate Zertifikate für digitale Unterschriften und für den SSL-Client geladen wurden, dann sollten auch die sekundären Zertifikate als separate Zertifikatseinträge geladen werden. (Dies gilt auch bei identischen Zertifikaten.)

Für die vollständige CertPath-Erstellung und Validierung ist es erforderlich, dass Sie alle Zertifikate in der Zertifikatkette hochladen. Wenn z. B. die Zertifikatkette die Zertifikate A -> B -> C -> D enthält, in der A -> B bedeutet, dass A der Aussteller von B ist, sollten die Zertifikate A, B, und C als Root-Zertifikate hochgeladen werden. Wenn eines der Zertifikate nicht verfügbar ist, wird der CertPath nicht erstellt und die Transaktion schlägt fehl. Die CA-Zertifikate können von Zertifikat-Repositories beschafft werden, die von den Zertifizierungsstellen oder von dem Partner verwaltet werden, die das Zertifikat zur Verfügung gestellt haben. Root- und Intermediate-Zertifikate können nur im Hub-Operator-Profil hochgeladen werden.

Anmerkung: Bevor Sie die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Prozeduren anwenden können, müssen die Zertifikate in das System geladen werden. Weitere Informationen zum Laden der Zertifikate finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Digitale Zertifikate anzeigen und bearbeiten

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die digitalen Zertifikate aufzulisten und zu bearbeiten, die unter dem (zuvor auf das System hochgeladenen) Hub-Operator-Profil gespeichert sind.

Anmerkung: Um die unter dem Profil eines Geschäftspartners gespeicherten Zertifikate anzuzeigen und zu bearbeiten, müssen Sie zuerst auf der Seite **Teilnehmersuche** den gewünschten Geschäftspartner und anschließend die Registerkarte **Zertifikate** auswählen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Zertifikate**. In der Community Console wird die Liste der digitalen Zertifikate angezeigt.

Anmerkung: Durch rote Zertifikatsdaten wird angegeben, dass das digitale Zertifikat abgelaufen oder noch nicht gültig ist.

2. Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen** neben einem Zertifikat. In der Community Console wird das Fenster **Zertifikatdetails** angezeigt.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um das digitale Zertifikat zu bearbeiten.
4. Aktualisieren Sie die folgenden Parameter im Fenster, und klicken Sie dann auf **Speichern**.

Tabelle 5. Parameter für digitale Zertifikate

Parameter	Beschreibung
Zertifikatstyp	Typ des digitalen Zertifikats: <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Unterschrift - Dient zur Authentifizierung der digitalen Unterschrift auf einem Dokument, das von einem Teilnehmer empfangen wird. • Verschlüsselung - Enthält den öffentlichen Schlüssel zum Verschlüsseln der an einen Teilnehmer abgehenden Dokumente. • SSL-Client - Authentifiziert das Zertifikat eines Teilnehmers, mit dem eine SSL-Verbindung gestartet wird. • Root und Intermediate - Zertifikat, das von einer Zertifizierungsstelle zum Einrichten einer Zertifikatkette ausgegeben wurde.
Beschreibung	Text, der das Zertifikat beschreibt.
Status	Aktiviert oder inaktiviert das Zertifikat.
Gatewaytyp	Wählt den Gatewaytyp aus, der dem Zertifikat zugeordnet ist.
Zertifikatverwendung	Wählen Sie den Verwendungstyp aus: <ul style="list-style-type: none"> • Primär - Wird für alle Transaktionen verwendet. • Sekundär - Wird verwendet, wenn das primäre abgelaufen ist oder widerrufen wurde.

Ein digitales Zertifikat inaktivieren

Wenn Sie kein digitales Zertifikat verwenden möchten, gehen Sie nach der folgenden Prozedur vor, um es zu inaktivieren.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Zertifikate**. In der Community Console wird die Liste der digitalen Zertifikate angezeigt.
2. Klicken Sie neben dem Zertifikat, das Sie inaktivieren möchten, auf **Details anzeigen**.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um die Zertifikatdetails zu bearbeiten.
4. Wählen Sie für **Status** die Option **Inaktiviert** aus.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Anmerkung: Wenn ein primäres Zertifikat inaktiviert wird, dann legt das System das zugehörige sekundäre Zertifikat als primäres Zertifikat fest. Ist das sekundäre Zertifikat inaktiviert, gibt das System eine Warnung aus, in der Sie darüber informiert werden, dass kein sekundäres Zertifikat zur Verfügung steht.

B2B-Attributwerte ändern

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um die Attributwerte in einer Dokumentenflussdefinition zu ändern.

Anmerkung: Änderungen der Attributwerte für eine Dokumentenflussdefinition der höheren Ebene werden von den Definitionen der unteren Ebene innerhalb desselben Knotens übernommen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > B2B-Funktionalitäten**. In der Community Console wird das Fenster **B2B-Funktionalität** geöffnet.
2. Klicken Sie auf die betreffende Dokumentenflussdefinitionsebene, um einen Knoten einzeln einzublenden, oder wählen Sie eine Zahl von 0 bis 4 oder **Alle** aus, um alle angezeigten Dokumentenflussdefinitionsknoten für die ausgewählte Ebene einzublenden.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um die betreffenden Attributwerte in der Spalt **Aktualisieren** zu ändern.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Teilnehmerverbindungen verwalten

Teilnehmerverbindungen bilden den Mechanismus, der das System in die Lage versetzt, Dokumente zu verarbeiten und zwischen dem Community Manager und seinen verschiedenen Teilnehmern weiterzuleiten. Die Verbindungen enthalten die Informationen, die für den korrekten Austausch aller Dokumentenflüsse notwendig sind. Hierzu gehören auch die RosettaNet-TPA-Attribute, die Informationen zum Transportprotokoll, zur Dokumentverarbeitungsaktion, zum Gatewaytyp und zum Teilnehmergateway. Ein Dokument kann nur weitergeleitet werden, wenn eine Verbindung zwischen dem Community Manager und einem seiner Teilnehmer besteht.

Das System erstellt auf der Basis der jeweiligen B2B-Funktionalitäten automatisch Verbindungen zwischen dem Community Manager und den Teilnehmern. Die Daten, die in das Modul für die B2B-Funktionalitäten der Community Console eingegeben werden, legen die Funktionalität aller verfügbaren Verbindungen fest. Die Konfiguration jeder einzelnen Verbindung kann so geändert werden, dass sie den Bedürfnissen der Hub-Community entspricht.

Verbindungskomponenten

Die einzelnen Verbindungen bestehen aus vier Komponenten:

- Attribute
- Aktion
- Gateway
- Gatewaytyp

Wenn das System eine Verbindung erstellt, können alle vier Komponenten geändert werden, um die Routing- und Verarbeitungsfunktionalität anzupassen. Tabelle 6 beschreibt die Komponenten.

Tabelle 6. Verwaltung von Teilnehmerkomponenten

Komponente	Beschreibung
Attribut	Attribute sind die Informationen, die die Verbindung für verschiedene Dokumentverarbeitungs- und Routingfunktionen verwendet, z. B. Prüfung, Verschlüsselung und Wiederholungszahl. Zur Steigerung der Effizienz beim Erstellen von Verbindungen werden die Attribute für eine neue Verbindung von den B2B-Funktionalitäten des Managers und Teilnehmers automatisch übernommen.
Aktion	Eine Aktion ist eine Folge von Schritten, die das System zur Verarbeitung eines bestimmten Dokuments ausführt. Jede Verbindung besteht normalerweise aus mindestens einem Schritt, einschließlich Umsetzung, Duplikatprüfung, Prüfung oder Pass-Through-Routing. Sie können für jede Verbindung die geeignete Aktion auswählen.
Gateway	Jede Verbindung enthält ein Quellen- und ein Zielgateway. Das Quellgateway enthält die URI und die Transportinformationen des Teilnehmers, der einen Dokumentenfluss einleitet. Geschäftssignale wie z. B. Empfangsbestätigungen und allgemeine Ausnahmeregelungen werden über den Quellgateway an den einleitenden Teilnehmer gesendet. Die Gatewayoptionen Client-IP prüfen und Client-SSL-Zertifikat prüfen gelten für den Quellgateway. Das Zielgateway enthält die URI und die Transportinformationen des Teilnehmers, der einen Dokumentenfluss empfängt.
Gatewaytyp	Der Gatewaytyp identifiziert die Art des ausgetauschten Dokuments. Eine Verbindung kann mehrere Gatewaytypen enthalten, um das Routing und die Verarbeitung desselben Dokuments an ein oder mehrere Systeme zu umfassen. Die Verbindungseffizienz wird durch die mehrfache Verwendung einer einzigen Verbindung für Produktion, Test oder Routing zu mehreren Systemen innerhalb derselben Organisation gesteigert.

Verbindungsduplizierung

Das System verhindert das versehentliche Duplizieren von RosettaNet-Verbindungen, indem jede Verbindung durch die folgenden Parameter eindeutig angegeben wird:

- Quellenpaket & -version
- Quellenprotokoll & -version
- Quelldokumentenfluss & -version

Im gezeigten Beispiel in Abb. 1 aktiviert das System nicht zwei Verbindungen mit demselben Quellenteilnehmer, demselben Attributen und demselben Zielteilnehmer — obwohl der Zielteilnehmer in der einen Verbindung das RosettaNet-Protokoll und in der anderen das RNSC-Protokoll verwendet. In diesem Fall muss die Verbindung mit dem RosettaNet-Zielprotokoll inaktiviert werden, bevor das System die Verwendung der anderen Verbindung mit dem RNSC-Zielprotokoll zulässt.

Anmerkung: EDI-Dokumente können ein zusätzliches zugeordnetes Verbindungsprofil haben. Die konfigurierten Werte eines Verbindungsprofils werden verwendet, um eine Verbindung eindeutig zu identifizieren, selbst mit demselben Quelldokument.

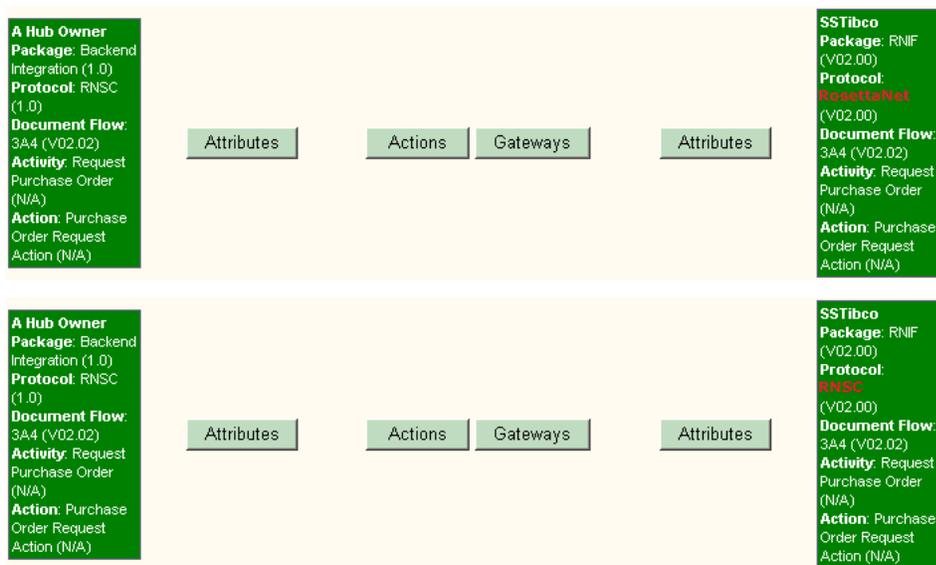


Abbildung 1. Beispielverbindungen

Verbindungen suchen

Um auf Verbindungen zuzugreifen, müssen Sie nach diesen suchen. Es gibt zwei Möglichkeiten, Verbindungen zu suchen:

- Verwenden Sie das Fenster zum Verwalten von Verbindungen, und wählen Sie die Quelle und das Ziel aus, um Verbindungen zu suchen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im folgenden Abschnitt „Allgemeine Suche nach Verbindungen ausführen“.
- Verwenden Sie die erweiterte Suchfunktion des Systems, um zusätzliche Suchkriterien einzugeben. Hierzu gehören z. B. die Geschäfts-ID, einleitende und empfangende Pakete und Protokolle sowie einleitende und empfangende Dokumentenflüsse. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Erweiterte Suche nach Verbindungen ausführen“ auf Seite 37.

Allgemeine Suche nach Verbindungen ausführen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um eine allgemeine Suche nach Verbindungen auszuführen. Beachten Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie eine Quelle und ein Ziel auswählen:

- Die Quelle und das Ziel müssen eindeutig sein.
- Verwenden Sie ein Produktionsgateway nicht zusammen mit einem Testgateway als Quelle und Ziel, andernfalls tritt ein Fehler auf. Die Quelle und das Ziel müssen jeweils beide entweder Produktions- oder Testgateways sein.
 1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Teilnehmerverbindungen**. In der Community Console wird das Fenster **Verbindungen verwalten** angezeigt.
 2. Wählen Sie unter **Quelle** eine Quelle aus.
 3. Wählen Sie unter **Ziel** ein Ziel aus.

Anmerkung: Zum Erstellen einer neuen Verbindung müssen die Quelle und das Ziel eindeutig sein.

4. Klicken Sie auf **Suchen**, um die Verbindungen zu suchen, die mit Ihren Kriterien übereinstimmen.
5. Klicken Sie auf **Aktivieren**, um eine Verbindung zu aktivieren. In der Community Console wird das Fenster **Verbindungen verwalten** angezeigt. Dieses Fenster zeigt das Paket, das Protokoll und den Dokumentenfluss für Quelle und Ziel an. Sie enthält außerdem Schaltflächen, auf die Sie klicken können, um den Status und die Parameter von Partnerverbindungen anzuzeigen und zu ändern.
6. Klicken Sie nach Bedarf auf das jeweilige Element:
 - Wenn Sie auf das Symbol **Inaktivieren** klicken, wird die Verbindung inaktiviert.
 - Wenn Sie auf das Symbol **Löschen** klicken, wird die Verbindung aktiviert.
 - Wenn Sie auf **Attribute** klicken, wird das Fenster **Verbindungsattribute** geöffnet, in dem Sie die Verbindungsattribute anzeigen und ändern können. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Teilnehmerattributwerte ändern“ auf Seite 38.
 - Wenn Sie auf **Aktionen** klicken, wird das Fenster **Verbindungsdetails** geöffnet, in dem Sie die Aktion anzeigen und ändern können. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Eine neue Aktion auswählen“ auf Seite 38.
 - Wenn Sie auf **Gateways** klicken, wird das Fenster **Verbindungsmanagement-Gateways** geöffnet, in dem Sie den Quellen- oder Zielgateway anzeigen und ändern können. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Quellen- oder Zielgateway ändern“ auf Seite 38.

Erweiterte Suche nach Verbindungen ausführen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um eine erweiterte Suche nach Verbindungen auszuführen. Beachten Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie eine Quelle und ein Ziel auswählen:

- Die Quelle und das Ziel müssen eindeutig sein.
- Verwenden Sie einen Produktionsgateway nicht zusammen mit einem Testgateway als Quelle und Ziel, andernfalls tritt ein Fehler auf. Die Quelle und das Ziel müssen jeweils beide entweder Produktions- oder Testgateways sein.
 1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Teilnehmerverbindungen**. In der Community Console wird das Fenster **Verbindungen verwalten** angezeigt.
 2. Klicken Sie in der oberen rechten Ecke des Fensters auf **Erweiterte Suche**.
 3. Definieren Sie die folgenden Parameter gemäß den Informationen in Tabelle 7:

Tabelle 7. Fenster "Erweiterte Suche"

Parameter	Beschreibung
Nach Teilnehmernamen suchen	Name der Quelle und des Ziels.
Nach Geschäfts-ID suchen	Geschäfts-ID der Quelle und des Ziels. Schließt DUNS, DUNS+4 und unformatierte ein.
Quellenpaket	Das von der Quelle verwendete Paket.
Zielpaket	Das vom Ziel verwendete Paket.
Quellenprotokoll	Das von der Quelle verwendete Protokoll.
Zielprotokoll	Das vom Ziel verwendete Protokoll.
Quelldokumentenfluss	Der von der Quelle verwendete Dokumentenfluss.
Zieldokumentenfluss	Der vom Ziel verwendete Dokumentenfluss.
Verbindungsstatus	Ermöglicht Ihnen die Suche nach aktivierten und inaktivierten Verbindungen.

4. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach den Verbindungen, die mit Ihren Kriterien übereinstimmen.

Verbindungskonfigurationen ändern

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um die Konfiguration einer Verbindung zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Teilnehmerverbindungen**. In der Community Console wird das Fenster **Verbindungen verwalten** angezeigt.
2. Führen Sie eine allgemeine Suche (siehe „Allgemeine Suche nach Verbindungen ausführen“ auf Seite 36) oder eine erweiterte Suche nach Verbindungen aus („Erweiterte Suche nach Verbindungen ausführen“ auf Seite 37).
3. Lesen Sie die betreffenden Abschnitte:
 - „Teilnehmerattributwerte ändern“ auf Seite 38,
 - „Eine neue Aktion auswählen“ auf Seite 38,
 - „Eine neue Transformationszuordnung auswählen“ auf Seite 38
 - „Quellen- oder Zielgateway ändern“ auf Seite 38.
 - „Eine Verbindung sperren oder inaktivieren“ auf Seite 38.

Teilnehmerattributwerte ändern

Verwenden Sie zum Ändern von Teilnehmerattributwerten die folgende Prozedur.

1. Klicken Sie für den Quellen- oder Zielteilnehmer auf **Attribute**.
2. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Bereich** die Option **Verbindung** aus, wenn die Attributänderungen auf alle Gatewaytypen angewendet werden sollen, die der Verbindung zugeordnet sind, oder wählen Sie einen einzelnen Gatewaytyp aus, auf den die Änderungen angewendet werden sollen.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Erweitern**, und erweitern den Knoten bis zu der Dokumentenflussdefinition, deren Attributwerte geändert werden sollen.
4. Aktualisieren Sie die Attributwerte nach Bedarf.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Eine neue Aktion auswählen

Verwenden Sie zum Auswählen einer neuen Aktion die folgende Prozedur.

1. Klicken Sie auf **Aktionen**.
2. Wählen sie die neue Aktion aus der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Eine neue Transformationszuordnung auswählen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um eine neue Transformationszuordnung auszuwählen:

1. Klicken Sie auf **Aktionen**.
2. Wählen Sie die neue Transformationszuordnung in der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Quellen- oder Zielgateway ändern

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um den Quellen- oder Zielgateway zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Gateways**.
2. Wählen Sie den Quellen- oder Zielgateway aus der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Eine Verbindung sperren oder inaktivieren

Klicken Sie in der Spalte **Aktiviert** auf das Symbol **Inaktivieren**, um eine Verbindung zu inaktivieren. Die Anzeigefarbe der Verbindung wird rot und gibt dadurch an, dass die Verbindung gesperrt wurde. Klicken Sie auf **Aktivieren**, um die Verbindung wieder zu aktivieren.

Klicken Sie auf **Löschen**, um eine Verbindung zu inaktivieren. Die Anzeigefarbe der Verbindung wird grau und das Symbol verschwindet. Klicken Sie auf **Aktivieren**, um die Verbindung wieder zu aktivieren.

Für EDI-Dokumente kann es verschiedene Verbindungen geben, die für dieselben Teilnehmer gelten. Zwischen den verschiedenen Verbindungen wird anhand von Verbindungsprofilen unterschieden. Wenn Sie eine Verbindung mit einem zugeordneten Verbindungsprofilnamen löschen, wird die Verbindung im System gelöscht. Nur eine Verbindung auf Basisebene ohne zugeordnetes Verbindungsprofil kann inaktiviert werden. Weitere Informationen zu Verbindungsprofilen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Ausschlusslisten verwalten

Mit einer Ausschlussliste kann der Community Operator den Document Manager so konfigurieren, dass das Senden von RosettaNet-Benachrichtigungen der Geschäftspartner an den Manager beschränkt wird. Die Geschäftspartner werden nach Namen und Geschäfts-ID angegeben.

Die folgenden Benachrichtigungen können für Routing-Einschränkungen ausgewählt werden:

- 0A1 - Fehlerhinweis — Wird von einem Teilnehmer, der einen bestimmten Dokumentenfluss nicht abschließen kann, an den Manager gesendet.
- Back-End-Ereignis — Eine von System erstellte XML-Datei, die an den Manager gesendet wird, um diesen darüber zu informieren, dass seine Teilnehmer ein Geschäftsdokument erfolgreich empfangen haben.

Teilnehmer zur Ausschlussliste hinzufügen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um einen Teilnehmer der Ausschlussliste hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Ausschlussliste**. In der Community Console wird das Fenster **Ausschlussliste** geöffnet.
2. Wählen Sie einen Teilnehmer aus der Dropdown-Liste **Teilnehmername** aus. In der Community Console wird eine Liste aller Teilnehmer einschließlich der zugehörigen Geschäfts-IDs und ihr Ausschluss-Status angezeigt. Standardmäßig ist **Alle Benachrichtigungen senden** ausgewählt.

Ausschlussliste bearbeiten

Es kann Zeiten geben, in denen Sie die Ausschlussliste bearbeiten müssen. Möglicherweise möchten Sie das Weiterleiten einer Benachrichtigung an den Community Manager einschränken.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Ausschlussliste**. In der Community Console wird das Fenster **Ausschlussliste** geöffnet.
2. Wählen Sie einen Teilnehmer aus der Dropdown-Liste **Teilnehmername** aus. In der Community Console wird eine Liste aller Teilnehmer einschließlich der zugehörigen Geschäfts-IDs und ihr Ausschluss-Status angezeigt.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten** neben der Benachrichtigung, die Sie bearbeiten möchten.
4. Wählen Sie das Markierungsfeld darunter aus, um das Weiterleiten einer Benachrichtigung an den Community Manager einzuschränken. Wählen Sie **Alle Benachrichtigungen senden** aus, um alle Routingeinschränkungen zu entfernen.

Kapitel 4. Gateway-Warteschlange verwalten

Mit der Gateway-Warteschlange können Sie Dokumente anzeigen, die sich für die Zustellung von einem beliebigen Gateway an das System in der Warteschlange befinden. Sie können mit ihr außerdem alle Gateways anzeigen, die Dokumente zur Zustellung in der Warteschlange stehen haben, sowie Dokumente in einer Warteschlange anzeigen und entfernen und Gateways aktivieren oder inaktivieren.

Die Gateway-Warteschlange kann verwendet werden, um sicherzustellen, dass eilige Dokumente nicht in der Warteschlange aufgehalten werden. Außerdem können Sie sie nutzen, um sicherzustellen, dass die maximale Anzahl an Dokumenten, die in die Warteschlange gestellt werden können, nicht überschritten wird. Mit der Gateway-Warteschlange haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Eine Liste aller Gateways anzeigen, die Dokumente enthalten, welche sich für die Zustellung in einer Warteschlange befinden.
- Ein Dokument anzeigen, das sich zu lange in einer Gateway-Warteschlange befunden hat (30 Sekunden oder länger). Möglicherweise hat das Dokument selbst einen Fehler. Darüber hinaus können Sie die Dokumentdetails anzeigen, um festgestellte Fehler zu beheben oder Dokumente aus der Warteschlange zu löschen.

Anmerkung: Wenn Sie ein FTP-Scripting-Gateway mit einem Intervall- oder Kalenderzeitplan implementieren, verbleiben Dokumente über einen längeren Zeitraum in dieser Warteschlange und werden erst dann entfernt, wenn das für sie definierte Intervall abgelaufen ist bzw. das definierte Datum und die entsprechende Uhrzeit erreicht sind. Diese Funktionsweise ist beabsichtigt und die Dokumente sollten nicht vorzeitig aus der Warteschlange entfernt werden.

- Gatewaydetails anzeigen, um ordnungsgemäße Verarbeitung sicherzustellen. Dokumente, die sich in einer Gateway-Warteschlange stauen, können ein Hinweis auf Fehler im Zustellmanager oder Gateway sein.
- Gatewaystatus bestätigen. Ein Gateway im Offlinestatus bewirkt, dass Dokumente in der Warteschlange erfasst werden, bis das Gateway in den Onlinestatus versetzt wird. Der Gatewaystatus hat keine negativen Auswirkungen auf die Verbindungsfunktionalität. Die Dokumente werden weiter verarbeitet und für die Zustellung in die Warteschlange gestellt.

Gateway-Warteschlange anzeigen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um eine Liste der Dokumente anzuzeigen, die sich im Gateway befinden:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gateway-Warteschlange**. In der Community Console wird das Fenster **Gateway-Warteschlange** geöffnet.
2. Geben Sie die Parameter wie in Tabelle 8 gezeigt ein.

Tabelle 8. Fenster "Gateway-Warteschlange"

Kriterien	Beschreibung
In Warteschlange mindestens	Mindestanzahl an Minuten, die ein Dokument bereits in der Warteschlange steht. Wenn z. B. "sechs Minuten" ausgewählt wurde, werden alle Gateways angezeigt, die Dokumente enthalten, welche sechs Minuten oder länger auf die Zustellung gewartet haben. Der Standardwert ist 0.
Minimum in Warteschlange	Mindestanzahl an Dokumenten in einer Gateway-Warteschlange. Der Standardwert ist 1.
Sortieren nach	Sortiert die Suchergebnisse nach Teilnehmer (Standard), Gatewayname oder Zeitmarke des letzten Versands.
Richtung	Klicken Sie auf Aufsteigend , um Dokumente beginnend mit der ältesten Zeitmarke oder dem Ende des Alphabets anzuzeigen, oder klicken Sie auf Absteigend , um Dokumente anzuzeigen, die mit der jüngsten Zeitmarke oder dem Anfang des Alphabets beginnen.
Aktualisieren	Schalten Sie die Aktualisierung ein oder aus (Standard).
Aktualisierungsrate	Anzahl der Wartesekunden, bevor die Community Console die angezeigten Daten aktualisiert.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach allen Dokumenten im Gateway, die mit Ihren Suchkriterien übereinstimmen. **Tabelle 9** zeigt die Informationen, die nach der Suche zurückgegeben werden.

Tabelle 9. Ergebnisse nach der Gateway-Warteschlangensuche

Kriterien	Beschreibung
Teilnehmer	Geschäftspartner, der dem Gateway zugeordnet ist.
Gateway	Name des Gateways.
In Warteschlange	Anzahl der Dokumente, die in der Gateway-Warteschlange auf die Zustellung warten. Link zu Gatewaydetails.
Status	Gibt an, ob das Gateway online oder offline ist.
Zuletzt gesendet	Datum und Uhrzeit des letzten erfolgreichen Versands eines Dokuments an das Gateway.

Anmerkung: Die Community Console zeigt ein Gateway nur dann an, wenn das Gateway alle Anforderungen in den Suchkriterien erfüllt, für die die UND-Logik eingesetzt wird.

Dokumente in der Warteschlange anzeigen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um nach Dokumenten in der Warteschlange zu suchen, die bestimmte Suchkriterien erfüllen:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gateway-Warteschlange**.
2. Klicken Sie im Fenster **Gateway-Warteschlange** auf **Suchen**.
3. Geben Sie in dem Fenster die folgenden Parameter ein:

Tabelle 10. Suchkriterien für die Gateway-Warteschlange

Parameter	Beschreibung
Teilnehmer	Name des Handelspartners, der das Dokument empfängt.
Gateway	Name des Gateways.
Referenz-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Dokument vom System zugeordnet wird.
Dokument-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Dokument vom Quellenteilnehmer zugeordnet wird.
Sortieren nach	Sortiert die Suchergebnisse nach Teilnehmer (Standard), Referenz-ID, Dokument-ID, oder dem Zeitpunkt, zu dem das Dokument in die Gateway-Warteschlange gestellt wurde.
Richtung	Klicken Sie auf Aufsteigend , um Dokumente beginnend mit der ältesten Zeitmarke oder dem Ende des Alphabets anzuzeigen, oder klicken Sie auf Absteigend , um Dokumente anzuzeigen, die mit der jüngsten Zeitmarke oder dem Anfang des Alphabets beginnen.

4. Klicken Sie auf **Referenz-ID**, um ausführliche Dokumentdetails anzuzeigen. Sie finden eine Beschreibung der Informationen, die beim Anzeigen von Dokumentdetails zu sehen sind, im Onlinehilfethema zur Dokumentenanzeige.

Dokumente aus der Warteschlange entfernen

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie Dokumente aus der Zustellwarteschlange entfernen. Sie müssen als Hubadministrator angemeldet sein, um Dokumente aus der Warteschlange zu entfernen.

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gateway-Warteschlange**.
2. Klicken Sie im Fenster **Gateway-Warteschlange** auf **Suchen**.
3. Geben Sie in dem Fenster die Parameter ein (siehe Tabelle 10 auf Seite 43).
4. Klicken Sie auf das Symbol **Löschen**, um das Dokument zu löschen.

Gatewaydetails anzeigen

Wenn Sie Informationen zu einem bestimmten Gateway einschließlich einer Liste der Dokumente in der Warteschlange anzeigen möchten, verwenden Sie die folgende Prozedur:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gateway-Warteschlange**.
2. Geben Sie über das Fenster **Gateway-Warteschlange** die Suchkriterien ein (siehe Tabelle 8 auf Seite 42).
3. Klicken Sie auf **Suchen**.
4. Klicken Sie in der Liste der Gateways auf auf den Link für die Dokumentenzahl in der Spalte **In Warteschlange**. Es werden die Gatewaydetails und eine Liste der Dokumente in der Warteschlange angezeigt.

Gatewaystatus ändern

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um einen Gateway in den Onlinestatus oder den Offlinestatus zu versetzen:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gateway-Warteschlange**.
2. Geben Sie über das Fenster **Gateway-Warteschlange** die Suchkriterien ein (siehe Tabelle 8 auf Seite 42).
3. Klicken Sie auf **Suchen**.
4. Klicken Sie in der Liste der Gateways auf auf den Link für die Dokumentenzahl in der Spalte **In Warteschlange**. Es werden die Gatewaydetails und eine Liste der Dokumente in der Warteschlange angezeigt.
5. Klicken Sie in **Gateway-Informationen** auf **Online**, damit der Gateway in den Offlinestatus gesetzt wird, oder auf **Offline**, damit das Gateway in den Onlinestatus gesetzt wird (Sie müssen als Hubadministrator angemeldet sein, um den Gatewaystatus zu ändern).

Kapitel 5. Dokumentenflüsse analysieren

Mit dem Dokumentanalysetool erhalten Sie einen detaillierten Überblick über die Anzahl der Dokumente im System nach deren Status (Empfangen, Wird ausgeführt, Fehlgeschlagen und Erfolgreich). Sie können Dokumente nach Datum, Zeit, Prozesstyp (Empfänger oder Absender), Gatewaytyp, Protokoll, Dokumentenfluss und Prozessversion durchsuchen. Anhand der Suchergebnisse können Sie fehlgeschlagene Dokumente suchen und finden, sowie den Grund für das Fehlschlagen untersuchen.

Der Dokumentvolumenbericht ist ein wertvolles Tool zum Verwalten, Verfolgen und Beheben von Fehlern im Fluss Ihrer Geschäftsdokumente. Der Bericht zeigt das Volumen verarbeiteter Dokumente durch das System innerhalb eines bestimmten Zeitraums an. Dieser Bericht kann angezeigt, gedruckt, gespeichert (exportiert) und an Mitarbeiter gesendet werden. Sie können den Bericht so anpassen, dass Informationen auf der Basis spezifischer Suchkriterien angezeigt werden.

Das Tool "Teilnehmerverbindung testen" wird verwendet, um das Gateway oder den Web-Server zu testen.

In diesem Kapitel werden die folgenden Produktmerkmale behandelt:

- „Dokumentanalyse“ auf Seite 46
- „Dokumentvolumenbericht“ auf Seite 48
- „Teilnehmerverbindung testen“ auf Seite 50

Dokumentanalyse

Mit dem Dokumentanalysetool erhalten Sie einen detaillierten Überblick über die Anzahl der Dokumente im System nach deren Status und innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Verwenden Sie die Suchkriterien, um fehlgeschlagene Dokumente zu suchen und die Fehlerursache zu untersuchen.

Dokumentstatus im System anzeigen

Die folgende Tabelle beschreibt die unterschiedlichen Dokumentstatus.

Tabelle 11. Dokumentstatus

Status	Beschreibung
Empfangen	Das Dokument wurde vom System empfangen und wartet auf die Verarbeitung.
Wird ausgeführt	Das Dokument befindet sich derzeit in einem der folgenden Verarbeitungsschritte: <ul style="list-style-type: none">• Unvollständig, Beispiel: Das System wartet auf weitere Dokumente.• Datenprüfung, Beispiel: Das System prüft den Dokumentinhalt.• Konvertierung, Beispiel: Das System konvertiert das Dokument in ein anderes Protokoll.• Warteschlange, Beispiel: Das Dokument wartet darauf, an den Teilnehmer oder Community Manager weitergeleitet zu werden.
Fehlgeschlagen	Die Dokumentverarbeitung wurde auf Grund von Fehlern im System, Datenprüfung oder Duplikaten unterbrochen.
Erfolgreich	Die abschließende Nachricht, mit der die Dokumentverarbeitung abgeschlossen wird, wurde vom System an den Zielteilnehmer übertragen.

Dokumente im System anzeigen

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie Dokumente im System anzeigen:

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentanalyse**.
2. Wählen Sie im Fenster **Dokumentanalyse** die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.

In Tabelle 12 werden die Werte beschrieben, die Sie angeben können, um festzulegen, welche Dokumente angezeigt werden sollen.

Tabelle 12. Dokumentsuchkriterien

Wert	Beschreibung
Startdatum & Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum & Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes.
Quellenteilnehmer	Der Teilnehmer, der den Geschäftsprozess eingeleitet hat (nur für Community Manager).
Zielteilnehmer	Der Teilnehmer, der den Geschäftsprozess empfangen hat (nur für Community Manager).
Suchen in	Suchen in Dokumentenfluss des Absenders oder Dokumentenfluss des Empfängers.
Gatewaytyp	Zum Beispiel "Alle", "Produktion", "Test", "CPS-Teilnehmer" oder "CPS-Manager". Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Paket	Beschreibt Dokumentformat, Paket, Verschlüsselung und Inhaltstypkennung.
Protokoll	Verfügbares Protokoll des Dokuments für die Teilnehmer.
Dokumentenfluss	Bestimmter Geschäftsprozess.
Sortieren nach	Sortiert die Ergebnisse nach dem Namen des absendenden oder des empfangenden Teilnehmers.
Aktualisieren	Steuert, ob die Suchergebnisse periodisch aktualisiert werden sollen (nur für Community Manager).
Aktualisierungsrate	Steuert, wie oft die Suchergebnisse aktualisiert werden sollen (wird nur von Community Manager verwendet).

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentanalyse - Zusammenfassung**.

Prozess- und Ereignisdetails anzeigen

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie Prozesse und Ereignisdetails anzeigen:

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentanalyse**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanalyse - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentanalyse - Zusammenfassung**.
4. Klicken Sie neben den Quellen- und Zielteilnehmern, die Sie anzeigen möchten, auf das Symbol **Details anzeigen**. Das System zeigt für die ausgewählten Teilnehmer eine Liste aller Dokumente an. Der Dokumentbestand wird in Spalten nach Dokumentverarbeitungsstatus angeordnet.
5. Wählen Sie unter den verschiedenen Dokumentenflüssen, die unter **Dokumentanalyse - Zusammenfassung** aufgelistet werden, aus der Spalte **Empfangen**, **Wird ausgeführt**, **Fehlgeschlagen** oder **Erfolgreich** den Link für die Menge aus. Das System stellt die Dokumentverarbeitungsdetails im Dokumentanalysebericht dar. Wenn Sie **Fehlgeschlagen** ausgewählt haben, umfasst der Bericht auch eine Zusammenfassung der Dokumentereignisse.

Dokumentvolumenbericht

Der Dokumentvolumenbericht ist ein wertvolles Tool zum Verwalten, Verfolgen und Beheben von Fehlern im Fluss Ihrer Geschäftsdokumente. Der Bericht zeigt das Volumen verarbeiteter Dokumente durch das System innerhalb eines bestimmten Zeitraums an. Dieser Bericht kann angezeigt, gedruckt, gespeichert (exportiert) und an Mitarbeiter gesendet werden.

Sie können den Bericht so anpassen, dass Informationen auf der Basis spezifischer Suchkriterien angezeigt werden.

Der Dokumentvolumenbericht zeigt die Anzahl der Dokumente, die derzeit verarbeitet werden, nach ihrem Status an:

Tabelle 13. Dokumentstatus

Wert	Beschreibung
Gesamt empfangen	Gesamtzahl der vom System empfangenen Dokumente.
Wird ausgeführt	Dokumente, die ausgeführt werden, werden getestet und geprüft. Es wurde kein Fehler festgestellt, aber der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.
Fehlgeschlagen	Die Dokumentverarbeitung wurde auf Grund eines Fehlers unterbrochen.
Erfolgreich	Die abschließende Nachricht, mit der die Dokumentverarbeitung abgeschlossen wird, wurde vom System an den Zielteilnehmer übertragen.

Verwenden Sie diesen Bericht, um die folgenden Tasks auszuführen:

- Feststellen, ob Schlüsselgeschäftsprozesse abgeschlossen wurden
- Trends im Verarbeitungsvolumen zwecks Kostenkontrolle verfolgen
- Prozessqualität verwalten, Erfolge und Fehler
- Prozesseffektivität überwachen

Dokumentvolumenbericht erstellen

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie einen Dokumentvolumenbericht erstellen:

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentvolumenbericht**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentvolumenbericht - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 14. Dokumentvolumenbericht - Suchkriterien

Wert	Beschreibung
Startdatum & Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum & Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes.
Quellenteilnehmer	Der Teilnehmer, der den Geschäftsprozess eingeleitet hat (nur für Community Manager).
Zielteilnehmer	Der Teilnehmer, der den Geschäftsprozess empfangen hat (nur für Community Manager).
Suchen in	Suchen in Dokumentenfluss des Absenders oder Dokumentenfluss des Empfängers.
Gatewaytyp	Produktion oder Test. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Paket	Beschreibt Dokumentformat, Paket, Verschlüsselung und Inhaltstypkennung.
Protokoll	Typ des Prozessprotokolls, z. B. XML, EDI, Flachdatei.
Dokumentenfluss	Bestimmter Geschäftsprozess.
Sortieren nach	Suchergebnisse für dieses Kriterium (Dokumentenfluss oder Zieldokumentenfluss).
Ergebnisse pro Seite	Anzahl der angezeigten Datensätze pro Seite.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt den Bericht an.

Dokumentvolumenbericht exportieren

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentvolumenbericht**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentvolumenbericht - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt den Bericht an.
4. Klicken Sie auf das Symbol **Bericht exportieren**, um den Bericht zu exportieren. Navigieren Sie zur gewünschten Speicherposition, um die Datei zu speichern.

Anmerkung: Berichte werden als Dateien mit durch Kommata getrennte Werte gespeichert (CSV - Comma-Separated Value).

Berichte drucken

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentvolumenbericht**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentvolumenbericht - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt den Bericht an.
4. Klicken Sie auf das Symbol **Drucken**, um den Bericht zu drucken.

Teilnehmerverbindung testen

Die Komponente "Teilnehmerverbindung testen" wird verwendet, um das Gateway oder den Web-Server zu testen. Falls Sie Community Manager sind, können Sie außerdem einen bestimmten Teilnehmer auswählen. Der Test besteht aus dem Senden einer leeren POST-Anforderung an einen Gateway oder eine URL. Die Anforderung ist ähnlich wie z. B. die Eingabe der URL von Yahoo (www.yahoo.com) in das Adressfeld Ihres Browsers. Es wird nichts gesendet, es handelt sich um eine leere Anforderung. Die vom Gateway oder Web-Server empfangene Antwort gibt den Status an:

- Wenn eine Antwort zurückgegeben wird, ist der Server aktiv.
- Wenn nichts zurückgegeben wird, ist der Server inaktiv.

Wichtiger Hinweis: Die Komponente **Teilnehmerverbindung testen** arbeitet mit HTTP, so dass keine Verbindungsparameter erforderlich sind.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Teilnehmerverbindung zu testen:

1. Klicken Sie auf **Tools > Teilnehmerverbindung testen**.
2. Wählen Sie im Fenster **Teilnehmerverbindung testen** die Testkriterien in den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 15. Teilnehmerverbindungswerte testen

Wert	Beschreibung
Teilnehmer	Der zu testende Teilnehmer (nur für Community Manager).
Gateway	Zeigt die verfügbaren Gateways für den oben ausgewählten Teilnehmer an.
URL	Wird dynamisch auf der Basis des oben ausgewählten Gateways gefüllt.
Befehl	POST oder GET.

3. Klicken Sie auf **URL-Adresse testen**. Das System zeigt die Testergebnisse an. Informationen zu dem zurückgegebenen Statuscode finden Sie in den folgenden Abschnitten.

Ergebniscodes des Web-Servers

In den folgenden Abschnitten werden die Serverergebniscodes erläutert:

Bereich 200-299:

- 200 - OK - Übertragung erfolgreich. Dies ist kein Fehler. Sie haben die angeforderte Datei erhalten.
- 201 - Created - Die Anforderung wurde erfüllt und hat die Erstellung einer neuen Ressource bewirkt. Auf die neu erstellte Ressource kann durch URLs verwiesen werden, die im URL-Headerfeld der Antwort zurückgegeben wurden. Die zutreffendste URL für die Ressource wird durch ein Location-Headerfeld angegeben.
- 202 - Accepted - Die Anforderung wurde für die Verarbeitung akzeptiert, die Verarbeitung ist jedoch noch nicht beendet.
- 203 - Non-Authoritative Information - Die zurückgegebenen META-Informationen im Entity-Header sind nicht der definitive Satz wie vom Quellenserver verfügbar, sondern stammen von einer lokalen Kopie oder einer Kopie eines Fremdanbieters.
- 204 - No Content - Der Server hat die Anforderung erfüllt, es sind jedoch keine neuen Informationen zum Rücksenden vorhanden.
- 206 - Partial Content - Sie haben eine Anzahl an Byte in der Datei angefordert: Hier sind sie. Dies ist neu in HTTP 1.1.

Bereich 300-399:

- 301 - Moved Permanently - Der angeforderten Ressource wurde dauerhaft eine neue URL zugeordnet, und künftige Verweise auf diese Ressource sollten über eine der zurückgegebenen URLs erfolgen.
- 302 - Moved Temporarily - Die angeforderte Ressource befindet sich momentan unter einer neuen URL. Umleitung an eine neue URL. Die ursprüngliche Seite wurde verschoben. Dies ist kein Fehler, da die meisten Browser die neue Seite im Hintergrund abrufen, sobald dieses Ergebnis ausgegeben wird.

Bereich 400-499:

- 400 - Bad Request - Die Anforderung wurde vom Server nicht verstanden, da ihre Syntax fehlerhaft ist. Die ungültige Anforderung wurde vom Client ausgegeben.
- 401 - Unauthorized - Diese Anforderung erfordert eine Benutzerauthentifizierung. Die Antwort muss ein WWW-Authentifizierungs-Headerfeld enthalten sowie eine auf die angeforderte Quelle anwendbare Abfrage. Der Benutzer hat ein Dokument angefordert, aber keinen gültigen Benutzernamen und Kennwort angegeben.
- 402 - Payment Required - Dieser Code wird derzeit nicht unterstützt; er ist jedoch für künftige Zwecke reserviert.
- 403 - Forbidden - Der Server hat die Anforderung verstanden, lehnt das Ausführen dieser Anforderung jedoch aus einem nicht näher angegebenen Grund ab. Zu diesem Dokument wird der Zugriff explizit verweigert. (Dies kann geschehen, weil der Web-Server eventuell keinen Lesezugriff auf die von Ihnen angeforderte Datei hat.) Der Server lehnt es ab, Ihnen diese Datei zu schicken. Möglicherweise wurde die Berechtigung explizit inaktiviert.
- 404 - Not Found - Der Server hat nichts gefunden, was mit der angeforderten URL übereinstimmt. Diese Datei ist nicht vorhanden. Diese Nachricht erhalten Sie, wenn Sie eine fehlerhafte URL in Ihren Browser eingeben. Eventuell wird dieser Code auch gesendet, wenn der Server eingestellt wurde, das Dokument vor unberechtigten Benutzern zu schützen, indem er diesen mitteilt, dass Dokument sei nicht vorhanden. 404-Fehler resultieren aus Anforderungen für Seiten, die nicht vorhanden sind, beispielsweise auf Grund einer falsch eingegebenen URL, einem Bookmark, das auf nicht mehr vorhandene Seiten zeigt, Suchmaschinen, die nach der Datei "robots.txt" suchen (wird eingesetzt, um Seiten zu markieren, die nicht von Suchmaschinen indexiert werden sollen), Anwendern, die Dateinamen raten, fehlerhaften Links von Ihrer oder anderen Sites usw.
- 405 - Method Not Allowed - Die in der Anforderungszeile angegebene Methode ist für die Ressource, die von der Anforderungs-URL angegeben wird, nicht zulässig.
- 406 - None Acceptable - Der Server hat eine Ressource gefunden, die der angeforderten URL entspricht, sie erfüllt jedoch nicht die Bedingungen der Request-Header "Accept" und "Accept-Encoding".
- 407 - Proxy Authentication Required - Dieser Code ist für künftige Zwecke reserviert. Er gleicht dem Code 401 (Unauthorized), gibt allerdings an, dass der Client sich zuerst bei einem Proxy authentifizieren muss. HTTP 1.0 bietet keine Möglichkeit zur Proxy-Authentifizierung.
- 408 - Request Time Out - Der Client hat seine Anforderung nicht innerhalb der Zeit gestellt, die der Server zu warten bereit war.

- 409 - Conflict - Die Anforderung konnte auf Grund eines Konflikts mit dem derzeitigen Status der Ressource nicht abgeschlossen werden.
- 410 - Gone - Die angeforderte Ressource ist nicht mehr auf dem Server verfügbar, und es ist keine Weiterleitungsadresse bekannt.
- 411 - Authorization Refused - Der vom Client angegebene Berechtigungsnachweis für die Anforderung wurde vom Server als unzureichend für eine Zugriffsberechtigung auf die Ressource abgelehnt.
- 412 - Precondition Failed
- 413 - Request Entity Too Large
- 414 - Request URI Too Large
- 415 - Unsupported Media Type

Bereich 500-599:

- 500 - Internal Server Error - Der Server hat einen unerwarteten Zustand vorgefunden, so dass er die Anforderung nicht erfüllen konnte. Beim Web-Server ist ein Fehler aufgetreten, so dass keine aussagekräftige Antwort möglich war. Normalerweise kann von der Browserseite her nichts getan werden, um diesen Fehler zu beheben; der Serveradministrator muss wahrscheinlich das Fehlerprotokoll des Servers überprüfen, um herauszufinden, was geschehen ist. Oftmals ist dies die Fehlernachricht, die für ein nicht ordnungsgemäß codiertes CGI-Script ausgegeben wird.
- 501 - Method Not Implemented - Der Server unterstützt die Funktionalität nicht, die zur Erfüllung der Anforderung notwendig ist. Die Anwendungsmethode (GET oder POST) ist nicht implementiert.
- 502 - Bad Gateway - Der Server hat eine ungültige Antwort vom Gateway oder übergeordneten Server empfangen, auf die er zur Erfüllung der Anforderung zugreifen wollte.
- 503 - Service Temporarily Unavailable - Der Server kann die Anforderung momentan nicht bearbeiten, da eine temporäre Überlastung vorherrscht oder eine Wartung des Servers durchgeführt wird. Der Server hat keine Ressourcen mehr.
- 504 - Gateway Time Out - Der Server hat nicht rechtzeitig eine Antwort vom Gateway oder übergeordneten Server bekommen, auf die er zum Ausführen der Anforderung zugegriffen hat.
- 505 - HTTP Version Not Supported

Kapitel 6. Ereignisse und Dokumente anzeigen

Die folgenden Komponenten ermöglichen Ihnen einen Überblick über den gesamten Systemzustand. Sie stellen außerdem Tools zur Fehlerbehebung bei Fehlerereignissen dar.

- „Ereignisanzeige“
- „AS1/AS2-Anzeige“ auf Seite 56
- „RosettaNet-Anzeige“ auf Seite 58
- „Dokumentanzeige“ auf Seite 60
- „Gateway-Warteschlange“ auf Seite 69

Die RosettaNet- und AS1/AS2-Anzeigen enthalten zusätzliche Suchkriterien für den Hubadministrator. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Ereignisanzeige

Mit der Ereignisanzeige können Sie Ereignisse anzeigen und ihrer Ursache auf den Grund gehen.

Ein Ereignis informiert Sie darüber, dass im System etwas Ungewöhnliches passiert ist. Ein Ereignis informiert Sie darüber, dass eine Systemoperation oder eine Systemfunktion (z. B. das Hinzufügen eines Teilnehmers zum System oder das Herstellen einer Teilnehmerverbindung zwischen dem Community Manager und einem Teilnehmer) erfolgreich ausgeführt wurde. Ein Ereignis kann auch auf einen Fehler oder ein Problem hinweisen (Beispiel: das System konnte ein Dokument nicht verarbeiten, oder das System hat einen nicht kritischen Fehler in einem Dokument entdeckt). Die meisten Dokumenttypen werden mehrere Male gesendet. Wenn also ein Dokument fehlschlägt und einen Alert generiert, sollten Sie dem nachgehen und das Problem beheben, um künftige Fehler zu vermeiden.

WebSphere Partner Gateway enthält vordefinierte Ereignisse. Über die Komponente "Alerts" im Kontenverwaltungsmodul des Produkts können Sie ereignisbasierte Alerts erstellen. Sie können die Ereignisse angeben, die für Sie problematisch sind. Verwenden Sie danach die Komponente "Kontakte", ebenfalls im Kontenverwaltungsmodul, um die Mitarbeiter anzugeben, die das System benachrichtigt, wenn diese Ereignisse auftreten.

Die Ereignisanzeige zeigt Ereignisse basierend auf bestimmten Suchkriterien an. Sie können ein bestimmtes Ereignis suchen und nachforschen, warum es aufgetreten ist. Die Ereignisanzeige ermöglicht es Ihnen, Ereignisse nach Zeit, Datum, Ereignistyp, ("Debugging", "Information", "Warnung", "Fehler" und "Kritisch"), nach Ereigniscode (z. B. 210031) und nach Ereignisposition zu suchen.

Die in der Ereignisanzeige bereitgestellten Daten beinhalten den Ereignisnamen, die Zeitmarke, den Benutzer und die Teilnehmerinformationen. Diese Daten helfen Ihnen bei der Identifizierung des Dokuments oder Prozesses, durch das bzw. den das Ereignis generiert wurde. Wenn das Ereignis zu einem Dokument gehört, können Sie außerdem das unformatierte Dokument anzeigen, welches das Feld, den Wert und die Fehlerursache angibt.

Ereignistypen

WebSphere Partner Gateway enthält die in Tabelle 16 aufgelisteten Ereignistypen.

Tabelle 16. Ereignistypen

Ereignistyp	Beschreibung
Debugging	Debugging-Ereignisse werden für den Systembetrieb auf der unteren Ebene und die Unterstützung verwendet. Ihre Sichtbarkeit und Verwendung hängt von der Berechtigungsebene des Benutzers ab. Nicht alle Benutzer haben Zugriff auf Debugging-Ereignisse.
Information	Informationsereignisse werden bei erfolgreichem Abschluss einer Systemoperation generiert. Diese Ereignisse werden auch verwendet, um den Status eines Dokuments anzugeben, das derzeit verarbeitet wird. Informationsereignisse erfordern keine Benutzeraktion.
Warnung	Warnereignisse treten auf Grund von nicht kritischen Unregelmäßigkeiten in der Dokumentverarbeitung oder in Systemfunktionen auf, bei denen die Operation jedoch weiter läuft.
Fehler	Fehlerereignisse treten bei Unregelmäßigkeiten in der Dokumentverarbeitung auf, durch die der Prozess vorzeitig beendet wird.
Kritisch	Kritische Ereignisse werden generiert, wenn ein Dienst auf Grund eines Systemausfalls vorzeitig beendet wird. Kritische Ereignisse erfordern das Eingreifen der Mitarbeiter für die Benutzerunterstützung.

Ereignisse suchen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Ereignisanzeige**.

Ereignisse werden im Fenster **Ereignisanzeige - Suche** nach ihrer Wertigkeit von links nach rechts angeordnet. Der ganze links stehende Ereignistyp ist der unkritischste, der kritischste Ereignistyp ganz rechts ist der gravierendste. Für jedes ausgewählte Ereignis werden in der Ereignisanzeige das Ereignis selbst sowie alle Ereignisse angezeigt, deren Wertigkeit höher ist. Wenn z. B. der Ereignistyp "Warnung" in den Suchkriterien ausgewählt wurde, werden die Ereignisse "Warnung", "Fehler" und "Kritisch" angezeigt. Wenn Informationsereignisse ausgewählt wurden, werden alle Ereignistypen angezeigt.

Anmerkung: Debugging-Ereignisse können nicht von allen Benutzern angezeigt werden.

2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 17. Kriterien für die Ereignissuche

Wert	Beschreibung
Startdatum und Zeit	Datum und Uhrzeit, zu dem bzw. der das erste Ereignis aufgetreten ist.
Enddatum und Zeit	Datum und Uhrzeit, zu dem bzw. der das letzte Ereignis aufgetreten ist.
Teilnehmer	Wählen Sie alle Teilnehmer oder einen bestimmten Teilnehmer aus (nur für Community Manager).
Ereignistyp	Der Typ des Ereignisses: Debugging, Information, Warnung, Fehler oder Kritisch.
Ereigniscode	Suchen Sie in den verfügbaren Ereigniscodes basierend auf dem ausgewählten Ereignistyp.
Ereignisposition	Position, an der das Ereignis generiert wurde: Alle, Unbekannt, Quelle (Absender), Ziel (Empfänger).
Sortieren nach	Wert zum Sortieren der Ergebnisse.
Absteigend	In absteigender oder aufsteigender Reihenfolge sortieren.
Ergebnisse pro Seite	Anzahl der angezeigten Datensätze pro Seite.
Aktualisieren	Die Standardeinstellung ist "Off". Wenn die Aktualisierung eingestellt ist ("On"), führt die Ereignisanzeige zunächst eine neue Abfrage aus und bleibt dann im Aktualisierungsmodus.
Aktualisierungsrate	Steuert, wie oft die Suchergebnisse aktualisiert werden sollen (nur für Community Manager).

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Ereignisse an.

Tipp: Die Ereignisliste kann nach dem Ereignistyp neu gefiltert werden, der oben im Fenster **Ereignisanzeige** ausgewählt wurde. Bei der nächsten Fensteraktualisierung wird der neue ausgewählte Ereignistyp berücksichtigt.

Ereignisdetails anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Ereignisanzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**.
4. Klicken Sie in der angezeigten Ereignisliste auf das Symbol **Details anzeigen** neben dem Ereignis, dessen Details Sie anzeigen möchten.
5. Klicken Sie in den angezeigten Ereignisdetails auf das Symbol **Details anzeigen** neben dem Dokument, das Sie anzeigen möchten, falls eines vorhanden ist.
6. Klicken Sie auf das Symbol **Unformatiertes Dokument anzeigen**, um das unformatierte Dokument anzuzeigen, falls es vorhanden ist.
7. Klicken Sie auf das Symbol **Prüffehler anzeigen**, um Prüffehler anzuzeigen.

Tipp: Wenn in der **Ereignisanzeige** unter **Details** das Ereignis **Doppeltes Dokument** angezeigt wird, zeigen Sie das zuvor gesendete Originaldokument an, indem Sie in **Dokumentdetails** auf das Symbol zum Anzeigen des Originaldokuments klicken.

AS1/AS2-Anzeige

Verwenden Sie die AS1/AS2-Anzeige, um gepackte B2B-Transaktionen und B2B-Prozessdetails anzuzeigen, die das (AS1- oder AS2-)Kommunikationsprotokoll Applicability Statement 1 oder 2 verwenden. Sie können den Ablauf des B2B-Prozesses und der zugehörigen Geschäftsdokumente, der Empfangsbestätigungssignale, des Verarbeitungsstatus, der HTTP-Header und des Inhalts der übertragenen Dokumente anzeigen.

Wie der Vorgänger AS1, ein Standard zur Datenübertragung mit SMTP, ist auch AS2 ein solcher Standard zur Datenübertragung mit HTTP.

AS2 gibt an, wie Daten verbunden, zugestellt, geprüft und beantwortet werden, interagiert jedoch nicht mit dem Inhalt des Dokuments, nur mit dessen Transport. AS2 erstellt einen Wrapper (Oberfläche) für ein Dokument, so dass es über das Internet mit HTTP oder HTTPS transportiert werden kann. Zusammen werden Dokument und Wrapper als "Nachricht" bezeichnet. AS2 bietet Absicherung und Verschlüsselung für die HTTP-Pakete. AS2 bietet außerdem ein Maß an Sicherheit, wie es in FTP nicht vorhanden ist. AS2 enthält eine Verschlüsselungsbasis mit garantierter Zustellung.

Eine wichtige Komponente von AS2 ist der Empfangsmechanismus, der als MDN (Message Disposition Notification - Benachrichtigung über die Nachrichten-disposition) bezeichnet wird. Mit MDN hat der Absender eines Dokuments die Gewissheit, dass der Empfänger das Dokument erfolgreich erhalten hat. Der Absender kann angeben, wie die MDN zurückgesendet werden soll (synchron oder asynchron, unterschrieben oder nicht unterschrieben).

Anmerkung: Wenn die Entschlüsselung für ein ankommendes verschlüsseltes AS2-Dokument fehlschlägt, wird kein MDN-Fehler zurück gesendet. Um dies zu korrigieren, muss zwischen der binären AS-Funktionalität der beiden Teilnehmer eine Teilnehmerverbindung aktiviert werden, unabhängig davon, ob sie verwendet wird. Wenn die binäre AS-Funktionalität nicht aktiviert ist, muss sie für beide Teilnehmer aktiviert werden. Anschließend muss eine Teilnehmerverbindung zwischen diesen beiden aktiviert werden.

Sie können die AS1/AS2-Anzeige verwenden, um die Nachrichten-ID, die Zeitmarken, den Dokumentenfluss, den Gatewaytyp, den synchronen Status und die Dokumentdetails anzuzeigen. Zusammen mit den Dokumentdetails sind zusätzliche Dokumentverarbeitungsinformationen zu sehen.

Nachrichten suchen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > AS1/AS2-Anzeige**. Das System öffnet das Fenster **AS1/AS2-Anzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus, wie in Tabelle 18 auf Seite 57 beschrieben.

Tabelle 18. AS1/AS2-Anzeige, Suchkriterien

Wert	Beschreibung
Startdatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes.
Quellen- und Zielteilnehmer	Gibt die Quellenteilnehmer (Absender) und Zielteilnehmer (Empfänger) an (nur für Community Manager).
Teilnehmer	Gibt an, ob die Suche sämtliche Teilnehmer oder den Community Manager einbezieht (nur für Teilnehmer).
Meine Rolle ist	Gibt an, ob Dokumente gesucht werden sollen, in denen der Teilnehmer das Ziel oder die Quelle ist (nur für Teilnehmer).
Einleitende Geschäfts-ID	Geschäfts-ID des Quellenteilnehmers, z. B. DUNS.
Gatewaytyp	Produktion oder Test. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Paket	Beschreibt Dokumentformat, Paket, Verschlüsselung und Inhaltstypkennung.
Protokoll	Für Teilnehmer verfügbares Dokumentformat, z. B. RosettaNet-XML.
Dokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess.
Nachrichten-ID	ID-Nummer, die dem mit AS1 oder AS2 gepackten Dokument zugeordnet wird. Suchkriterien können das Platzhalterzeichen Stern (*) einbeziehen. Die maximale Länge ist 255 Zeichen.
Synchroner Filter	Dokumente suchen, die im synchronen Modus empfangen wurden. Dies bedeutet, dass die Verbindung zwischen dem Initiator und dem Document Manager offen bleibt, bis die Transaktion abgeschlossen ist, einschließlich der Anforderung und der MDN.
Sortieren nach	Ergebnisse nach diesem Wert sortieren.
Absteigend oder Aufsteigend	Absteigend zeigt die jüngste Zeitmarke oder den Anfang des Alphabets an. Aufsteigend zeigt die älteste Zeitmarke oder das Ende des Alphabets an.
Ergebnisse pro Seite	Wählen Sie hiermit die Anzahl der angezeigten Datensätze pro Seite aus.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Nachrichten an.

Nachrichtendetails anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > AS1/AS2-Anzeige**. Das System öffnet das Suchfenster **AS1/AS2-Anzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Nachrichten an.
4. Klicken Sie neben der Nachricht, die Sie anzeigen möchten, auf das Symbol **Details anzeigen**. Das System zeigt die Nachricht und die zugehörigen Dokumentdetails an, wie in Tabelle 19 auf Seite 58 beschrieben.

Tabelle 19. Nachrichtendetails

Wert	Beschreibung
Nachrichten-ID	ID-Nummer, die dem mit AS1 oder AS2 gepackten Dokument zugeordnet wird. Diese Nummer gibt nur das Paket an. Das Dokument selbst hat eine separate Dokument-ID-Nummer, die zusammen mit den Dokumentdetails angezeigt wird. Die maximale Länge ist 255 Zeichen.
Quellenteilnehmer	Teilnehmer, der einen Geschäftsprozess einleitet.
Zielteilnehmer	Teilnehmer, der den Geschäftsprozess empfängt.
Einleitende Zeitmarke	Datum und Uhrzeit, zu dem bzw. der die Dokumentverarbeitung beginnt.
Gatewaytyp	Entweder Test oder Produktion. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
MDN-URI	Die Zieladresse für die MDN. Die Adresse kann als HTTP-URI oder als E-Mail-Adresse angegeben werden.
MDN-Dispositionstext	Dieser Text enthält den Status der ursprünglich empfangenen Nachricht (entweder "erfolgreich" oder "fehlgeschlagen"). Beispiele können folgendermaßen aussehen: <ul style="list-style-type: none"> • Automatic-action/MDN-sent-automatically; processed. • Automatic-action/MDN-sent-automatically; processed/Warning;duplicate-document. • Automatic-action/MDN-sent-automatically; processed/Error;description-failed. • Automatic-action/MDN-sent-automatically;failed:unsupported MIC-algorithms.

5. (Optional:) Klicken Sie auf das Symbol **Unformatiertes Dokument anzeigen**, um das unformatierte Dokument anzuzeigen.

RosettaNet-Anzeige

RosettaNet ist eine Gruppe von Unternehmen, die einen Branchenstandard für e-business Transaktionen erstellt haben. PIPs (Participant Interface Processes - Teilnehmerschnittstellenprozesse) definieren Geschäftsprozesse zwischen Mitgliedern der Hub-Community. Jeder PIP steht für ein bestimmtes Geschäftsdokument und wie es zwischen dem Community Manager und den Teilnehmern verarbeitet wird.

Die RosettaNet-Anzeige listet die korrekte Reihenfolge der Subtransaktionen auf, die für das erfolgreiche Beenden eines Dokumentenflusses erforderlich ist. Mit der RosettaNet-Anzeige können Sie Werte wie den Prozess-Status, Details, unformatierte Dokumente und zugehörige Prozessereignisse anzeigen.

Mit der RosettaNet-Anzeige können Sie einen bestimmten Prozess suchen, der ein Ereignis generiert hat. Wenn Sie den Zielprozess angeben, können Sie die Prozessdetails und das unformatierte Dokument anzeigen.

Die RosettaNet-Anzeige zeigt Prozesse basierend auf bestimmten Suchkriterien an.

RosettaNet-Prozesse suchen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > RosettaNet-Anzeige**.
2. Wählen Sie im Fenster **RosettaNet-Anzeige - Suche** die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus, wie in Tabelle 20 auf Seite 59 beschrieben.

Tabelle 20. RosettaNet-Suchkriterien

Wert	Beschreibung
Startdatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes.
Quellen- und Zielteilnehmer	Gibt die Quellenteilnehmer (Absender) und Zielteilnehmer (Empfänger) an (nur für Community Manager).
Teilnehmer	Gibt an, ob die Suche sämtliche Teilnehmer oder den Community Manager einbezieht (nur für Teilnehmer).
Meine Rolle ist	Gibt an, ob Dokumente gesucht werden sollen, in denen der Teilnehmer das Ziel oder die Quelle ist (nur für Teilnehmer).
Einleitende Geschäfts-ID	Geschäfts-ID des einleitenden Teilnehmers, z. B. DUNS.
Gatewaytyp	Produktion oder Test. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Protokoll	Für die Teilnehmer verfügbare Protokolle.
Dokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess.
Prozessinstanz-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Prozess zugeordnet wird. Die Kriterien können das Platzhalterzeichen Stern (*) einbeziehen.
Sortieren nach	Ergebnissortierung, z. B. nach Empfangszeitmarke.
Absteigend oder Aufsteigend	Aufsteigend zeigt zuerst die älteste Zeitmarke oder das Ende des Alphabets an. Absteigend zeigt die jüngste Zeitmarke oder den Anfang des Alphabets an.
Ergebnisse pro Seite	Gibt die Anzahl der angezeigten Ergebnisse pro Seite an.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt die RosettaNet-Prozesse an, die Ihren Suchkriterien entsprechen.

RosettaNet-Prozessdetails anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > RosettaNet-Anzeige**. Das System öffnet das Fenster **RosettaNet-Anzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt die Ergebnisse Ihrer Suche an, wie in Tabelle 21 beschrieben.

Tabelle 21. Dokumentverarbeitungsdetails

Wert	Beschreibung
Teilnehmer	Teilnehmer, die in den Geschäftsprozess eingebunden sind.
Zeitmarken	Datum und Uhrzeit, zu dem bzw. der das erste Dokument verarbeitet wird.
Dokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess, z. B. RosettaNet (1.1): 3A7.
Gatewaytyp	Zeigt die Art des Dokuments an, das ausgetauscht wird.
Prozessinstanz-ID	Eindeutige Zahl, die dem Prozess durch das einleitende Community-Mitglied zugeordnet wird.
Dokument-ID	Proprietäre Dokumentkennung, die vom absendenden Teilnehmer zugeordnet wird. Das Feld befindet sich nicht an einer festgelegten Position und variiert nach Dokumenttyp.
Quellenteilnehmer	Einleitender Teilnehmer.
Zielteilnehmer	Empfangender Teilnehmer.

4. Klicken Sie neben dem RosettaNet-Prozess, den Sie anzeigen möchten, auf das Symbol **Details anzeigen**. Das System zeigt Details und zugehörige Dokumente für den ausgewählten Prozess an.
5. Klicken Sie neben dem Dokument, das Sie anzeigen möchten, auf das Symbol **Details anzeigen**. Das System zeigt das Dokument und die zugehörigen Ereignisdetails an.

Unformatierte Dokumente anzeigen

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein unformatiertes Dokument anzuzeigen, das einem Dokumentenfluss zugeordnet ist.

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > RosettaNet-Anzeige**. Das System öffnet das Fenster **RosettaNet-Anzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Prozesse an.
4. Klicken Sie neben dem Prozess, den Sie anzeigen möchten, auf das Symbol **Details anzeigen**. Das System zeigt Prozessdetails und zugehörige Dokumente für den ausgewählten Prozess an.
5. Klicken Sie neben dem Dokumentenfluss auf das Symbol **Unformatiertes Dokument anzeigen**, um das unformatierte Dokument anzuzeigen.

Einschränkungen: Unformatierte Dokumente, die größer als 100 KB sind, werden abgeschnitten. Wenn sich die Unterschrift z. B. unten im unformatierten Dokument (Datei mit Erweiterung .rno) befindet und die Größe des unformatierten Dokuments 100 KB überschreitet, oder wenn die Unterschrift nach den ersten 100 KB der RNO-Datei aufgeführt ist, wird die Unterschrift nicht in der Dokumentanzeige angezeigt.

Tipps:

- Zur Fehlerbehebung von Dokumenten, deren Verarbeitung fehlgeschlagen ist, siehe auch „Datenprüffehler anzeigen“ auf Seite 65.
- Die Anzeige für unformatierte Dokumente zeigt den HTTP-Header mit dem unformatierten Dokument an.

Dokumentanzeige

Verwenden Sie die Dokumentanzeige, um einzelne Dokumente anzuzeigen, aus denen ein Prozess besteht. Sie können Suchkriterien verwenden, um unformatierte Dokumente und zugehörige Dokumentverarbeitungsdetails und Ereignisse anzuzeigen. Über die Dokumentanzeige können Sie außerdem fehlgeschlagene oder erfolgreich gesendete Dokumente erneut senden.

Dokumente suchen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus, wie in Tabelle 22 auf Seite 61 beschrieben.

Tabelle 22. Suchkriterien der Dokumentanzeige

Wert	Beschreibung
Startdatum	Datum, zu dem der Dokumentenflussprozess eingeleitet wurde.
Startzeit	Zeit, zu der der Dokumentenflussprozess eingeleitet wurde.
Enddatum	Datum, an dem der Dokumentenflussprozess beendet wurde.
Endzeit	Zeit, zu der der Dokumentenflussprozess beendet wurde.
Quellenteilnehmer	Steht für den Teilnehmer, der den Dokumentenfluss eingeleitet hat. Der Standardwert ist "Alle".
Zielteilnehmer	Steht für den Teilnehmer, der den Dokumentenfluss empfangen hat. Der Standardwert ist "Alle".
Suchen in	Gibt an, ob im Quelldokumentenfluss oder im Zieldokumentenfluss gesucht werden soll. Der Standardwert ist "Quelldokumentenfluss".
Gatewaytyp	Gibt die Art des Dokuments an, das ausgetauscht wird (z. B. ob es für Produktions- oder Testzwecke verwendet wird. Der Standardwert ist "Alle".
Dokumentstatus	Derzeitiger Dokumentstatus im System: Wird ausgeführt, Erfolgreich, oder Fehlgeschlagen. Der Standardwert ist "Alle".
Paket	Beschreibt Dokumentformat, Paket, Verschlüsselung und Inhaltstypkennung. Begrenzt die Suche auf das aufgelistete Paket. Der Standardwert ist "Alle".
Protokoll	Typ des für die Teilnehmer verfügbaren Prozessprotokolls.
Dokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess.
Name der Originaldatei	Der Name der Originaldatei.
Dokument-ID	Erstellt vom Quellteilnehmer. Die Kriterien können das Platzhalterzeichen Stern (*) einbeziehen.
Referenz-ID	Die ID-Nummer, die vom System für die Verfolgung des Dokumentstatus erstellt wurde.
Quellen-IP-Adresse	Die IP-Adresse des Quellteilnehmers.
Filter	Dokumente suchen, die im synchronen Modus empfangen wurden. Dies bedeutet, dass die Verbindung zwischen dem Initiator und dem Document Manager geöffnet bleibt, einschließlich Anforderung und Bestätigung oder Anforderung und Antwort.
Sortieren nach	Gibt an, ob die Dokumente nach Zielzeitmarke, Quelldokumentenfluss oder Zieldokumentenfluss sortiert werden. Der Standardwert ist "Zielzeitmarke". Sie können auch angeben, ob die Dokument in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge sortiert werden sollen. Der Standardwert ist "Absteigend".
Ergebnisse pro Seite	Anzahl der angezeigten Datensätze pro Seite.
Absteigend	Sortiert Ergebnisse in absteigender oder aufsteigender Reihenfolge.

Anmerkung: Nur Warnereignisse werden standardmäßig angezeigt. Wählen Sie **Debugging** aus, um alle Ereignisse zu sehen.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt die Ergebnisse Ihrer Suche an, wie in Tabelle 23 auf Seite 62 beschrieben.

Anmerkung: Der Terminus "Teilnehmer" wird in den Anzeigefenstern verwendet, um ein Mitglied der Hub-Community (einschließlich des Community Managers) zu bezeichnen.

Tabelle 23. Dokumentdetails

Wert	Beschreibung
Teilnehmer	Quellenteilnehmer (Absender) und Zielteilnehmer (Empfänger), die in den Geschäftsprozess eingebunden sind.
Zeitmarken	Datum und Uhrzeit, zu dem bzw. der die Dokumentverarbeitung jeweils beginnt und endet.
Dokumentenfluss	Geschäftsprozess, der gerade ausgeführt wird.
Gatewaytyp	Test oder Produktion. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Synchron	Gibt an, dass das Dokument im synchronen Modus empfangen wurden. Dies bedeutet, dass die Verbindung zwischen dem Initiator und dem Document Manager geöffnet bleibt, einschließlich Anforderung und Bestätigung oder Anforderung und Antwort.

Dokumentdetails, Ereignisse und unformatierte Dokumente anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste von Dokumenten an.
 - Klicken Sie auf das Symbol des geöffneten Ordners, das sich neben dem unter **Zugeordnete Dokumente** angezeigten Dokument befindet, um die zugehörigen Details und Ereignisse anzuzeigen. Das System zeigt nun Prozessdetails und Ereignisse für das ausgewählte Dokument an. Verfügen EDI-Austauschdokumente über untergeordnete EDI-Transaktionen, die beim Entfernen des Umschlags bzw. beim Einfügen in den Umschlag generiert wurden, können Sie diese anzeigen. Wählen Sie hierzu das Optionsfeld **Untergeordnete Elemente des Dokuments** für die Quelle oder das Ziel aus. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie unter „EDI-Dokumente anzeigen“ auf Seite 63.
 - Wenn Sie das unformatierte Dokument einschließlich der vorhandenen Transportheader anzeigen möchten, klicken Sie auf das Symbol **Unformatiertes Dokument anzeigen** neben dem gewünschten Dokument. Das System zeigt den Inhalt des unformatierten Dokuments an.

Die Dokumentverarbeitungsinformationen werden angezeigt, wenn Sie Dokumentdetails anzeigen, wie in Tabelle 24 beschrieben.

Tabelle 24. Dokumentverarbeitungswerte, verfügbar über die Dokumentanzeige

Wert	Beschreibung
Referenz-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Dokument vom System zugeordnet wird.
Dokument-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Dokument vom Quellenteilnehmer zugeordnet wird.
Dokumentzeitmarke	Datum und Uhrzeit, zu dem bzw. der das Dokument vom Teilnehmer erstellt wurde.
Gateway	Gateway, durch den das Dokument geleitet wurde.
Verbindungsdokumentenfluss	Aktionen, die das System für ein Dokument ausgeführt hat, um dessen Kompatibilität mit den Geschäftsanforderungen zwischen den Teilnehmern sicherzustellen.
Quelle und Ziel	Quellen- und Zielteilnehmer, die in den Geschäftsprozess eingebunden sind.

Tabelle 24. Dokumentverarbeitungswerte, verfügbar über die Dokumentanzeige (Forts.)

Wert	Beschreibung
Eingangszeitmarke	Datum und Uhrzeit, zu dem bzw. der das System das Dokument vom Teilnehmer empfangen hat.
Zeitmarke Endstatus	Datum und Uhrzeit, zu dem bzw. der das System das Dokument erfolgreich an den Zielteilnehmer weitergeleitet hat.
Quellen- und Zielgeschäfts-ID	Geschäfts-ID des Quellen- und Zielteilnehmers, z. B. DUNS.
Quellen- und Zieldokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess, der zwischen Quellen- und Zielteilnehmern ausgeführt wird.

Einschränkungen: Unformatierte Dokumente, die größer als 100 KB sind, werden abgeschnitten. Wenn sich die Unterschrift z. B. unten im unformatierten Dokument (Datei mit Erweiterung .rno) befindet und die Größe des unformatierten Dokuments 100 KB überschreitet, oder wenn die Unterschrift nach den ersten 100 KB der RNO-Datei aufgeführt ist, wird die Unterschrift nicht in der Dokumentanzeige angezeigt.

Tipp: Wenn im System ein Ereignis **Doppeltes Dokument** zu sehen ist, zeigen Sie das zuvor gesendete Originaldokument an, indem Sie den blauen Pfeil neben dem Ereignis **Doppeltes Dokument** auswählen und anschließend auf das Symbol zum Anzeigen des Originaldokuments klicken.

Tipp: Informationen zur Fehlerbehebung in Dokumenten, deren Verarbeitung fehlgeschlagen ist, finden Sie in Abschnitt „Datenprüffehler anzeigen“ auf Seite 65.

EDI-Dokumente anzeigen

Zusätzlich zur Unterstützung der Pass-Through-Funktion für EDI-Austauschelemente unterstützt WebSphere Partner Gateway das Entfernen von EDI-Austauschelementen aus Umschlägen und das Einfügen dieser Elemente in Umschläge. Die EDI-Austauschdokumente werden aus ihrem Umschlag entfernt, wenn sie von einem Community-Teilnehmer oder einem Community Manager empfangen werden. Transaktionsdokumente, die aus dem Umschlag für den eingehenden Austausch entfernt werden, können dann von WebSphere Partner Gateway in derselben Weise verarbeitet werden wie andere Geschäftsdokumente.

WebSphere Partner Gateway fügt EDI-Transaktionen in einen Umschlag ein und generiert EDI-Austauschelemente. Die EDI-Transaktionsdokumente werden generiert, indem XML-, EDI- und ROD-Dokumente in EDI-Transaktionen transformiert werden. EDI-Transaktionsdokumente, die aus dem Umschlag von EDI-Austauschelementen entfernt wurden, die von WebSphere Partner Gateway empfangen wurden, können in andere EDI-Transaktionsdokumenttypen transformiert werden. WebSphere Partner Gateway fügt EDI-Transaktionsdokumente in ein EDI-Austauschdokument ein und sendet dieses anschließend an den gewünschten Empfänger.

Die folgenden Szenarios enthalten Informationen zur Position dieser Informationen:

- „EDI-Dokumentquellentransaktionen anzeigen“ auf Seite 64
- „EDI-Dokumentzieltransaktionen anzeigen“ auf Seite 64

- „Quellenaustausch suchen“
- „Zielaustausch suchen“ auf Seite 65

Weitere Informationen zum Entfernen eines EDI-Austauschs aus seinem Umschlag und zum Einfügen eines EDI-Austauschs in einen Umschlag finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

EDI-Dokumentquellentransaktionen anzeigen

WebSphere Partner Gateway entfernt eingehende EDI-Transaktionen aus dem zugehörigen EDI-Austausch.

Gehen Sie wie folgt vor, um die hierbei generierten untergeordneten EDI-Transaktionen anzuzeigen:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste von Dokumenten an.
4. Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen** neben der Dokument-ID.
5. Klicken Sie auf das Optionsfeld **Quelle** im Abschnitt **Untergeordnete Elemente des Dokuments**, um die Details der untergeordneten Dokumentelemente anzuzeigen.

EDI-Dokumentzieltransaktionen anzeigen

WebSphere Partner Gateway leitet abgehende EDI-Transaktionen an den Austausch weiter, in den sie eingefügt werden sollen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die untergeordneten Elemente der EDI-Transaktion anzuzeigen, die im generierten Austauschelement enthalten sind:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Geben Sie die Suchkriterien an, die zum Suchen der von WebSphere Partner Gateway empfangenen EDI-Austauschelemente benötigt werden.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Dokumente an, die mit Ihren Suchkriterien übereinstimmen.
4. Klicken Sie neben der ID des Dokuments, das Sie anzeigen möchten, auf das Symbol **Details anzeigen**.
5. Klicken Sie auf das Optionsfeld **Ziel** im Abschnitt **Untergeordnete Elemente des Dokuments**, um die Details der untergeordneten Dokumentelemente anzuzeigen.

Quellenaustausch suchen

Um den Quellenaustausch einer EDI-Transaktion zu ermitteln, können Sie die Dokumentanzeige verwenden. Führen Sie die folgenden Arbeitsschritte aus:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste von Dokumenten an.
Für alle EDI-Transaktionen werden nun die Dokument-IDs der Quellenaustauschelemente angezeigt.

Zielaustausch suchen

Um den Zielaustausch einer untergeordneten EDI-Transaktion zu ermitteln, können Sie die Dokumentanzeige verwenden. Führen Sie die folgenden Arbeitsschritte aus:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste von Dokumenten an.
4. Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen** neben der Dokument-ID.
5. Klicken Sie im Abschnitt **Dokumentereignisse** auf das Optionsfeld **Informationen**.
6. Klicken Sie neben der in den Umschlag eingefügten EDI-Transaktion in der Spalte **Ereignisname** auf das Symbol für **Erweitern**.
7. Suchen Sie die Aktivitäts-ID des Umschlags, und kopieren Sie diese aus der Liste **Ereignisdetails**.
8. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanzeige - Suche**.
9. Fügen Sie die Aktivitäts-ID des Umschlags ins Feld **Referenz-ID** ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.

In der Dokumentanzeige werden nun die Zielaustauschinformationen angezeigt.

Datenprüffehler anzeigen

Mit Hilfe des farbig codierten Textes, der in XML-Feldern verwendet wird, die Prüffehler enthalten, können Sie schnell und einfach nach Dokumenten suchen, deren Verarbeitung fehlgeschlagen ist. Felder, in denen ein Prüffehler festgestellt wurde, sind rot markiert. Wenn bis zu drei verschiedene Prüffehler innerhalb eines verschachtelten XML-Feldes auftreten, werden verschiedene Farben benutzt, um zwischen den Fehlerfeldern zu unterscheiden, wie auch in Tabelle 25 dargestellt.

Tabelle 25. Farblich markierte Dokumentprüffehler

Wert	Beschreibung
Rot	Erster Prüffehler
Orange	Zweiter Prüffehler
Grün	Dritter Prüffehler

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für verschachtelte XML-Prüffehler

Das Datenelement *ContactInformation* ist der erste Gültigkeitsfehler. Dieser Tag befindet sich an der falschen Position. Die korrekte Position ist direkt nach *PartnerRoleDescription*.

Das Datenelement *FreeFormText* ist der zweite Gültigkeitsfehler. Dieser Tag ist doppelt vorhanden.

Das Datenelement *John* ist der dritte Gültigkeitsfehler. Dieses Feld erfordert mindestens sechs Zeichen.

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?><!DOCTYPE Pip3 A7PurchaseOrderUpdateNotification
SYSTEM "3A7_MS_V02_00_PurchaseOrderUpdateNotification.dtd">
<Pip3A7PurchaseOrderUpdateNotification>
  <fromRole>
  <PartnerRoleDescription>
  <GlobalPartnerRoleClassificationCode>Seller<GlobalPartnerRoleClassificationCode>
  <PartnerDescription>
  <ContactInformation>
  <ContactName>
  <FreeFormText>John</FreeFormText>
  <FreeFormText>John</FreeFormText>
  </contactName>
  <EmailAddress>John@example.com<EmailAddress>
  <telephoneNumber>
  <CommunicationsNumber>+1-234-567-8998-8</CommunicationsNumber>
  </telephoneNumber>
  <facsimileNumber>
  <CommunicationsNumber>+1-234-567-8998-7</CommunicationsNumber>
  <facsimileNumber>
  </ContactInformation>
  <BusinessDescription>
  <GlobalBusinessIdentifier>123456789</GlobalBusinessIdentifier>
  <GlobalSupplyChainCode>InformationTechnology</GlobalSupplyChainCode>
  <BusinessDescription>
  <GlobalPartnerClassificationCode>Carrier</GlobalPartnerClassificationCode>
  </PartnerDescription>
</PartnerRoleDescription>

```

Beispiel für nicht verschachtelte XML-Prüffehler:

Das Datenelement *EmailAddress* ist der erste nicht verschachtelte Gültigkeitsfehler. Dieser Tag befindet sich an der falschen Position. Die korrekte Position ist direkt nach *ContactInformation*

```

<billTo>
  <PartnerRoleDescription>
  <EmailAddress>frances@sample.com</EmailAddress>
  <ContactInformation>
  <contactName>
  <FreeFormText>String</FreeFormText>
  </contactName>
  <facsimileNumber>
  <CommunicationsNumber>String</CommunicationsNumber>
  </facsimileNumber>
  <telephoneNumber>
  <CommunicationsNumber>+888-999-0000</CommunicationsNumber>
  <telephoneNumber>
</billTo>

```

Das Datenelement der Telefonnummer ist der zweite nicht verschachtelte Gültigkeitsfehler. Dieses Feld erfordert zwei weitere Zeichen für den Landescode.

Einzelheiten über das Anzeigen von Prüffehlern in einem unformatierten Dokument finden Sie in Abschnitt „Unformatierte Dokumente anzeigen“ auf Seite 60.

Einschränkungen: Die Community Console zeigt nur die ersten 100 KB eines unformatierten Dokuments. Prüffehler über 100 KB können nicht angezeigt werden.

Momentan bearbeitetes Dokument stoppen

Klicken Sie auf **Prozess stoppen** um ein Dokument zu stoppen, das derzeit verarbeitet wird. Diese Komponente ist nur den Hubadmin-Benutzern vorbehalten.

Anmerkung: Es kann bis zu einer Stunde dauern, bevor das System die Verarbeitung eines Dokuments stoppt. Währenddessen zeigt die Dokumentanzeige den Dokumentstatus weiterhin als "wird ausgeführt".

Fehlgeschlagene und erfolgreiche Dokumente erneut senden

Sie können fehlgeschlagene Dokumente erneut senden, nachdem Sie die Fehlerursache korrigiert haben. Außerdem können Sie bereits erfolgreich verarbeitete Dokumente erneut senden, falls erforderlich. So kann z. B. ein Partner anfordern, dass ein Dokument erneut gesendet wird, weil das Originaldokument auf dem Client-Server verloren gegangen ist, bevor es mit dem Back-End-System in Kontakt kam. Diese Komponente ist nur den Hubadmin-Benutzern vorbehalten.

Administratoren können die beiden folgenden Dokumentbasistypen erneut senden:

- **Eingehende** Dokumente, die in WebSphere Partner Gateway vom Back-End-System oder einem Teilnehmer empfangen werden. Bei diesen Dokumenten kann es im Empfänger, in der DAE (Document Acquisition Engine) oder in der BPE (Business Process Engine) zu Fehlern kommen.
- **Abgehende** Dokumente, die von WebSphere Partner Gateway an das Back-End-System oder den Teilnehmer gesendet werden. Bei diesen Dokumenten kann es entweder in der BPE oder im Zustellmanager zu Fehlern kommen.

Zum erneuten Senden eines **eingehenden** Dokuments, bei dem ein Fehler aufgetreten ist, wählt der Administrator das betroffene **eingehende** Dokument aus und klickt dann auf die Schaltfläche **Erneut senden**. Daraufhin wird das Dokument abhängig davon, in welcher Komponente der Fehler auftrat, von der DAE oder der BPE erneut übergeben. In der DAE können Fehler bei **eingehenden** Dokumenten in folgenden Fällen auftreten:

- Die Größe des empfangenen Dokuments überschreitet die maximal zulässige Dokumentgröße.
- Die Überprüfung der Unbestreitbarkeit des empfangenen Dokuments ist fehlgeschlagen.
- Der Versand des Dokuments an die BPE ist fehlgeschlagen.

In der BPE können Fehler bei **eingehenden** Dokumenten in folgenden Fällen auftreten:

- Fehler beim festgelegten eingehenden Workflow
 - Beim Entpacken können in den Nachrichten Fehler bei der Entschlüsselung der Nachricht oder bei der Überprüfung der Unterschrift auftreten. Diese Fehler können durch Fehler in der Zertifikatskonfiguration beim Partner oder auf dem Hub hervorgerufen werden.
 - Die B2B-Funktionalitäten des Partners wurden nicht konfiguriert.
- Fehler beim variablen Workflow
 - Die Validierungszuordnungen wurden nicht konfiguriert.
 - Es wurden fehlerhafte Umsetzungszuordnungen konfiguriert.

Anmerkung: Dokumente, bei denen Fehler im Empfänger aufgetreten sind, werden erneut übergeben, nachdem der Administrator den Fehler behoben hat.

Zum erneuten Senden eines **abgehenden** Dokuments, bei dem ein Fehler aufgetreten ist, wählt der Administrator das betroffene **abgehende** Dokument aus und klickt dann auf die Schaltfläche **Erneut senden**. Daraufhin wird das Dokument abhängig davon, in welcher Komponente der Fehler auftrat, von der BPE oder dem Zustellmanager erneut übergeben.

Fehler bei **abgehenden** Dokumenten können in folgenden Fällen auftreten:

- Bei einem BPE-Fehler ist die erneute Übergabe des **abgehenden** Dokuments selbst nicht sinnvoll. In diesem Fall sollte das **eingehende** Dokument nochmals übergeben werden. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass alle Fehler im BPE-Datenfluss, die bereits korrigiert wurden, auch berücksichtigt werden. Als Beispiel für eine derartige Korrektur kann ein Fehler bei der Transformation aufgeführt werden. Bei BPE-Fehlern in **abgehenden** Dokumenten kann es sich um Fehler im festgelegten abgehenden Workflow handeln. Hierbei kann das Packen der Nachricht während der Verschlüsselung oder dem Erstellen der Unterschrift auf Grund fehlerhafter Zertifikatskonfigurationen für den Partner oder den Hub fehlschlagen.
- Bei Fehlern im Zustellmanager gilt Folgendes:
 - Wurde das Problem durch einen Fehler im BPE-Datenfluss verursacht, muss das **eingehende** Dokument nochmals übergeben werden. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass alle Korrekturen, die am BPE-Datenfluss durchgeführt wurden, auch übernommen werden. Dies gilt z. B. dann, wenn die Ziel-daten des Gateways fehlerhaft waren.
 - Wurde das Problem durch einen anderen Fehler (z. B. durch einen Ausfall des Gatewayzieltransports) verursacht, kann das **abgehende** Dokument nochmals übergeben werden. Allerdings können Sie in diesem Fall auch das **eingehende** Dokument erneut übergeben.

Implizit wird davon ausgegangen, dass in der Zwischenzeit keine Änderungen vorgenommen wurden, die zum Scheitern der erneuten Übergabe führen könnten. Dies gilt insbesondere für die DAE und die BPE. Wurde das **eingehende** Dokument z. B. verschlüsselt, dann wird davon ausgegangen, dass die zur Entschlüsselung des Dokuments verwendeten Zertifikate nicht geändert wurden und mit den Zertifikaten identisch sind, die zur Verschlüsselung des Dokuments verwendet wurden. Der Administrator muss hierbei alle potenziellen Auswirkungen eines erneuten Versands berücksichtigen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Dokument erneut zu senden:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet das Fenster **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien in den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste von Dokumenten an.
4. Setzen Sie einen Haken in das Kästchen neben dem Dokument oder den Dokumenten, die Sie erneut senden möchten.
5. Klicken Sie auf **Erneut senden**.

Nach der Verarbeitung des erneuten Versands erhalten Sie eine Bestätigungsnachricht.

Gateway-Warteschlange

Mit der Gateway-Warteschlange können Sie Dokumente anzeigen, die sich für die Zustellung von einem beliebigen Gateway an das System in der Warteschlange befinden. Sie können mit ihr außerdem alle Gateways anzeigen, die Dokumente zur Zustellung in der Warteschlange stehen haben, sowie Dokumente in einer Warteschlange anzeigen und entfernen und Gateways aktivieren oder inaktivieren. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 4, „Gateway-Warteschlange verwalten“, auf Seite 41.

Kapitel 7. Produktionsdatenverkehr simulieren

Der Community Participant Simulator (CPS) kann eingesetzt werden, bevor und nachdem die Hub-Community aktiviert wurde, um den Produktionsdatenverkehr (Anforderungen, Antworten und Bestätigungen) zwischen dem Community Manager und einem Teilnehmer zu simulieren.

Der Community Participant Simulator hat folgende Funktionen:

- Simulieren eines Community-Teilnehmers, der eine RN-Anforderung über den Hub an den Community Manager sendet.
- Simulieren des Community Manager-Unternehmenssystems, das eine RNSC-Anforderung (RNSC = RosettaNet Service Content) über den Hub an den Community-Teilnehmer sendet.

Der Community Manager verwendet den CPS, um zu prüfen, ob die Dokumente korrekt formatiert wurden und gültige Geschäftsinhalte enthalten.

Der CPS ermöglicht dem Community Manager das Testen seiner Back-End-Systeme (Router und Empfänger), ohne dass diese Tests von den eigenen Back-End-Anwendungen aus gestartet und ohne dass Daten von einem Teilnehmer übertragen werden müssen. Somit können Tests ausgeführt werden, ohne Testsysteme oder Mitarbeiter der technischen Unterstützung einzusetzen.

Zur Einleitung des Tests lädt die Community ein Testdokument hoch. Diese Komponente akzeptiert ausschließlich RNIF Version 2.0, sie ist nicht kompatibel mit RNIF Version 1.1. Das Testdokument muss eine RosettaNet Service Content-Datei sein, Sie können kein RosettaNet-Objekt (RNO) hochladen. Service Content ist die primäre Komponente der Nutzinformationen einer RosettaNet-Geschäftsnachricht. Es handelt sich dabei um ein XML-Dokument, das den Geschäftsinhalt darstellt, der von einem bestimmten PIP angegeben wurde. Die Nutzinformationen enthalten außerdem etwaige Dateianhänge. WebSphere Partner Gateway verwendet das Testdokument, um Routing- und Verarbeitungsinformationen anzugeben.

Der CPS generiert keine Empfangsbestätigungen. Wenn eine 3A4-Bestätigung an den CPS gesendet wird, schließt der Document Manager den Austausch mit 0A1.

Beachten Sie, dass während des Installationsprozesses ein Sink-Gateway (d. h. ein Bitbucket) erstellt wird, um Bestätigungen während des Testprozesses zu empfangen:

```
http://<hostname>:<port#>/console/sink
```

oder

```
https://<hostname>:<port#>/console/sink
```

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Tests vorbereiten“ auf Seite 72
- „Test szenarios definieren“ auf Seite 73
- „Anforderungen und Antworten hochladen und anzeigen“ auf Seite 76
- „Dokumentenfluss einleiten und anzeigen“ auf Seite 76

Tests vorbereiten

Bevor Sie den Test starten, müssen Sie die folgenden Tasks ausführen, die abhängig von der zu simulierenden Rolle (Anforderung oder Antwort des Community Managers bzw. eines Teilnehmers) variieren können:

1. Kopieren Sie Ihr digitales Zertifikat für VTP in das Dateisystem:

```
/opt/data/vcrouter/vms/security/vtp
```

Dieses Zertifikat erhalten Sie von einer Zertifizierungsstelle, oder es kann selbst unterzeichnet werden.

Bearbeiten Sie die VTP-Werte, die in der Datei "bcg_console.properties" angezeigt werden.

Bearbeiten Sie die Adresse `bcg.certs.vtp.CertificateDir` in der Datei "bcg.properties".

WebSphere Partner Gateway lädt das digitale VTP-Zertifikat aller Teilnehmer automatisch in die Datenbank und ermöglicht es Ihnen so, die erforderlichen Daten für alle Teilnehmer bereitzustellen. Die Zertifikate werden in der Community Console nicht angezeigt.

2. Stellen Sie sicher, dass Ihre Gateways und Verbindungen konfiguriert sind und ordnungsgemäß funktionieren.
3. Prüfen Sie, ob Ihre Ziele aktiviert und mit der korrekten URL für ankommende Nachrichten konfiguriert sind. Für die unterschiedlichen Ziele tritt unterschiedlicher Datenverkehr auf. Wenn die Ziel-URLs nicht korrekt sind, werden die Dokumente nicht verarbeitet.

Diese Voraussetzung findet nur dann Anwendung, wenn Sie ein Dokument testen, das eine Antwort erfordert. Weitere Informationen zum Erstellen von Zielen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

4. Prüfen Sie die Geschäfts-IDs, die im Header ihres Testdokuments aufgeführt wird. Die Geschäfts-IDs steuern den Routing-Prozess und legen fest, wohin das Dokument gesendet wird.

Wenn Sie z. B. Ihr Dokument an sich selbst, den Community Manager, senden, muss die "Empfänger"-Geschäfts-ID im Dokument-Header Ihre eigene Geschäfts-ID sein. Das System verwendet die "Empfänger"-Geschäfts-ID zum Suchen nach der korrekten Verbindung.

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für die "Absender-" und "Empfänger"-Geschäfts-IDs in einem Testdokument (nicht relevante Zeilen wurden ausgelassen):

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<!DOCTYPE Preamble SYSTEM "3A4_MS_V02_02_PurchaseOrderRequest.dtd">
<Pip3A4PurchaseOrderRequest>
  <fromRole>
    <GlobalBusinessIdentifier>987654321</GlobalBusinessIdentifier>
  <toRole>
    <GlobalBusinessIdentifier>567890123</GlobalBusinessIdentifier>
```

Testszenarios definieren

Mit dem CPS können Sie die Szenarios testen, die in Tabelle 26 dargestellt sind und für den Datenaustausch zwischen Ihnen und Ihren Teilnehmern gelten.

Tabelle 26. Testszenarios

Szenario	Ziel der Verbindung	URL
Unidirektional abgehend - vom Community Manager an einen Teilnehmer. Simulieren des Community Managers.	VTP_Owner	VTP_OWNER
Unidirektional eingehend - vom Teilnehmer an den Community Manager. Simulieren des Teilnehmers.	VTP_TP	Gilt nicht für dieses Szenario.
Bidirektional abgehend - vom Community Manager an einen Teilnehmer (Anforderung hochladen). Simulieren des Community Managers.	VTP_Owner	VTP_OWNER
Bidirektional eingehend - vom Teilnehmer an den Community Manager (Anforderung hochladen). Simulieren des Teilnehmers.	VTP_TP	VTP_TP
Bidirektional abgehend - vom Community Manager an einen Teilnehmer (Antwort hochladen). Simulieren des Teilnehmers.	VTP_TP	VTP_TP
Bidirektional eingehend - vom Teilnehmer an den Community Manager (Antwort hochladen). Simulieren des Eigners.	VTP_Owner	VTP_Owner

Beispielszenarios

Dieser Abschnitt beschreibt die Schritte zum Konfigurieren des CPS, so dass zwei unidirektionale RosettaNet-Interaktionen (RN-Interaktionen) simuliert werden können. Die Schritte werden hier nicht vollständig beschrieben. Im Handbuch *Hub-Konfiguration* finden Sie detaillierte Informationen zu diesem Thema.

Sie sehen die Verzeichnisse und die Hubkonfigurationseinstellungen, die der CPS verwendet, so dass Sie besser nachvollziehen können, wie Sie der CPS beim Debugging von Routingoperationen zwischen Teilnehmern unterstützen kann.

Community Manager:

Richten Sie für den Teilnehmer wie zuvor für den Community Manager ebenfalls ein HTTP-Sink-Gateway ein. Dies ist ein HTTP-Gateway, das an den URL `http://<console-ip>:<console-port>/console/sink` sendet.

Das Sink-Gateway sollte als Standardgateway des CPS-Teilnehmers und CPS-Managers für den Community Manager angegeben werden.

Community-Teilnehmer:

Richten Sie für den Teilnehmer wie zuvor für den Community Manager ebenfalls ein HTTP-Sink-Gateway ein.

RosettaNet-PIP-XML-Dateien:

Das hier beschriebene Szenario ist die 3A4-Interaktion. Die Simulation "Teilnehmer-an-Manager" verwendet XML-Dateien, die den Inhalt der 3A4-Bestellbestätigung enthalten.

Die Simulation "Manager-an-Teilnehmer" verwendet XML-Dateien, die dem RNSC-Inhalt der 3A4-Bestellbestätigung entsprechen. Diese XML-Dateien befinden sich in Ihrem lokalen Dateisystem.

Referenzinformationen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*. Wenn Sie die Dateien erstellen, achten Sie darauf, dass die Empfänger- und Absender-ID mit den IDs des Community Managers und des Teilnehmers übereinstimmen müssen, die an den entsprechenden Stellen dieser Dateien definiert sind.

Konfigurieren des Konsol- und des Router-Servers:

Wenn Sie für Ihre Simulation Verschlüsselung oder digitale Unterschriften verwenden möchten, benötigen Sie Zertifikate mit einem öffentlichen und einem privaten Schlüssel. Verwenden Sie für den privaten Schlüsselspeicher das p8-Format und das DER-Format für das öffentliche Zertifikat.

1. Kopieren Sie Ihre p8- und DER-Dateien in das Verzeichnis `common/security/vtp`.
2. Kopieren Sie die DER-Datei in das Verzeichnis `common/security/ca`.
3. Starten Sie die Community Console, und melden Sie sich als Hub-administrator an. Laden Sie anschließend die DER-Datei als Root-Zertifikat und als Intermediate-Zertifikat hoch.
4. Ändern Sie die Konfiguration der Community Console, so dass sie auf die Zertifikats- und Schlüsselspeicherdatei zeigt.
5. Öffnen Sie die Datei `{INSTALL DIR}/console/lib/config/bcg_console.properties` in einem Editor.
6. Suchen Sie den Abschnitt VTP (Virtual Test Participant - virtueller Testteilnehmer) in der Datei `"bcg_console.properties"`, und geben Sie die folgenden Werte ein, die für Ihr System geeignet sein müssen. Sie müssen die DER- und p8-Dateiformate in der dargestellten Form verwenden.

```
## VTP
ibm.bcg.certs.vtp.CertificateDir=C:{INSTALL DIR}/common/security/vtp
ibm.bcg.certs.vtp.Certificate=testcert.der
ibm.bcg.certs.vtp.PrivateKey=testkey.p8
ibm.bcg.certs.vtp.Passwd=password
ibm.bcg.certs.vtp.VerifySig=false
ibm.bcg.vtp.RouterIn=C:{INSTALL DIR}/common/router_in
```
7. Speichern Sie die Datei `"bcg_console.properties"`.
8. Wenn der Konsolserver aktiv ist, starten Sie ihn erneut. Andernfalls starten Sie ihn jetzt.
9. Stellen Sie sicher, dass die Routerkonfiguration korrekt eingerichtet ist.
10. Öffnen Sie die Datei `{INSTALL DIR}/router/lib/config/bcg.properties` in einem Editor.
11. Suchen Sie den VTP-Abschnitt und stellen Sie sicher, dass das Merkmal `vtp.CertificateDir` auf dasselbe Verzeichnis zeigt wie die Community Console.
12. Ändern Sie es, falls notwendig, und speichern Sie die Datei.

13. Wenn der Router-Server bereits aktiv ist, starten Sie ihn erneut. Andernfalls starten Sie ihn jetzt.

Konfigurieren der 3A4-Konnektivität:

Wenn Sie mit dem RosettaNet-Routing vertraut sind, konfigurieren Sie die RosettaNet-Konnektivität zwischen einem Community-Teilnehmer und dem Community Manager, indem Sie die im Folgenden aufgeführten Anweisungen befolgen.

Wenn Sie nicht mit dem RosettaNet-Routing vertraut sind, finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration* Unterstützung beim Ausführen der folgenden Tasks:

1. Importieren Sie die RN- und RNSC-Dateien, die die 3A4-Interaktionen unterstützen.
Laden Sie die folgenden Dateien in der gezeigten Reihenfolge hoch. Die Dateien befinden sich im Verzeichnis /B2Bintegrate/rosettanet auf der Installations-CD:
 - Package_RNIF_V02.00.zip
 - BCG_Package_RNIFV02.00_3A4V02.02.zip
 - Package_RNSC_1.0_RNIF_V02.00.zip
 - BCG_Package_RNSC1.0_RNIFV02.00_3A4V02.02.zip
2. Definieren Sie die Funktionalitäten (Interaktionen) für die 3A4-Bestellanforderungen und Bestätigungen, die über den Hub weitergeleitet werden sollen.
3. Konfigurieren Sie den Community Manager und den Community-Teilnehmer als Quelle und Ziel der 3A4-Teilnehmeranforderungen und -Bestätigungen, die RNSC-Inhaltsdaten verwenden.
4. Erstellen Sie die Teilnehmerverbindungen zwischen dem Community Manager und dem Teilnehmer, die für das Szenario benötigt werden, das simuliert werden soll.
5. Richten Sie die Attribute der Verbindung so ein, dass optional digitale Unterschrift und Verschlüsselung angegeben und die Sicherheitsnebenprodukte verwendet werden, die sich auf Ihrem System befinden.

Wenn in Ihrem Dateisystem 3A4-Anforderungs- und 3A4-RNSC-Beispieldateien im XML-Format gespeichert sind, können Sie mit dem Community Participant Simulator alle internen Routingfunktionen testen. Klicken Sie auf die Registerkarte **Community Participant Simulator** und anschließend auf **Durchsuchen**. Wählen Sie eine Datei aus dem Dateisystem aus, die den Inhalt enthält, den Sie weiterleiten möchten, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Weiterleiten**.

Das Dokument wird aus dem Dateisystem gelesen und in den Hub hochgeladen. Es wird zum Routing an den Document Manager übergeben. Dieser führt das Routing auf der Basis der Einstellungen durch, die in der Hubkonfiguration angegeben sind.

Anforderungen und Antworten hochladen und anzeigen

Sie müssen die Funktionalität Ihres Systems testen, Anforderungen und Antworten zu senden. Das Fenster **Dokument hochladen** wird verwendet, um beide Dokumenttypen hochzuladen.

Wenn Sie eine Anforderung senden, verwenden Sie das zweite Fenster der Komponente, **Dokumentenflüsse anzeigen**, um das Dokument zu prüfen und sicherzustellen, dass es ordnungsgemäß verarbeitet wurde (anstehende Antwort für ein geöffnetes Dokument). Prüfen Sie Ihre interne Anwendung, um sicherzustellen, dass das Dokument ordnungsgemäß empfangen und verarbeitet wurde. Bearbeiten Sie mit einem Texteditor die Abschnitte "Empfänger" und Bestimmungsort der Anforderung, um eine Antwort zu erstellen. Laden Sie anschließend die Antwort hoch.

Wenn Sie eine Antwort senden, können Sie auch das Fenster **Dokumentenflüsse anzeigen** verwenden, um das Dokument zu untersuchen. Es ist nicht notwendig, eine Antwort zu bearbeiten. Im Fenster **Dokumentenflüsse anzeigen** werden keine Dokumente mit anstehender Bestätigung angezeigt.

Nachdem das Hochladen abgeschlossen ist, wird die Sicht **Community Participant Simulator** durch das Fenster mit den Routingergebnissen ersetzt, das die Links zur RosettaNet-Anzeige und zur Dokumentanzeige enthält. Über diese beiden Links gelangen Sie schnell und einfach zu den entsprechenden Anzeigen, in denen Sie die Routingergebnisse prüfen können. Sie sollten einen Moment abwarten, damit der Document Manager die Nachricht bearbeiten kann, bevor Sie versuchen, die Ergebnisse anzuzeigen.

Dokumentenfluss einleiten und anzeigen

Diese Funktion bietet ein komfortables Verfahren zum Testen interner Anwendungen, indem der Start und der Empfang von uni- und bidirektionalen RosettaNet-PIPs (Partner Interface Processes) simuliert wird.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Dokumentenfluss einzuleiten:

1. Klicken Sie auf **Community Participant Simulator > Dokumentenfluss einleiten**. Das System öffnet das Fenster **Dokument hochladen**.
2. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um das RosettaNet Service Content-Dokument zu suchen, das Sie hochladen möchten. Das Dokument muss eine digitale Unterschrift aufweisen.
3. Klicken Sie auf **Weiterleiten**, um den Testprozess zu starten. Das Dokument wird auf der Basis der dort angegebenen Route-Informationen über das System zur richtigen Zieladresse weitergeleitet.
 - Wenn das Dokument erfolgreich weitergeleitet wurde, zeigt das System eine Nachricht mit den Links zu den RosettaNet- und Dokumentanzeigen. Mit diesen Links können Sie den Routingfortschritt des Dokuments verfolgen.
 - Wenn während des Dokumentroutings ein Fehler auftritt, zeigt das System eine Fehlermeldung an, in der eine Liste der vom System generierten Ereignisse enthalten ist. Korrigieren Sie anhand dieser Informationen die Fehler im Dokument und übergeben Sie es erneut.
4. Wenn Sie ein Szenario für eine unidirektionale Übertragung simulieren, ist der Test damit abgeschlossen.

Geöffnetes Dokument suchen

1. Klicken Sie auf **Community Participant Simulator > Dokumentenflüsse anzeigen**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Details anzeigen**, um einen geöffneten Dokumentenfluss anzuzeigen. Das System öffnet das Fenster für den geöffneten CPS-Dokumentenfluss.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Unformatiertes Dokument anzeigen**, um das unformatierte Dokument anzuzeigen

Geöffnetes Dokument beantworten

1. Verwenden Sie einen Texteditor, um die Empfänger- und Zielabschnitte des Prozesses zu bearbeiten, für die ein Antwortdokument benötigt wird. (Ändern Sie hierbei VTP_OWNER in VTP_TP, oder ändern Sie VTP_TP in VTP_OWNER.) Führen Sie außerdem die erforderlichen Änderungen an der URL-Zieladresse durch. Weitere Informationen zum TestszENARIO finden Sie in Tabelle 27.

Tabelle 27. Testszenarios

Szenario	Ziel der Verbindung	URL
Bidirektional abgehend - vom Community Manager an einen Teilnehmer (Anforderung hochladen). Simulieren des Community Managers.	VTP_TP	VTP_TP
Unidirektional eingehend - vom Teilnehmer an den Community Manager. Simulieren des Teilnehmers.	VTP_OWNER	VTP_OWNER
Bidirektional abgehend - vom Community Manager an einen Teilnehmer (Antwort hochladen). Simulieren des Teilnehmers.	VTP_OWNER	VTP_OWNER
Bidirektional eingehend - vom Teilnehmer an den Community Manager (Antwort hochladen). Simulieren des Community Managers.	VTP_TP	VTP_TP

2. Klicken Sie auf **Community Participant Simulator > Dokumentenflüsse anzeigen**.
3. Klicken Sie auf **Antworten** neben dem Dokument, das ein Antwortdokument erfordert.
4. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und wählen Sie das bearbeitete Dokument aus.
5. Klicken Sie auf **Weiterleiten**. Das Dokument wird auf der Basis der dort angegebenen Route-Informationen über das System an die richtige Zieladresse weitergeleitet.
6. Klicken Sie auf **Dokumentenflüsse anzeigen**, um das Dokument anzuzeigen.

Geöffnetes Dokument entfernen

1. Klicken Sie auf **Community Participant Simulator > Dokumentenflüsse anzeigen**.
2. Klicken Sie neben dem angezeigten Dokument auf **Entfernen**. Das Dokument wird aus dem System gelöscht.

Kapitel 8. Archivierung

In diesem Kapitel finden Sie Informationen über das Datenarchivmanagement für Benutzer von WebSphere Partner Gateway. Bitte lesen Sie das gesamte Kapitel, bevor Sie die Tasks ausführen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Daten archivieren“
- „Dateisystem und Datenbankprotokolle archivieren und löschen“ auf Seite 81
- „Wiederherstellung von Daten“ auf Seite 85
- „Alte Dateien entfernen“ auf Seite 86
- „Daten aus den Statusengine-Tabellen entfernen“ auf Seite 86
- „Daten aus Übersichtstabellen löschen“ auf Seite 87
- „Daten aus Protokolltabellen löschen“ auf Seite 87

Daten archivieren

In WebSphere Partner Gateway wird durch die Archivierung der inaktive nachweisbare Inhalt (non-repudiation - Nachweisbarkeit, Unbestreitbarkeit) auf ein sicheres Medium verschoben. Die Archivierung besteht in dem Entfernen alter Daten aus den Tabellen LG_MSG_ARCHIVE und LG_CERT_ARCHIVE. Außerdem werden die Datendateien mit den Nutzinformationen aus dem Nachweisbarkeitspeicher im Dateisystem in das Archiv verschoben. Die archivierten Dateien können wiederhergestellt werden, wenn die Nachweisbarkeitsdaten benötigt werden.

Vorsicht: Wenn Sie bestimmte Datenbanktabellen löschen, werden dadurch Informationen zu den im System gespeicherten Dateien gelöscht. Lesen Sie den Abschnitt „Alte Dateien entfernen“ auf Seite 86 erneut, bevor Sie Datenbanktabellen löschen.

1. Führen Sie das Exportskript aus, um die Daten aus den Tabellen in das Archiv zu kopieren:

Oracle:

Für Oracle muss das Skript "catexp.sql" oder "catalog.sql" ausgeführt werden, damit die Datenbank exportiert werden kann. Nähere Angaben finden Sie in der Oracle-Dokumentation. Das Skript "catexp.sql" oder "catalog.sql" muss für eine Datenbank nur einmal ausgeführt werden. Es ist nicht notwendig, sie vor dem Export noch einmal auszuführen.

Anmerkung: Die tatsächlichen Namen der Skriptdateien hängen von Ihrem Betriebssystem ab. Die Skriptdateinamen und die Methoden für ihre Ausführung sind in der Dokumentation für Ihr Oracle-Betriebssystem beschrieben.

Stellen Sie Folgendes sicher, bevor Sie das Skript zum Exportieren ausführen:

- Führen Sie das Skript "catexp.sql" oder "catalog.sql" aus.
- Stellen Sie sicher, dass ausreichend Platten- oder Bänderheitenspeicher vorhanden ist, auf den die Exportdatei geschrieben werden kann.
- Prüfen Sie, ob Sie die erforderlichen Zugriffsberechtigungen haben.

Das Exportskript muss von einem System aus ausgeführt werden, auf dem der Oracle-Client installiert ist. Außerdem müssen die Umgebungsvariablen ORA-

CLE HOME, ORACLE SID und ORACLE PATH definiert sein. Das Script befindet sich je nach Ihrer Plattform an der folgenden Position:

UNIX: /opt/{INSTALL DIR}/DBLoader/scripts/Oracle/export.sh

Windows: \{INSTALL DIR}\DBLoader\scripts\Oracle\export.bat Unter Oracle benötigt das Exportscript die folgenden Parameter:

- Systemkennwort
- Verbindungszeichenfolge
- Zielverzeichnis
- Schemaname
- Begrenzungsdatum, im Format JJJJMMTT

Syntax des Exportscripts:

```
./export <systemkennwort> <verbindungszeichenfolge>  
<zielverzeichnis> <schemaname> <begrenzungsdatum JJJJMMTT>
```

Beispiel für ein Exportscript:

```
./export kennwort verbindungszeichenfolge /tmp bcgapps 20030101
```

Ein Archiv mit dem Namen "export.dmp" und die Datei "export.log" werden dem Ordner /tmp/20030101 hinzugefügt.

DB2

Das Exportscript muss über das DB2-Befehlsfenster ausgeführt werden, nachdem eine Verbindung zur Datenbank hergestellt wurde. Das Script befindet sich je nach Ihrer Plattform an der folgenden Position:

UNIX: /opt/{INSTALL DIR}/DBLoader/scripts/DB2/export.sh

Windows: \{INSTALL DIR}\DBLoader\scripts\DB2\export.bat Unter DB2 benötigt das Exportscript die folgenden Parameter:

- Begrenzungsdatum JJJJ-MM-TT
- Archivposition
- Datenbankname
- Datenbank-Benutzername
- Datenbank-Kennwort

Syntax des Exportscripts:

```
./export <begrenzungsdatum JJJJ-MM-TT> <archivposition>  
<datenbankname> <datenbankbenutzername> <datenbankkennwort>
```

Beispiel für ein Exportscript:

```
./export 2003-01-01 /tmp bcgapps bcgapps  
db2inst1 pa55word
```

Anmerkung: Das Exportscript gibt eine SQL3100W-Warnung aus, die Sie ignorieren können.

Das Archiv und die Protokolldatei msgarchive.txt werden dem Ordner /tmp/2003-01-01 hinzugefügt.

2. Führen Sie das Script "archive" aus, um die Datendateien mit den Nutzinformationen aus dem Nachweisbarkeitsspeicher (non-repudiation - Nachweisbarkeit, Unbestreitbarkeit) im Dateisystem in das Archiv zu verschieben. Das Script muss auf den Systemen ausgeführt werden, die über ein Nachweisbarkeits-Dateispeichersystem verfügen. Das Script befindet sich je nach Ihrer Plattform an der folgenden Position:

UNIX: /opt/{INSTALL DIR}/bin

Windows: \{INSTALL DIR}\bin

- a. Führen Sie das Script "setenv" aus, um sicherzustellen, dass die Variablen PATH und CLASSPATH korrekt eingerichtet sind.

- b. Die Datei "DBArchiveParams.properties" wird vom Script "archive" verwendet, um alle notwendigen Informationen zu erhalten. Bearbeiten Sie die Datei "DBArchiveParams.properties", um sicherzustellen, dass die richtigen Parameter übergeben werden. Nähere Einzelheiten finden Sie in den Beispieleinträgen. Stellen Sie sicher, dass die Einträge dem korrekten Datenbanktyp entsprechen. Das Begrenzungsdatum sollte mit dem Wert in Schritt 1 identisch sein. Für den Parameter DB_ARCHIVE_TASK muss der Wert "1" beibehalten werden.
- c. Führen Sie das Script "archive" aus. Die Ergebnisse des Kopierens bleiben im Zielverzeichnis, wie in der Datei "DBOutput.txt" angegeben.

Achtung:

Mit den Schritten 1 und 2 werden die Daten aus den Datenspeichern in die Archivposition kopiert. Führen Sie die Schritte 3 und 4, durch die die Daten aus den Datenspeichern entfernt werden, erst aus, wenn die Kopieroperationen erfolgreich beendet wurden.

3. Setzen Sie den Parameter DB_ARCHIVE_TASK in der Datei "DBArchiveParams.properties" auf 0.
4. Führen Sie das Script "archive" erneut aus, um die Datendateien mit den Nutzinformationen aus dem Nachweisbarkeitspeicher im Dateisystem zu löschen. Das Script muss auf den Systemen ausgeführt werden, die über ein Nachweisbarkeits-Dateispeichersystem verfügen. Das Script kann nur mit Administrator-/Root-Berechtigung ausgeführt werden.
5. Führen Sie die in der Datenbank gespeicherte Prozedur AR_NONREP_MAINTENANCE aus, um die archivierten Daten aus den Tabellen LG_MSG_ARCHIVE und LG_CERT_ARCHIVE zu löschen. Das Begrenzungsdatum wird als Eingabeparameter verwendet. Diese gespeicherte Prozedur ist in der Datenbank verfügbar und wird bei der Installation hinzugefügt.

Syntax der gespeicherte Prozedur AR_NONREP_MAINTENANCE:

```
Oracle: execute AR_NONREP_MAINTENANCE(YYYY-MM-DD)
DB2: call AR_NONREP_MAINTENANCE(YYYY-MM-DD)
```

Dateisystem und Datenbankprotokolle archivieren und löschen

Mit der folgenden Prozedur können Sie das Dateisystem sowie Datenbankprotokolldateien archivieren und löschen und dadurch eine hohe Verarbeitungseffizienz von WebSphere Partner Gateway gewährleisten.

Anwendungsprotokolldateien löschen

Anwendungsprotokolldateien befinden sich in drei Bereichen: Empfänger, Community Console und Router.

Beispiel:

```
{INSTALL DIR}/logs/<bcgreceiver, bcgconsole und bcgdocmgr>
```

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Anwendungsprotokolldateien zu löschen:

1. Stoppen Sie die betreffende Komponente. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Community Console stoppen“ auf Seite 5 oder „Empfänger und Document Manager stoppen“ auf Seite 5.
2. Entfernen Sie die unerwünschten Protokolldateien nach Bedarf.

Nachweisbarkeitsverzeichnisse löschen

Nachweisbarkeitsdateien und -Verzeichnisse befinden sich im folgenden Verzeichnis: {INSTALL DIR}/common/non_rep/. Beginnen Sie mit der Archivierung der ältesten Dateien in den Verzeichnissen, die mit 0 beginnen und in der Nummer für neuere Dateien ansteigen.

1. Stoppen Sie den Document Manager. Siehe „Empfänger und Document Manager stoppen“ auf Seite 5.
2. Komprimieren Sie die Dateien mit dem UNIX-Befehl TAR oder mit WinZip.
3. Verschieben Sie die Dateien in eine externe Medienquelle zur externen Speicherung, falls notwendig.

Datenbanktabellen löschen

Bestimmte Datenbanktabellen können nach Bedarf gelöscht werden, andere Tabellen jedoch dürfen nicht geändert werden, damit eine ordnungsgemäße Funktionalität des System gewährleistet bleibt. Tabellen, die mit BP_ und LG_ starten, dürfen gelöscht werden, bis auf zwei Ausnahmen: BP_ Tabellen, die mit _QUE und _HIST enden, werden von der RosettaNet-Steuerkomponente kontinuierlich eingesetzt und dürfen nicht geändert werden. Die Tabellen BP_, die auf _QUE enden, sind Warteschlangentabellen, und die Tabellen BP_ , die auf _HIST enden, sind Protokolltabellen, die für die Archivierung verwendet werden. So wird z. B. die Tabelle BP_RNSTATEHDR_QUE in der Tabelle BP_RNSTATEHDR_HIST archiviert.

Tabellen, die mit CG_ und PR_ beginnen, enthalten Konfigurations- oder Profildaten und dürfen ebenfalls nicht verändert werden, damit die ordnungsgemäße Funktionalität des System gewährleistet bleibt.

Archivierungs- und Löschfunktionalität für die RosettaNet- und AS1/AS2-Statusengines

Das Kriterium zum Löschen von Tabellendaten basiert auf der Anzahl von Tagen, die die Daten online aufbewahrt werden müssen. Daten in Tabellen, die auf _Hist enden, werden täglich archiviert und gelöscht. Weiterhin werden Protokolldaten täglich abgeschnitten.

Das Löschkriterium enthält nur einen Eingabeparameter (p_days). Dieser gibt die Anzahl von Tagen an, die die Daten online aufbewahrt werden müssen.

Table	Protokolltabelle	Aktion
RosettaNet		
BP_rnStateHdr	BP_rnStateHdr_Hist	Löschen
BP_rnStateDtl	BP_rnStateDtl_Hist	Löschen
BP_Sponsor_State	BP_Sponsor_State_Hist	Löschen
BP_rnStateHdrAuditLog	Keine	Abschneiden
AS1/AS2		
BP_State_Hdr	BP_State_Hdr_Hist	Löschen
BP_AS_State_Hdr	BP_AS_State_Hdr_Hist	Löschen
BP_AS_State_Dtl	BP_AS_State_Dtl_Hist	Löschen

Datenaufbewahrungszeit

Die Prozedur löscht Daten basierend auf der Kombination des Erstellungsdatums des Datensatzes im Header und dem Eingabeparameter `p_days`. Die TPA-Ausführungszeit, die im Header gespeichert ist, wird nicht berücksichtigt. Der Datenbankadministrator muss sicherstellen, dass der Parameter `p_days` größer ist, als der Maximalwert von (Ausführungszeit `./.` 1440). Die Ausführungszeit wird in Minuten gespeichert.

Es wird empfohlen, die Daten in den BP-Tabellen nur so lange online aufzubewahren, wie in `p_days` angegeben wurde oder mit der Formel ((Ausführungszeit `./.` 1440) +1 Tag) ermittelt werden kann. Hierbei wird der jeweils größere Zeitraum verwendet. Die Daten in den Tabellen BP_DupCheck und BP_RnMsgDigest sollten sieben Tage aufbewahrt werden. Daten in BP_Process_Log sollten zwei Tage aufbewahrt werden.

Tabellen, deren Namen mit "DB" beginnen, sind Metadatentabellen, ausgenommen DB_ProcAuditLog. Wenn DB_ProcAuditLog aktiv ist, sollte es täglich gelöscht oder abgeschnitten werden, je nach Bedarf des Benutzers. Dieses Protokoll ist für die Produktion normalerweise ausgeschaltet, da es primär in der Entwicklung und QA-Umgebungen verwendet wird.

Protokoll- und Übersichtstabellen

Tabellen, deren Namen mit LG_ beginnen, sind Protokoll- und Übersichtstabellen, ausgenommen: LG_EventCd, LG_Media und LG_media_Cfg. Es handelt sich um Metadatentabellen, die nicht geändert werden dürfen, damit die ordnungsgemäße Systemfunktionalität aufrecht erhalten werden kann. Tabellen, deren Namen mit LG_Access_ beginnen, werden nicht mehr von WebSphere Partner Gateway verwendet.

Die folgenden Protokolltabellen können auf der Basis der Aktivitäts-ID archiviert und gelöscht werden; die Formatierungstabelle sollte LG_Activity sein. Mit dem Erstellungsdatum oder mit RcvDocTS können Sie die Anzahl von Tagen ermitteln, die die Daten online aufbewahrt werden müssen. RcvDocTS ist möglicherweise eine bessere Option, da es sich um eine indizierte Spalte handelt. Die Daten können sieben Tage online bleiben, oder, je nachdem, welcher Wert größer ist, für den Zeitraum ((Ausführungszeit `./.` 1440) + 1 Tag).

Tabelle	Anmerkungen
LG_ACTIVITY	
LG_ACTIVITY_DTL	
LG_ACTIVITY_ENDSTATE	
LG_ACTIVITY_RNDTL	
LG_ACTIVITY_RNHDR	
LG_AS_DTL	
LG_AS_HDR	
LG_ACTIVITY_EVENT	Verknüpft LG_Activity mit LG_event
LG_EVENT	

LG_EVENT_EVENTSUMMARY	Verknüpft LG_Event mit LG_EventSummary und LG_EventSummary. DRILLDOWNFLG kann verwendet werden, um anzugeben, dass Drilldown nicht verfügbar ist (Nicht in den Prozeduren der Versionen 4.2.1 und 4.2.2 implementiert).
LG_ACTIVITY_SUMMARY	Verknüpft LG_Activity mit LG_Summary und LG_Summary. DRILLDOWNFLG kann verwendet werden, um anzugeben, dass Drilldown nicht verfügbar ist (Nicht in den Prozeduren der Versionen 4.2.1 und 4.2.2 implementiert).

Die folgenden Protokolltabellen können basierend auf dem Erstellungsdatum gelöscht werden.

Tabelle	Anmerkungen
LG_Delivery_Log	Jeder Datensatz, der einen Tag älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_DM_Doc_Lock	Jeder Datensatz, der einen Tag älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_Msg_Archive	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_STACKTRACE	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_SYNCH_REQ_RESP	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum oder als (Ausführungszeit ./ .1440) + 1 Tag) ist, je nachdem, welcher Wert größer ist, kann gelöscht werden.
LG_VALIDATION	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_VTP_STATUS	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.

Die folgenden Übersichtstabellen dürfen nicht geändert werden, damit die ordnungsgemäße Systemfunktionalität aufrecht erhalten werden kann.

Tabelle	Anmerkungen
Ereigniszusammenfassungstabellen	
LG_EVENTSUMMARY	
LG_EVENTSUMMARY_XREF	
Prozesszusammenfassungstabellen	
LG_PROCESSSUMMARY_AS	
LG_PROCESSSUMMARY_AS_MI	
LG_PROCESSSUMMARY_AS_XREF	
LG_PROCESSSUMMARY_RN	
LG_PROCESSSUMMARY_RN_MI	
LG_PROCESSSUMMARY_XREF	

Dokumentzusammenfassungstabellen

LG_DOCPROCESSING_SUMLG_MSGLENGTH_SUMMARY

LG_SUMMARY

LG_SUMMARY_MI

LG_SUMMARY_PROCESSSUMMARY

Verknüpft LG_Sum_Xref_Lnk mit LG_ProcessSummary_Xref

LG_SUMMARY_RN

LG_SUMMARY_RN_MI

LG_SUM_XREF_LNK

Verknüpft LG_SUM_XREF_PART und LG_SUM_XREF_PRCS mit LG_Summary

LG_SUM_XREF_PART

LG_SUM_XREF_PRCS

Zusammenfassung der Nachrichtenlänge

LG_MSGLENGTH_SUMMARY

Wiederherstellung von Daten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Daten in der Datenbank wiederherzustellen:

1. Führen Sie das Importskript aus, um die Daten in die Datenbank zu kopieren.

Oracle:

Das Importskript muss über ein System ausgeführt werden, auf dem der Oracle-Client installiert ist. Das Skript befindet sich in den folgenden Verzeichnissen:

UNIX: {INSTALL DIR}/DBLoader/scripts/Oracle/import.sh

Windows: {INSTALL DIR}\DBLoader\scripts\Oracle\import.bat Unter Oracle benötigt das Importskript die folgenden Parameter:

- Oracle-Benutzersystemkennwort
- Verbindungszeichenfolge
- Archivposition

DB2

Das Importskript muss über das DB2-Befehlsfenster ausgeführt werden, nachdem eine Verbindung zur Datenbank hergestellt wurde. Das Skript befindet sich in den folgenden Verzeichnissen:

UNIX: {INSTALL DIR}/DBLoader/scripts/DB2/import.sh

Windows: {INSTALL DIR}\DBLoader\scripts\DB2\import.bat Unter DB2 benötigt das Importskript die folgenden Parameter:

- Archivposition
- Schemaname
- Datenbankname
- Datenbankbenutzername
- Datenbankbenutzerkennwort

Syntax des Importscripts:

```
./import.sh <archivposition> <schemaname>  
<datenbankname> <datenbankbenutzername> <datenbankkennwort>
```

Beispiel für ein Importskript:

```
./import.sh /tmp/2003-01-01 db2inst1 bcgapps  
db2inst1 pa55word
```

2. Führen Sie das Skript "Restore" aus, um die Nutzinformationsdateien wiederherzustellen. Das Skript befindet sich in den folgenden Verzeichnissen:

UNIX: {INSTALL DIR}/bin

Windows: {INSTALL DIR}\bin Das Skript "Restore" benötigt die folgenden Parameter:

- Die Position des Archivs. Beispiel: C:\tmp
- Die Position der Protokolldatei DBOutput.txt, siehe „Daten archivieren“ auf Seite 79, Schritt 2. Beispiel: \Installers\DBOutput.txt

Das Programm muss auf den Maschinen ausgeführt werden, die über das Nachweisbarkeits-Dateispeichersystem mit Admin-/Root-Berechtigung verfügen.

Alte Dateien entfernen

Verwenden Sie das Skript "archive", bei dem DB_MODULE als MSGSTORE festgelegt ist. Dadurch werden die alten Dateien aus dem Nachrichtenspeicher gelöscht. Das Skript muss auf den Systemen ausgeführt werden, die über das Dateispeichersystem zum Speichern von Nachrichten verfügen.

Achtung:

Wenn LG_MSG_ARCHIVE bereits gelöscht wurde, sind die Dateipositionen in der Datenbank verloren gegangen. Löschen Sie den Nachrichtenspeicher vor der Archivierung.

Daten aus den Statusengine-Tabellen entfernen

Verwenden Sie die gespeicherte Prozedur AR_STATEENGINE_MAINTENANCE, um Daten aus den Statusengine-Tabellen zu entfernen. Der Eingabeparameter ist die Anzahl an Tagen, die Sie die Daten aufbewahren möchten. Alle Datensätze, die älter als diese Anzahl von Tagen sind, werden aus der Datenbank gelöscht. Der Standardwert ist 7 Tage.

Syntax:

DB2:

```
call AR_STATEENGINE_MAINTENANCE(<Anzahl Tage, die die Daten aufbewahrt werden sollen>)
```

Beispiel: call AR_STATEENGINE_MAINTENANCE(15)

Oracle:

```
execute AR_STATEENGINE_MAINTENANCE(<Anzahl Tage, die die Daten aufbewahrt werden sollen>)
```

Beispiel: execute AR_STATEENGINE_MAINTENANCE(15)

Daten aus Übersichtstabellen löschen

Verwenden Sie die gespeicherte Prozedur `AR_SUMMARY_MAINTENANCE`, um Daten aus den Übersichtstabellen zu entfernen. Das Begrenzungsdatum wird als Eingabeparameter verwendet.

Syntax:

DB2:

```
call AR_SUMMARY_MAINTENANCE(<Begrenzungsdatum, Format:'JJJJ-MM-TT'>)
```

Beispiel: `call AR_SUMMARY_MAINTENANCE('2005-10-21')`

Oracle:

```
execute AR_SUMMARY_MAINTENANCE(<Begrenzungsdatum, Format:'TT-MON-JJ'>)
```

Beispiel: `execute AR_SUMMARY_MAINTENANCE('21-OCT-2005')`

Daten aus Protokolltabellen löschen

Verwenden Sie die gespeicherte Prozedur `AR_PURGE_HEADERS`, um Daten aus Protokolltabellen zu löschen. Das Begrenzungsdatum wird als Eingabeparameter verwendet.

Syntax:

DB2:

```
call AR_PURGE_HEADERS(<Begrenzungsdatum, Format:'JJJJ-MM-TT'>)
```

Beispiel: `call AR_PURGE_HEADERS('2005-10-21')`

Oracle:

```
execute AR_PURGE_HEADERS(<Begrenzungsdatum, Format:'TT-MON-JJ'>)
```

Beispiel: `execute AR_PURGE_HEADERS('21-OCT-2005')`

Kapitel 9. Fehlerbehebung

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Fehlerbehebung, mit denen Sie Probleme erkennen und lösen können. Anhang B enthält eine Auflistung der Fehlerereignisse und ihrer zugehörigen Beschreibung.

In diesem Kapitel werden die folgenden Themen behandelt:

- „Lange Verarbeitungszeiten für große verschlüsselte AS-Dokumente vermeiden“
- „Fehler "Zu wenig Speicher" vermeiden" auf Seite 89
- „Daten für mehrere Sprachen sortieren" auf Seite 90
- „Ausreichendes Volumen an virtuellem Speicher für DB2-Agenten bereitstellen" auf Seite 91
- „Aktuelle Konfiguration für Unterstützungsfunktion exportieren" auf Seite 91
- „Fehler DB2 SQLCODE -444 beim Serverstart beheben" auf Seite 92
- „Fehler DB2 SQLCODE -444 beim Routing polymorpher Dokumente beheben" auf Seite 93
- „JMS-Ausnahmebedingungs-nachricht in Protokolldateien korrigieren" auf Seite 93
- „Schlechte Systemleistung und Ereignisverarbeitung korrigieren" auf Seite 93
- „Hilfetext der Community Console wird bei Auswahl nicht aufgerufen" auf Seite 94
- „Einstellung des Empfängerzeitlimits erhöhen" auf Seite 94
- „Datenbankabfrageleistung optimieren" auf Seite 95
- „Fehler beim Zurücksetzen einer Transaktion beheben" auf Seite 95
- „Router nach einem Absturz erneut starten" auf Seite 96
- „System nach einer Abschaltung erneut starten" auf Seite 96
- „OAI-Generierung mit Datenprüffehlern" auf Seite 98

Lange Verarbeitungszeiten für große verschlüsselte AS-Dokumente vermeiden

Die Verarbeitung großer verschlüsselter AS-Dokumente kann auf einigen weniger leistungsfähigen Hardwarekonfigurationen einige Zeit in Anspruch nehmen. Gehen Sie wie folgt vor, um Verzögerungen zu vermeiden:

1. Setzen Sie das Attribut "AS komprimiert" auf **Ja**, um die Größe des gesendeten Dokuments zu verringern.
2. Führen Sie die Schritte im Abschnitt "Fehler "Zu wenig Speicher" vermeiden" aus, um die Speicherkapazität zu erhöhen und die Verarbeitung verschlüsselter Dokumente zu beschleunigen.

Fehler "Zu wenig Speicher" vermeiden

Verwenden Sie die folgenden Scripts, um die maximale und die Anfangsgröße des Heapspeichers zu ändern, dadurch die Routingleistung zu verbessern und den Fehler "Zu wenig Speicher" zu vermeiden:

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die aktuelle Größe des Heapspeichers abzufragen:

```
{INSTALL DIR}/bin/bcgwsadmin.sh -conntype  
NONE -f {INSTALL DIR}/scripts/bcgQueryJVMHeapAttrs.jacl
```

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Mindestgröße und die maximale Größe des Heapspeichers festzulegen:

```
{INSTALL DIR}/bin/bcgwsadmin.sh -conntype  
NONE -f {INSTALL DIR}/scripts/bcgSetJVMHeapAttrs.jacl
```

Ändern Sie die Größe des Heapspeichers entsprechend den empfohlenen Werten, indem Sie die Datei "bcgSetJVMHeapAttrs.jacl" wie dargestellt bearbeiten.

Standardwert:

- Xms=50
- Xmx=256

Erste Empfehlung:

- Xms=256
- Xmx=512

Zweite Empfehlung:

- Xms=256
- Xmx=1024

Daten für mehrere Sprachen sortieren

WebSphere Partner Gateway hängt für das Sortieren von Daten von den zu Grunde liegenden Datenbanken ab. Wenn Ihre Installation mehrere Sprachen unterstützt und Ihre Unicode-Daten nicht richtig sortiert werden, lesen Sie bitte die Informationen in diesem Abschnitt.

DB2

WebSphere Partner Gateway 6.0 verwendet unter DB2 für das Sortieren die Einstellung UCA400_NO. DB2 Version 8.2 unterstützt nicht alle Sonderzeichen für alle Sprachen (wie in der Unicode-Standardversion 4.00 Technical Standard #10 beschrieben). Wenden Sie sich in diesen Fällen bitte direkt an DB2.

Oracle

Oracle-Datenbanken lassen dynamische Änderungen von Sortierfolgen zu. Damit diese Funktionalität verwendet werden kann, ändert WebSphere Partner Gateway den Wert der Sitzungsvariable NLS_SORT, je nach der Locale des aktuellen Benutzers. Tabelle 28 enthält mögliche Benutzer-Locales, die unterstützten WebSphere Partner Gateway-Sprachen und ihre zugehörigen NLS_SORT-Werte. Diese Informationen sind in der Datenbanktabelle PR_LOCALE gespeichert.

Tabelle 28. Locale-Informationen

Browser-Locale	Sprache	NLS_SORT-Wert
pt_BR	Portugiesisch/Brasilien	BINARY
zh	Chinesisch	SCHINESE_RADICAL_M
en_US	Englisch	BINARY
fr	Französisch	FRENCH_M
de	Deutsch	XGERMAN

Tabelle 28. Locale-Informationen (Forts.)

Browser-Locale	Sprache	NLS_SORT-Wert
it	Italienisch	BINARY
ja	Japanisch	JAPANESE_M
ko	Koreanisch	KOREAN_M
es	Spanisch	SPANISH_M
zh_TW	Traditionelles Chinesisch	TCHINESE_RADICAL_M
Sonstige	Sonstige	BINARY

Ausreichendes Volumen an virtuellem Speicher für DB2-Agenten bereitstellen

Der folgende Fehler, der in den WebSphere Partner Gateway-Protokollen auftritt, gibt an, dass der verfügbare virtuelle Speicher für den Datenbankagenten zur Sortierverarbeitung nicht ausreicht. Verringern Sie zur Korrektur dieser Situation den Parameterwert SORTHEAP für die Datenbank, die Sie für WebSphere Partner Gateway erstellt haben. Wenden Sie sich an Ihren Datenbankadministrator, um zu erfahren, wie dieser Parameter in Ihrer Umgebung einzurichten ist.

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für einen Fehler auf Grund nicht ausreichenden virtuellen Speichers:

```
Error[DBChannelCheck] [main Thread 2] - Error in channel check for
com.ibm.bcg.channel.CheckChannelParameters@ebda9664
com.ibm.ejs.cm.portability.ResourceAllocationException: DB2 SQL error:
SQLCODE: -955, SQLSTATE:57011, SQLERRMC: null
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] - BPE:
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] -
java.lang.ArrayIndexOutOfBoundsException: 0
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] - Error closing
transConn.com.ibm.ejs.cm.exception.WorkRolledbackException: Outstanding
work on this connection which was not committed or rolledback by the user
has been rolledback.
```

Aktuelle Konfiguration für Unterstützungsfunktion exportieren

Die Mitarbeiter der IBM Unterstützungsfunktion können anfordern, dass Sie Ihre Konfigurationsdaten exportieren, damit sie überprüft werden können. Verwenden Sie dazu die Tools BCGConfigurationExport und BCG_DBConfigurationExport, die sich im Verzeichnis {INSTALL DIR}\bin befinden.

- BCGConfigurationExport
Dieses Dienstprogramm kopiert die Protokolle und die Merkmaldateien. Als Ausgabe erhalten Sie die Datei BCGConfigurationExport.output.<hostname>.jar, wobei <hostname> der Hostname des Systems ist, auf dem WebSphere Partner Gateway ausgeführt wird. Sie wird in einem von Ihnen angegebenen Verzeichnis erstellt. Das Dienstprogramm benötigt drei Parameter:
 - WAS-Protokollstammverzeichnis ({INSTALL DIR}\was)
 - WebSphere Partner Gateway-Stammverzeichnis ({INSTALL DIR}\
 - Zieladresse
- BCG_DBConfigurationExport
Dieses Dienstprogramm kopiert Konfigurationsdaten aus der WebSphere Partner Gateway-Datenbank. Als Ausgabe erhalten Sie die Datei

BCGDB_ConfigurationExport.DB.output.<datenbankname>.jar, wobei <datenbankname> der Name der Datenbank ist. Sie wird in einem von Ihnen angegebenen Verzeichnis erstellt. Das Dienstprogramm benötigt fünf Parameter:

- Zielverzeichnis
- Datenbankmarkierung - DB2 oder ORA
- Datenbankname
- Datenbank-Anmelde-ID
- Datenbank-Kennwort

Bevor Sie eines der beiden Dienstprogramme ausführen, sollten Sie sicherstellen, dass in Ihrem Pfad das JAVA (d. h. {INSTALL DIR}\was\java\bin\) jre-Verzeichnis enthalten ist. Wenn Sie BCG_DBConfigurationExport unter DB2 ausführen, verwenden Sie dazu eine DB2-Befehlszeile. Stellen Sie unter Oracle sicher, dass Ihre Umgebung für die Ausführung von Oracle-Tools eingerichtet ist.

Anmerkung: Falls Sie WebSphere Partner Gateway auf mehreren Systemen installiert haben, müssen Sie diese Dienstprogramme auf allen Systemen ausführen. Wenn Sie die Exportdateien erstellt haben, erläutern Ihnen die Mitarbeiter der IBM Unterstützungsfunktion, wie Sie sie übergeben können.

Fehler DB2 SQLCODE -444 beim Serverstart beheben

Wenn beim Starten einer der WebSphere Partner Gateway-Komponenten (bcgconsole, bcgreceiver, bcgdocmgr) Fehlnachrichten mit dem SQLCODE-Wert -444 auftreten, sollten Sie den Wert des DB2 Datenbankmanagementsystemparameters SHEAPTHRES erhöhen. Der Wert für diesen Parameter sollte mindestens doppelt so hoch sein wie der höchste definierte Sortierspeicherwert für eine beliebige Datenbank in der DB2-Instanz. Bitte wenden Sie sich an Ihren Datenbankadministrator, oder lesen Sie die Informationen im DB2-Administratorhandbuch, bevor Sie diese Einstellung ändern. Im Folgenden finden Sie einen Beispielbefehl:

```
db2 UPDATE DBM CFG USING SHEAPTHRES xxxxx IMMEDIATE
```

Wird der SQLCODE -444 auch weiterhin angezeigt, nachdem der Wert für SHEAPTHRES geändert wurde, ist es möglicherweise erforderlich, auch die Werte für STMTHEAP und APPLHEAPSZ in der WPG-Datenbank zu reduzieren. Im Folgenden finden Sie einen Beispielbefehl:

```
db2 UPDATE DB CFG FOR <dbname> USING STMTHEAP xxxxx
```

```
db2 UPDATE DB CFG FOR <dbname> USING APPLHEAPSZ xxxxx
```

Bitte wenden Sie sich an den zuständigen Datenbankadministrator, oder lesen Sie die Informationen im DB2-Administratorhandbuch, bevor Sie diese Einstellungen ändern.

Die Fehlnachrichten befinden sich in einer der folgenden Protokolldateien, je nach der Komponente:

```
{INSTALL DIR}\was\profiles\bcgconsole\logs\bcgconsole\bcg_console.log  
{INSTALL DIR}\was\profiles\bcgreceiver\logs\bcgreceiver\bcg_receiver.log  
{INSTALL DIR}\was\profiles\bcgdocmgr\logs\bcgdocmgr\bcg_docmgr.log
```

Sie finden Sie ebenfalls in der Protokolldatei
<DB2Home>\SQLLIB\bin\db2diag.log

Fehler DB2 SQLCODE -444 beim Routing polymorpher Dokumente beheben

Abhängig von der gewählten DB2-UDB-Konfiguration werden möglicherweise Fehlernachrichten mit SQLCODE -444 ausgegeben, wenn Sie polymorphe Dokumente (Dokumente mit Zuordnungsverkettung) weiterleiten. Diese Fehlernachrichten werden in der Datei {INSTALL DIR}\was\profiles\bcgdocmgr\logs\bcgdocmgr\bcg_router.log sowie in der Datei <DB2Home>\SQLLIB\bin\db2diag.log aufgezeichnet. Wird diese Nachricht ausgegeben, dann muss der Wert für den Parameter SHEAPTHRES des DB2-Datenbankmanagers erhöht werden. Der Wert dieses Parameters sollte mindestens doppelt so hoch sein wie der höchste definierte Sortierspeicherwert, der für eine beliebige Datenbank innerhalb der DB2-Instanz angegeben wurde. Im Folgenden finden Sie einen Beispielbefehl:

```
db2 UPDATE DBM CFG USING SHEAPTHRES xxxxx IMMEDIATE
```

Wird der SQLCODE -444 auch weiterhin angezeigt, nachdem der Wert für SHEAPTHRES geändert wurde, ist es möglicherweise erforderlich, auch die Werte für STMTHEAP und APPLHEAPSZ in der WPG-Datenbank zu reduzieren. Im Folgenden finden Sie einen Beispielbefehl:

```
db2 UPDATE DB CFG FOR <dbname> USING STMTHEAP xxxxx
```

```
db2 UPDATE DB CFG FOR <dbname> USING APPLHEAPSZ xxxxx
```

Bitte wenden Sie sich an den zuständigen Datenbankadministrator, oder lesen Sie die Informationen im DB2-Administratorhandbuch, bevor Sie diese Einstellungen ändern.

JMS-Ausnahmebedingungsricht in Protokolldateien korrigieren

Wenn die Protokolldateien bcg_receiver.log und bcg_router.log die folgenden Ausnahmebedingungsricht enthalten, ist möglicherweise der MQSeries-Warteschlangenmanager ausgefallen:

```
javax.jms.JMSEException: MQJMS2002: failed to get message from MQ queue
```

Vergewissern Sie sich, dass die MQSeries-Komponenten gestartet wurden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „System nach einer Abschaltung erneut starten“ auf Seite 96. Die Protokolldateien sind auf Grund vieler Fehlernachrichten möglicherweise sehr groß, so dass es sinnvoll ist, die Protokolldateien zu löschen. Dazu müssen Sie die Empfänger- oder die Document Manager-Komponente stoppen, um die betreffende Protokolldatei vor dem Löschen freizugeben.

Schlechte Systemleistung und Ereignisverarbeitung korrigieren

Wenn das System nur sehr langsam arbeitet und die Systemereignisverarbeitung nicht ausgeführt wird, besteht eventuell ein Problem mit dem WebSphere MQ Publish/Subscribe Broker.

Anmerkung: Dies gilt nur auf UNIX-Systemen.

1. Öffnen Sie die Datei /var/mqm/qmgrs/<warteschlangenmanagername>/qm.ini und suchen Sie nach folgendem Eintrag:

```
MaxActiveChannels=1000Broker:
```

Wenn Sie diesen Eintrag sehen, tauschen Sie die Kanäle und Brokerparameter durch die Folgenden aus:

Kanäle:

```
MaxChannels=1000
```

```
MaxActiveChannels=1000
```

```
SyncPointIfPersistent=yes
```

2. Speichern Sie Ihre Änderungen.
3. Fahren Sie WebSphere Partner Gateway herunter (siehe Community Console stoppen und „Empfänger und Document Manager stoppen“ auf Seite 5).
4. Stoppen Sie WebSphere MQ anhand der folgenden Schritte:
 - a. Stoppen Sie den Publish/Subscribe Broker, indem Sie Folgendes eingeben:

```
endmqbrk -m <hostname>.queue.manager
```
 - b. Stoppen Sie den Listener, indem Sie Folgendes eingeben:

```
endmqlsr -m <hostname>.queue.manager
```
 - c. Stoppen Sie den Warteschlangenmanager, indem Sie Folgendes eingeben:

```
endmqm <hostname>.queue.manager
```
5. Erstellen und starten Sie WebSphere MQ gemäß den Anweisungen im Handbuch *Installation* für WebSphere Partner Gateway. Die Schritte 2 bis 4 der Prozedur dürfen jedoch nicht ausgeführt werden.
6. Starten Sie WebSphere Partner Gateway erneut gemäß den Anweisungen im Handbuch *Installation* für WebSphere Partner Gateway.

Hilfetext der Community Console wird bei Auswahl nicht aufgerufen

Wenn Sie in der Community Console auf die Schaltfläche **Hilfe** klicken, und daraufhin in einer Browserseite die Nachricht erhalten, dass der Hilfesystemserver nicht aktiv ist, kann das auf die beiden folgenden Fehler zurückzuführen sein:

- Sie müssen den Hilfesystemserver auf der Maschine starten, auf dem die Community Console ausgeführt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Hilfesystem starten“ auf Seite 1.
- Wenn Sie die Community Console in einem Browser ausführen, der auf einer anderen Maschine installiert ist als der Hilfesystemserver und wenn der Wert für die Adresse des Hilfesystemservers "localhost" lautet, dann wird auf dem lokalen System nach dem Hilfesystem gesucht. Um die korrekte IP-Adresse des Hilfesystems anzugeben, müssen Sie den Wert des Schlüssels `ibm.bcg.help.host` in der Datei "bcg_console.properties" ändern, die sich im Verzeichnis `{INSTALL DIR}/console/lib/config` befindet.

Anmerkung: Die Benutzer müssen sich bei der Community Console ab- und dann wieder anmelden, um nach dem Start auf das Hilfesystem zugreifen zu können.

Einstellung des Empfängerzeitlimits erhöhen

Wenn ein Teilnehmer eine Verbindung zu WebSphere Partner Gateway herstellt und die Fehlnachricht empfängt, dass die Verbindung vom Peer auf Grund eines Socketschreibfehlers abgebrochen wurde, gibt der WebSphere Partner Gateway-Empfänger eine Zeitlimitüberschreitung aus, die auf die niedrige Übertragungsrate vom Teilnehmer zurückzuführen ist.

Um diesen Fehler zu beheben, können Sie das Script "bcgHttp.jacl" ausführen, das sich im Verzeichnis {INSTALL DIR}\scripts befindet, und dann die folgenden Informationen aktualisieren:

- Definieren Sie den Parameter PORT_NUMBER.
- Ändern Sie das Attribut PROPERTY_VALUE. Der Standardwert ist "30".

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um das Script "bcgHttp.jacl" auszuführen:

```
{INSTALL DIR}/bin/bcgwsadmin.sh -conntype NONE -f {INSTALL DIR}/scripts/bcgHttp.jacl
```

Überprüfen Sie die Änderungen, indem Sie die Datei "server.xml" aufrufen, die sich im Verzeichnis {INSTALL

DIR}\receiver\was\config\cells\DefaultNode\node\servers\server1 befindet.

Dort sollte der folgende Parameter aufgelistet werden: <address

xmi:id="EndPoint_1" host="" port="port_number"/> <properties

xmi:id="Property_1096557327403" name="ConnectionIOTimeout" value="30"/>

Datenbankabfrageleistung optimieren

Der Befehl RUNSTATS aktualisiert den Datenbankabfragezugriffsplan für jede Tabelle und jeden Index. Wenn Sie die Datenbankabfrageleistung optimieren möchten, sollten Sie RUNSTATS mindestens einmal pro Woche ausführen, sofern die Anwendung und die Datenbankaktivität von IBM WebSphere Partner Gateway nur sehr gering ist. Mit zunehmendem Datenbankverkehr sollten Sie RUNSTATS häufiger ausführen, bis zu einmal täglich.

Anmerkungen:

1. Da RUNSTATS die Datenbanksysteminformationen aktualisiert, können unter bestimmten Umständen eventuell Zeitsperren auftreten. Es wird empfohlen, die WebSphere Partner Gateway-Anwendung in den Wartemodus zu versetzen und den Datenbankzugriff auf die Ausführung von RUNSTATS zu beschränken.
2. Eine Zeitsperre kann auftreten, wenn RUNSTATS und db2rbind gleichzeitig ausgeführt werden. Es wird empfohlen, diese Befehle täglich zu unterschiedlichen Zeiten auszuführen.

Fehler beim Zurücksetzen einer Transaktion beheben

Wenn für ein Dokument ein kritischer Fehler (z. B. ein Fehler beim Zurücksetzen einer Transaktion) angezeigt wird, müssen Sie überprüfen, ob die WebSphere MQ-Konfigurationsparameter für die Protokollierung, die sich in der Datei <MQInstallDir>/qmgrs/<qmgr>/qm.ini befinden, wie folgt festgelegt wurden:

- LogPrimaryFiles=62
- LogSecondaryFiles=2
- LogFilePages=2048
- LogBufferPages=128

Anmerkung: Unter Windows können die Protokolleinstellungen über die Registerkarte **Protokoll** des Fensters mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers in WebSphere MQ-Services angezeigt werden.

Detaillierte Informationen zu diesen Attributen finden Sie in der Dokumentation zu WebSphere MQ.

Router nach einem Absturz erneut starten

Falls der Router abstürzt, verwenden Sie die folgende Prozedur, um ihn erneut zu starten. Dadurch wird sichergestellt, dass alle empfangenen Dokumente verarbeitet werden.

1. Suchen Sie im Verzeichnis >router_in nach etwaigen Dateien mit der Erweiterung vmd_locked.
2. Wenn einige der Dateien mit der Erweiterung vmd_locked älter als zwei Minuten sind, benennen Sie sie in eine Datei mit der Erweiterung vmd_restart um.

Anmerkung: Wenn mehrere Instanzen des Routers aktiv sind, wird es Dateien mit der Erweiterung vmd_locked geben, die von den anderen Routerinstanzen gerade aktiv verarbeitet werden. Für diese Dateien dürfen Sie keine Umbenennung durchführen.

3. Je nach Verarbeitungsstatus eines Dokuments ist es möglich, dass ein Dokument mit dem Ereignis 210031 "Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden" fehlschlägt. Wenn dies auftritt, befinden sich die Dateien für das Dokument im Verzeichnis router_in/reject. Benennen Sie in diesem Fall die Datei mit der Erweiterung vmd_locked in eine Datei mit der Erweiterung vmd_restart um. Verschieben Sie dann die Dateien für das Dokument zur Verarbeitung in das Verzeichnis router_in dir.

System nach einer Abschaltung erneut starten

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, wie die Systemkomponenten erneut gestartet werden können, wenn das System, auf dem sich diese befinden, vorübergehend abgeschaltet war. Zunächst müssen Sie DB2 und WebSphere MQ starten, bevor Sie die Komponenten von WebSphere Partner Gateway starten können.

DB2 starten

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um DB2 zu starten:

UNIX:

1. Wechseln Sie zum Datenbankeigner (db2inst1, falls der Standardwert verwendet wurde):

```
su - db2inst1
```

2. Starten Sie die Datenbankinstanz, indem Sie Folgendes eingeben:

```
db2start
```

Windows:

Starten Sie die Datenbankinstanz, indem Sie Folgendes eingeben:

```
db2start
```

WebSphere MQ starten

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um WebSphere zu starten:

UNIX:

1. Wechseln Sie zum WebSphere MQ-Benutzer, indem Sie Folgendes eingeben:
`su - mqm`
2. Starten Sie den Warteschlangenmanager, indem Sie Folgendes eingeben:
`strmqm <hostname>.queue.manager`
3. Starten Sie den Listener, indem Sie Folgendes eingeben:
`runmqtsr -t tcp -p <portnummer> -m <hostname>.queue.manager &`
4. Warten Sie etwa 10 Sekunden und drücken Sie die **Eingabetaste**, um zur Eingabeaufforderung zurück zu kehren.
5. Starten Sie den JMS-Broker (den Publish/Subscribe Broker), indem Sie Folgendes eingeben:
`strmqbrk -m <hostname>.queue.manager`

Windows:

1. Starten Sie den Warteschlangenmanager mit dem folgenden Befehl:
`strmqm bcg.queue.manager`
2. Starten Sie den Listener mit dem folgenden Befehl:
`runmqtsr -t tcp -p 9999 -m bcg.queue.manager`
3. Da der Listener in diesem Fenster ausgeführt wird, lassen Sie es geöffnet.
4. Öffnen Sie ein neues Fenster, und starten Sie mit dem folgenden Befehl den JMS-Broker (Publish/Subscribe-Broker):
`strmqbrk -m bcg.queue.manager`

Community Console, Empfänger und Document Manager starten

Gehen Sie wie folgt vor, um die Community Console, den Empfänger und den Document Manager zu starten:

Anmerkung: Unter Windows müssen Sie in den folgenden Anweisungen die Erweiterung `.bat` und Backslashes an Stelle von Schrägstrichen verwenden.

1. Wechseln Sie zum allgemeinen WebSphere Partner Gateway-Benutzer:
`su - bcguser`
2. Navigieren Sie zu folgendem Verzeichnis:
`cd {INSTALL DIR}/bin`
3. Starten Sie die Community Console, indem Sie Folgendes eingeben:
`./bcgStartServer.sh bcgconsole`
4. Starten Sie den Empfänger, indem Sie Folgendes eingeben:
`./bcgStartServer.sh bcgreceiver`
5. Starten Sie den Document Manager, indem Sie Folgendes eingeben:
`./bcgStartServer.sh bcgdocmgr`

0A1-Generierung mit Datenprüffehlern

0A1 setzt voraus, dass das Attribut "Globaler Lieferkettencode" in der XML-Datei vorhanden ist. Wenn das eingehende 3A7 diesen Wert nicht enthält, muss er 0A1 als Attribut hinzugefügt werden. "Globaler Lieferkettencode" muss entweder im 3A7-Dokument oder 0A1 als Attribut in der Dokumentenflussdefinition hinzugefügt werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Attribut hinzuzufügen:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Dokumentenflussdefinition**. In der Community Console wird das Fenster **Dokumentenflussdefinitionen verwalten** geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Paket: RNIF > Protokoll: RosettaNet > Dokumentenfluss: 0A1**, und klicken Sie auf das Symbol zum Bearbeiten der Attributwerte.
3. Wenn das Attribut "Globaler Lieferkettencode" dort nicht vorhanden ist, klicken Sie auf **Attribute hinzufügen**, um es hinzuzufügen.
4. Wählen Sie einen Wert aus der Dropdown-Liste aus.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Anhang A. Informationen zur Leistungsoptimierung

Dieser Anhang enthält Informationen zur Optimierung der Leistung in Ihrer spezifischen Umgebung.

Ereignisse filtern

Das Merkmal `bcg.event_log_exclude` ermöglicht es Ihnen, das Aufzeichnen ausgewählter Ereignisse im Ereignisprotokoll (DataLogQ) auszuschließen. Die normale und erfolgreiche Dokumentverarbeitung produziert standardmäßig mehrere Ereignisse, die im Ereignisprotokoll aufgezeichnet werden. Es ist empfehlenswert, die Anzahl der bei erfolgreicher Dokumentverarbeitung aufgezeichneten Ereignisse zu reduzieren. Durch die Verringerung dieser Anzahl kann die Leistung oder die Transaktionskapazität des Systems gesteigert werden. Einige Nachrichten werden durch diesen Parameter möglicherweise nicht ausgeschlossen.

Das Merkmal `bcg.event_log_exclude` ist standardmäßig nicht in den Dateien `"bcg_receiver.properties"` (Empfänger) und `"bcg.properties"` (Router) enthalten. Das Merkmal muss nach Bedarf hinzugefügt werden.

Das Format des Merkmals `bcg.event_log_exclude` ist eine durch Kommata begrenzte Liste von Nachrichtennummern, die ausgeschlossen werden sollen. Beispiel:

```
bcg.event_log_exclude=210060,210062,230011,240018,240019,250004
```

Zu den Nachrichten, deren Ausschluss empfohlen wird, gehören die folgenden:

- 210060 Bestimmungsparsing durchlaufen
- 210062 Bestimmungsprozess erfolgreich
- 210100 Zeitnahmeereignis - Start
- 210101 Zeitnahmeereignis - Ende
- 230011 Dokumentfolgeprüfung erfolgreich
- 240018 Schlüssel für digitale Unterschrift für Operator nicht geladen
- 240019 Chiffrierschlüssel für Operator nicht geladen
- 250004 Dokumentzustellung erfolgreich

Zusammenfassungsdaten generieren

WebSphere Partner Gateway fasst regelmäßig Daten über die Systemaktivität zusammen. Die Daten dieses Zusammenfassungsservices sind die Informationen, die Sie sehen, wenn Sie die Funktionen für Dokumentanalyseberichte oder Dokumentvolumenberichte verwenden.

Im Fenster **Merkmale für Zusammenfassungsservice** können Sie die Zusammenfassungsdaten anzeigen und festlegen, wie oft diese generiert werden sollen. In diesem Fenster finden Sie außerdem Datum und Uhrzeit der letzten Aktualisierung der Zusammenfassungsdaten.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Zeitintervall zu ändern, in dem die Zusammenfassungsdaten generiert werden:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > Ereignisverarbeitung > Zusammenfassungsservice**. In der Community Console wird das Fenster **Merkmale für Zusammenfassungsservice** geöffnet.
2. Klicken sie auf das Symbol **Bearbeiten** neben **Verarbeitungsintervall (in Minuten)**.
3. Geben Sie einen Wert (zwischen 1 und 60) für die Anzahl der Minuten an, nach deren Ablauf die Daten erneut zusammengefasst werden sollen. Der Standardwert ist 15.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Anhang B. Fehlerereignisse

Wenn die Verarbeitung eines Dokuments fehlschlägt, generiert das WebSphere Partner Gateway-System ein Ereignis. Tabelle 29 enthält eine Auflistung der WebSphere Partner Gateway-Fehlerereignisse und ihrer zugehörigen Beschreibung. Tabelle 30 auf Seite 112 enthält eine Liste von Ereignissen, die von den EDI-Komponenten generiert werden können.

Anmerkung: Die HTTP-Empfängerkomponente gibt einen HTTP-Fehlercode zurück, wenn das Dokument nicht gespeichert werden kann. Bei allen anderen Empfängerkomponententypen wird der Dokumentinhalt an der aktuellen Position zum Zeitpunkt des Fehlschlagens gespeichert.

Tabelle 29. Fehlerereignisse

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG103001	Datenbankfehler	Datenbankfehler: {0} fehlgeschlagen in {1} mit Ausnahmebedingung {3}.	Kritisch	
BCG103101	Cache-Engine-Fehler	Cache-Engine-Instancelid {0} auf Host {1} wurde nicht initialisiert. Beheben Sie den Fehler und starten Sie den Service erneut. Fehlerursache: {2}.	Kritisch	
BCG103201	Fehler in Hubeigner-Statusengine	Fehlerursache:{0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein schwer wiegender Systemfehler auftritt, durch den die Verarbeitung eines Dokuments fehlschlägt. Beispiel: Ein Fehler beim Schreiben in die Datenbank.
BCG103203	Empfänger-verarbeitungsfehler	Empfänger '{0},{1}' konnte Dokument nicht verarbeiten, Fehler: {2}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn der Empfänger ein Dokument auf Grund von Dokument- oder Systemfehlern nicht verarbeiten kann.
BCG103205	Zielfehler	Ziel '{0},{1}' konnte folgendes Ziel nicht verarbeiten: {2}.	Fehler	
BCG106004	Kein Standardgateway-Paar	Verbindungserstellung fehlgeschlagen. Es ist kein Paar von Standardgateways zwischen den Teilnehmern {0} und {1} vorhanden.	Fehler	
BCG106005	Keine Aktion gefunden	Es konnte keine Verbindung für die B2B-Funktion erstellt werden, weil der Interaktion keine Aktionen zugeordnet sind.	Fehler	

Tabella 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG106600	Fehler beim Erstellen der Dokumentenflussdefinition	Untergeordnete Ebene = {0} höher oder gleich übergeordneter Ebene = {1}.	Fehler	
BCG111001	Fehler beim Erstellen eines FTP-Kontos	FTP-Kontoerstellung für Teilnehmer {0} fehlgeschlagen. Fehlernachricht: {1}.	Fehler	
BCG112002	Verzeichnis konnte nicht erstellt werden	Verzeichnis konnte nicht erstellt werden: {0}.	Fehler	
BCG112002	Dokumentstammverzeichnis ist vorhanden	Dokumentstammverzeichnis {0} ist bereits vorhanden.	Fehler	
BCG200000	Kein Standardgateway-Paar	Verbindungserstellung fehlgeschlagen. Es ist kein Paar von Standardgateways zwischen den Teilnehmern {0} und {1} vorhanden.	Fehler	
BCG200001	Abrufen des Geschäftsprozesses zur Protokollumsetzung fehlgeschlagen	Factory konnte keine Instanz des Geschäftsprozesses für Protokollumsetzung abrufen. Ursache: {0}.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn bei dem Versuch, eine Instanz des Geschäftsprozesses für Protokollumsetzung zu suchen, ein Systemausfall auftritt.
BCG200005	Dokumentumsetzungsfehler	Dokumentumsetzung fehlgeschlagen. Ursache: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird auf Grund eines Fehlers während der Dokumentumsetzung generiert.
BCG200006	Fehler bei Eingabedatei für Protokollumsetzung	Fehler bei Eingabedatei für Protokollumsetzung: {0}.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn in der Eingabedatei ein Fehler bei der Aktionsverarbeitung auftritt, z. B. wenn die Datei beschädigt ist.
BCG200007	Fehler bei Ausgabedatei für Protokollumsetzung	Fehler bei Ausgabedatei für Protokollumsetzung: {0}.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn beim Schreiben in das Verzeichnis der Ausgabedatei ein Fehler auftritt.
BCG200009	Parsing des Dokuments fehlgeschlagen	Parsing fehlgeschlagen: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird auf Grund eines Fehlers während des Parsings eines Dokuments generiert.
BCG200013	Fehler bei der von Community Manager bereitgestellten RN-Prozessinstanz-ID	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn eine ungültige Prozessinstanz-ID empfangen wird, und das Konfigurationsmerkmal angibt, dass das System keine neue Prozessinstanz-ID generieren wird.
BCG200015	Fehler bei dem von Community Manager bereitgestellten RosettaNet-GlobalUsageCode	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn der x-aux-production-Headerwert ungültig ist und das Konfigurationsmerkmal angibt, dass das System bei einem Fehler nicht den Standardwert verwendet.

Tabelle 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG210000	Kanalprüffehler	Kanalprüffehler.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Fehler bei der Kanalprüfung auftritt.
BCG210001	Kanalprüffehler	Kanalprüffehler.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die erforderlichen Daten zum Suchen einer Verbindung verfügbar sind, die entsprechende Verbindung aber nicht gefunden werden kann.
BCG210002	Verbindungssuchfunktion fehlgeschlagen	Verbindungssuchfunktion fehlgeschlagen: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die erforderlichen Daten zum Suchen einer Verbindung nicht verfügbar sind.
BCG210007	Ausgehendes Dokument kann nicht gepackt werden	Fehler in Ausgangsprozessor.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für ein ausgehendes Dokument kein Packprogramm verfügbar ist.
BCG210008	Fehler bei der IP-Adressprüfung	Die Absender-IP-Adresse ist nicht im Teilnehmerprofil {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für den Teilnehmer ein Dokument von einer nicht genehmigten IP-Adresse gesendet wird.
BCG210009	Fehler bei der SSL-Zertifikatsprüfung	Client-SSL-Zertifikatname ist nicht im Teilnehmerprofil {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das SSL-Zertifikat, mit dem das Dokument gesendet wird, nicht in der Liste der für diesen Teilnehmer genehmigten Zertifikate enthalten ist.
BCG210010	Dokument zu groß	Dokument ist zu groß: {0} Byte.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das empfangene Dokument für die Verarbeitung zu groß ist.
BCG210011	Fehler beim Entpacken durch Community Manager-Transport	Nicht ausreichende Community Manager-Transportinformationen angegeben: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn nicht ausreichende Transportinformationen angegeben wurden.
BCG210012	B2B-Funktion nicht gefunden	B2B-Funktion nicht gefunden: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die erforderliche B2B-Funktion zum Weiterleiten des Dokuments nicht aktiviert ist.
BCG210013	Verbindung nicht vollständig konfiguriert	Verbindung ist nicht vollständig konfiguriert {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Verbindung für das Dokument nicht vollständig konfiguriert wurde. Höchstwahrscheinlich verfügt die Zieladresse des Dokuments nicht über einen konfigurierten Gateway.
BCG210014	Fehler bei Entpacken eines mehrteiligen MIME-Dokuments	Ein mehrteiliges MIME-Dokument konnte nicht entpackt werden: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System ein mehrteiliges MIME-Dokument nicht entpacken konnte.

Table 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG210015	cXML-Packungsfehler	Ein cXML-Dokument konnte nicht entpackt werden: {0}.	Fehler	
BCG210016	cXML-Kanalparsingfehler	cXML-Route-Informationen konnten nicht analysiert werden: {0}.	Fehler	
BCG210017	EDI-Verbindungs-parsingfehler	EDI-Route-Informationen konnten nicht analysiert werden: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System EDI-Route-Informationen nicht analysieren konnte.
BCG210019	Synchronbetrieb über diese Verbindung nicht unterstützt	Synchronbetrieb über diese Verbindung nicht unterstützt.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das Dokument Synchronbetrieb erfordert, die Verbindung den Synchronbetrieb jedoch nicht unterstützt.
BCG210031	Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden	Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden: {0}.	Kritisch	<p>Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System das Dokument nicht als ablehnbares Dokument behandeln kann.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass das System über ausreichenden Plattenspeicherplatz verfügt, und dass die folgenden Verzeichnisse nur vom System erstellte Dateien enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • /<allgemeines_informationsverzeichnis>/non_rep/ • /<allgemeines_informationsverzeichnis>/msg_store/ <p>Wenn diese beiden Verzeichnisse benutzergenerierte Dateien enthalten, schlägt die Verarbeitung des Dokuments fehl.</p>
BCG210032	Systemfehler im Eingangsprozessor	Systemfehler im Eingangsprozessor für Dokument: {0}.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System einen Fehler im Eingangsprozessor findet.

Tabelle 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG210033	Nachrichtenspeicherung fehlgeschlagen	Einfacher Dokumenttext kann nicht gespeichert werden.	Fehler	<p>Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System das Dokument nicht als einfachen Dokumenttext speichern kann.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass das System über ausreichenden Plattenspeicherplatz verfügt, und dass die folgenden Verzeichnisse nur vom System erstellte Dateien enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • /<allgemeines_informationsverzeichnis>/non_rep/ • /<allgemeines_informationsverzeichnis>/msg_store/ <p>Wenn diese beiden Verzeichnisse benutzergenerierte Dateien enthalten, schlägt die Verarbeitung des Dokuments fehl.</p>
BCG210034	Systemfehler im Document Manager	Systemfehler im Document Manager für Dokument: {0}.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System einen Fehler im Document Manager findet.
BCG210051	Duplikatverarbeitungsfehler	Systemfehler - Fehler im Duplikatprozess.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System während des Duplikatprozesses keine Verbindung mit dem Datenbankserver herstellen kann.
BCG210052	Duplikatdokument empfangen	Dieses Dokument scheint ein Duplikat eines am {2} gesendeten Dokuments zu sein.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein empfangenes Dokument ein Duplikat ist und zurückgewiesen wird.
BCG210061	Zielparsingfehler	Fehler in Bestimmungsparsing.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das Bestimmungsparsing fehlschlägt. Ursache hierfür ist normalerweise ein Datenbankproblem.
BCG210063	Zielprozessfehler	Zielprozess fehlgeschlagen.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Verarbeitung des Ziels fehlschlägt. Ursache hierfür ist normalerweise ein Datenbankproblem.
BCG210065	Zielermittlungsfehler	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn bei der Verarbeitung des Ziels einander widersprechende Eingaben vorhanden sind.
BCG210066	Paket- und Inhalts-geschäfts-IDs sind verschiedenen Partnern zugeordnet	Absenderpartner-ID = {0}, Empfängerpartner-ID = {1}, Absenderpaket-Partner-ID = {2}, Empfängerpaket-Partner-ID = {3}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn zwischen den Route-Informationen von Inhalt und Paket eine Abweichung besteht.

Tabelle 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG210201	Fehler beim Laden des PIP während der DOCTYPE-Verarbeitung	Der PIP für ein Dokument kann bei der DOCTYPE-Verarbeitung nicht geladen werden.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für den PIP keine Spezifikation gefunden werden kann. Dieses Ereignis dürfte lediglich auftreten, wenn Konfigurationsprobleme bestehen.
BCG210202	Ausnahmebedingung in der DOCTYPE-Verarbeitung	Ausnahmebedingung bei der DOCTYPE-Verarbeitung: {0}.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System bei dem Versuch fehlschlägt, den DOCTYPE-Tag einzufügen.
BCG210203	DoctypeProcess-Fehler - Keine Aktion gefunden	DoctypeProcess-Fehler - Keine Aktion gefunden.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für den Dokumenttyp PIP keine Spezifikation gefunden werden kann.
BCG210205	Verarbeitung des Dokuments wurde abgebrochen.	Verarbeitung des Dokuments wurde abgebrochen. Grund: Die Verarbeitung eines oder mehrerer Dokumente ist fehlgeschlagen.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Dokumentverarbeitung abgebrochen wird, weil für das Attribut "Umschlag bei Fehlern löschen" der Wert "Ja" angegeben ist.
BCG230004	Interner Prüffehler	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird auf Grund eines internen Systemfehlers während der Durchführung der Prüfung generiert.
BCG230006	Datenbankprüffehler	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird auf Grund eines Datenbankfehlers während der Prüfung generiert.
BCG230007	Prüffehler in Geschäftsprozessfactory	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System den Prozess nicht ermitteln kann, der an die Prüf-Engine gesendet werden soll.
BCG230009	RosettaNet-Gültigkeitsfehler	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Dokument die RosettaNet-Gültigkeitsprüfung nicht besteht.
BCG230010	Datenprüffehler	Dokument hat Datenprüfung nicht bestanden: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Dokument die Datenprüfung nicht besteht und zurückgewiesen wird.
BCG230012	AS-Folgeprüffehler	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Dokument die EDIINT-Gültigkeitsprüfung nicht besteht.
BCG240003	RosettaNet-Entpackungsfehler	RosettaNet-Entpackungsfehler.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System während des Entpackens die RosettaNet-Präambel nicht analysieren kann.
BCG240005	Fehler des Parsers für RNPackager-Delivery-Header	Fehler in Parser für Delivery-Header: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System während des Entpackens RosettaNet-Delivery-Header nicht analysieren kann.

Tabelle 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG240007	RNPackager-Service-Header-Fehler	Fehler in Parser für Service-Header: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System während des Entpackens RosettaNet-Service-Header nicht analysieren kann.
BCG240009	Fehler beim RNPackager-MIME-Parsing	MIME-Parsingfehler: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn während des Entpackens ein Mime-Parsingfehler bei der RosettaNet-Nachricht auftritt.
BCG240011	RNPackager-Signatur fehlgeschlagen	Prüfung der digitalen Unterschrift fehlgeschlagen: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Prüfung der digitalen Unterschrift während des Entpackens fehlschlägt.
BCG240012	Fehler beim Aktualisieren des RN-Entpackstatus	Datenbankzugriffsfehler: der RosettaNet-Status konnte nicht aktualisiert werden.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das Entpackprogramm einen Datenbankkommunikationsfehler feststellt, während der RosettaNet-Status aktualisiert wird.
BCG240013	Teilnehmerzertifikat stimmte nicht mit Unterzeichner überein	Name/Seriennummer auf Unterzeichnerzertifikat stimmte nicht mit Datenbankeintrag überein.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die DUNS-Überprüfung des Zertifikats bei der digitalen Unterschrift fehlschlägt.
BCG240014	Fehlende Unterschrift in Dokument	Unterschrift im Dokument nicht gefunden.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn eine Unterschrift vom TPA gefordert, im Dokument aber nicht gefunden wird.
BCG240015	Fehler bei RosettaNet-Dokumenterstellung	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn der Versuch, ein RosettaNet-Dokument zu erstellen, fehlschlägt.
BCG240016	Fehler in der RosettaNet-Unbestreitbarkeit	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Empfangsbestätigung keinen korrekten Auszug der vorherigen Nachricht enthält oder der Auszug fehlt.
BCG240017	Synchrone Empfangsbestätigung nicht empfangen	Synchrone Empfangsbestätigung ist erforderlich, wurde jedoch in der synchronen Antwort nicht empfangen.	Fehler	
BCG240025	Ausnahmebedingung bei der Initialisierung von WBIC Security Manager	Initialisierung von WBIC Security Manager ist fehlgeschlagen. Ausnahmebedingung: {1}.	Kritisch	
BCG240026	Das Zertifikat ist noch nicht gültig	Das Zertifikat ist noch nicht gültig. Seriennummer: {0}, registrierter Name des Zertifikatinhabers: {1}, registrierter Name des Zertifikatausstellers: {2}.	Kritisch	

Tabelle 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG240027	Das Zertifikat ist abgelaufen	Das Zertifikat ist abgelaufen. Seriennummer: {0}, registrierter Name des Zertifikatinhabers: {1}, registrierter Name des Zertifikatausstellers: {2}.	Kritisch	
BCG240028	Das Zertifikat wurde widerrufen	Das Zertifikat wurde widerrufen. Seriennummer: {0}, registrierter Name des Zertifikatinhabers: {1}, registrierter Name des Zertifikatausstellers: {2}.	Kritisch	
BCG240029	Das Zertifikat konnte nicht gefunden werden	Das Zertifikat konnte nicht gefunden werden.	Kritisch	
BCG240030	Kein gültiges Signaturzertifikat gefunden	Kein gültiges Signaturzertifikat gefunden.	Kritisch	
BCG240031	Packinstanzfehler	Fehler: {0}.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System kein Packprogramm für den gelieferten Dokumenttyp findet.
BCG240032	Kein gültiges Verschlüsselungszertifikat gefunden	Kein gültiges Verschlüsselungszertifikat gefunden.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn kein gültiges Zertifikat gefunden werden kann. Wird dieses Ereignis ausgegeben, ist weder das primäre noch das sekundäre Zertifikat gültig. Die Zertifikate sind möglicherweise abgelaufen oder sie wurden widerrufen. Sind die Zertifikate abgelaufen oder wurden sie widerrufen, wird das entsprechende Ereignis (Zertifikat widerrufen oder abgelaufen) in der Ereignisanzeige ausgegeben.
BCG240033	Kein gültiges SSL-Clientzertifikat gefunden	Kein gültiges SSL-Clientzertifikat gefunden.	Kritisch	
BCG240036	Entpackinstanzfehler	Fehler: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System kein Entpackprogramm für ein Dokument finden kann.
BCG240065	Verbindungsparsingfehler für XML-Nachricht	XML-Verbindungsparsing fehlgeschlagen: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für eine XML-Nachricht keine Verbindungsinformationen gefunden werden konnten.
BCG240068	Verbindungsparsingfehler in RosettaNet-Dokument	Verbindungsparsing für RosettaNet fehlgeschlagen.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, in einem RosettaNet-Dokument keine Verbindungsinformationen gefunden werden konnten.

Tabelle 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG240070	Verbindungsparsingfehler für XML-Datei	XML-Verbindungsparsing fehlgeschlagen.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System keine Verbindungsinformationen für eine XML-Datei finden kann.
BCG240071	Verbindungsparsingfehler für Flachdatei	Flachdateiverbindungsparsing fehlgeschlagen: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System keine Verbindungsinformationen für eine Flachdatei finden kann.
BCG240078	Verbindungsparsing für Web-Service fehlgeschlagen	Verbindungsparsing für Web-Service fehlgeschlagen.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System keine Verbindungsinformationen für eine SOAP-Nachricht finden kann.
BCG240409	AS-Entpackprogrammfehler	AS-Entpackprogrammfehler: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das AS-Entpackprogramm fehlschlägt.
BCG240411	AS-Signaturfehler	AS-Signaturgültigkeitsfehler: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die AS-Unterschriftenprüfung fehlschlägt.
BCG240412	DB-Fehler in AS-Statusengine	AS-Statusenginefehler für DB: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die AS-Statusenginedatenbank fehlschlägt.
BCG240415	AS-Packprogrammfehler	AS-Packprogrammfehler: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das AS-Packprogramm fehlschlägt.
BCG240416	Fehler in der AS-Unbestreitbarkeit	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die AS-Unbestreitbarkeit fehlschlägt.
BCG240417	Entschlüsselung fehlgeschlagen	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Entschlüsselung fehlschlägt.
BCG240418	Nachrichtenauszug kann nicht generiert werden	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System keinen Nachrichtenauszug erstellen kann.
BCG240419	Nicht unterstütztes Signaturformat	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System ein nicht unterstütztes Unterschriftenformat empfängt.
BCG240420	Nicht unterstützter Signaturalgorithmus	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System einen nicht unterstützten Signaturalgorithmus empfängt.
BCG240421	Unerwarteter Fehler	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System auf einen unerwarteten Fehler trifft.
BCG240422	AS-Dokument für diese MDN nicht gefunden	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn eine MDN empfangen wird und das System das entsprechende Dokument nicht finden kann.

Tabelle 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG240423	Eingabedateifehler	Ungültige Eingabedatei im Dokument übergeben	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System auf eine ungültige Eingabedatei trifft.
BCG240424	Ungenügende Nachrichtensicherheit	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System ungenügende Nachrichtensicherheit vorfindet.
BCG240500	Fehler in RosettaNet-Statusengine	Fehler in RosettaNet-Statusengine.	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die RosettaNet-Statusengine einen Systemfehler vorfindet.
BCG240550	POP3-Abfragefehler	Fehler beim Abfragen des POP3-Servers: {0}; zurückgewiesene Nachrichten-VUID: {1}.	Fehler	
BCG240600	AS-Statusenginefehler	AS-Statusenginefehler: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die RosettaNet-Statusengine einen Systemfehler vorfindet.
BCG240601	AS-Wiederholungsfehler	Max. Wiederholungslimit für AS-Attribut erreicht	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System bei der AS-Wiederholung fehlschlägt. Möglicherweise wurde das maximale Wiederholungslimit erreicht.
BCG240606	Fehler beim Packen	Fehler beim Packen: {0}.	Fehler	
BCG240610	Fehler beim Entpacken	Fehler beim Entpacken: {0}.	Fehler	
BCG240615	Fehler beim Parsing des Protokolls	Fehler beim Parsing des Protokolls: {0}.	Fehler	
BCG240701	Fehler bei der Protokollierung der Aktivitäten	Fehler beim Protokollieren der Aktivitätsdetails: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Suche nach der Aktivitäts-ID für eine bestimmte Dokument-ID eines Partners nicht erfolgreich war.
BCG250001	Dokumentzustellung fehlgeschlagen	Dokumentzustellung an Teilnehmergeateway fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Dokumentzustellung an ein Teilnehmergeateway fehlschlägt und das Dokument in den Status "fehlgeschlagen" gesetzt wird.
BCG250002	Fehler im Zustellscheduler	Ein interner Fehler ist im Zustellscheduler aufgetreten: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn im Zustellmanager ein nicht kategorisierter interner Fehler aufgetreten ist, der auf fehlerhafte Gateway- oder Dokumentdaten und nicht auf einen Zustellungsfehler zurückzuführen ist.

Tabelle 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG250005	FTP-Zustellung fehlgeschlagen	FTP-Zustellung an Teilnehmergateway fehlgeschlagen mit Ausnahmebedingung: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die FTP-Zustellung des Protokolldokuments fehlschlägt, aber mehrere Wiederholungen möglich sind. Ein endgültiges Fehlschlagen generiert Ereignis 250001.
BCG260002	RosettaNet-Pass-Through-Protokollierung fehlgeschlagen	Protokollierung der RosettaNet-Pass-Through-Prozessansicht fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Dokument bei der RosettaNet-Pass-Through-Anmeldung fehlschlägt.
BCG280006	Fehler beim Verarbeiten des Dokuments	Inhalts-, Metadaten- und Header-Dateien konnten in {0}-Ordnern /reject und /oversize für Dokument {1} nicht gefunden werden.	Fehler	
BCG281001	Erneutes Versenden über die Konsole hat das Dokument in die Warteschlange gestellt	Erneutes Versenden über die Konsole hat das Dokument in die Warteschlange gestellt: {0}.	Kritisch	
BCG281002	Das Dokument für das erneute Versenden über die Konsole steht bereits in der Warteschlange	Das Dokument für das erneute Versenden über die Konsole steht bereits in der Warteschlange: {0}.	Kritisch	
BCG310002	EDI-Transaktion wurde mit einem Umschlag versehen	EDI-Transaktion wurde mit einem Umschlag versehen. Umschlagsaktivitäts-ID: {0}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das Dokument für die EDI-Transaktion in einen Umschlag eingefügt wird. Die Aktivitäts-ID des Umschlags stimmt mit der Aktivitäts-ID des neuen Umschlagdokuments überein.
BCG310003	Die EDI-Transaktion konnte nicht mit einem Umschlag versehen werden	Die EDI-Transaktion konnte nicht mit einem Umschlag versehen werden.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das Dokument für die EDI-Transaktion nicht in einen Umschlag eingefügt wird. Dieses Ereignis folgt auf ein Ereignis, in dem die Fehlerdetails aufgeführt sind.
BCG800000	Abrufen des Community Manager-Geschäftsprozesses fehlgeschlagen	Es konnte keine Instanz des Community Manager-Geschäftsprozesses abgerufen werden. Ursache: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System die Community Manager-Aktion für Geschäftsprozesse nicht finden kann.
BCG800004	Community Manager-Geschäftsprozess hat Datenbankfehler festgestellt	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird auf Grund eines Datenbankfehlers während der Verarbeitung der Community Manager-Aktion generiert.

Table 29. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG800005	Community Manager-Prozess hat internen Fehler festgestellt	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird auf Grund eines internen Systemfehlers während der Verarbeitung der Community Manager-Aktion generiert.

Table 30. EDI-Ereigniscode und -Nachrichten

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDICM0001	Unerwartete Ausnahmebedingung ist aufgetreten	In Komponente {0} ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Text der Ausnahmebedingung: {1}	Fehler	
BCGEDICM0003	Erforderliche Eigenschaft fehlt	Ungültige Eingabe für Komponente {0}. Die erforderliche Eigenschaft {1} fehlt.	Fehler	
BCGEDICM0004	Ungültiger Eigenschaftswert	Ungültige Eingabe für Komponente {0}. Der Wert {1} ist für die Eigenschaft {2} ungültig	Fehler	
BCGEDICM0005	Nicht unterstützter Zeichensatz	Ungültige Eingabe für Komponente {0}. Der in Eigenschaft {2} angegebene Zeichensatz {1} wird nicht unterstützt.	Fehler	
BCGEDICM0006	Ungültige Dokument-syntax für die Komponente	Ungültige Eingabe für Komponente {0}. Die Dokumentsyntax {1} ist für diese Komponente nicht gültig	Fehler	
BCGEDICM0010	E/A-Fehler aufgetreten	In Komponente {0} ist ein E/A-Fehler aufgetreten. Text der Ausnahmebedingung: {1}	Fehler	
BCGEDICM0011	Öffnen der Datei ist fehlgeschlagen	Komponente {0} konnte die Datei {1} nicht öffnen	Fehler	
BCGEDICM0012	Fehler beim Zugriff auf den Speicherpuffer	Komponente {0} konnte nicht auf den Speicherpuffer zugreifen	Fehler	
BCGEDICM0013	Fehlende Eingabedatenquelle	Für Komponente {0} wurde keine Eingabedatenquelle angegeben	Fehler	
BCGEDICM0014	Fehlende Ausgabedatenquelle	Für Komponente {0} wurde keine Ausgabedatenquelle angegeben	Fehler	
BCGEDICM0020	Parsingfehler in der Komponente	Komponente {0} ist fehlgeschlagen. Fehler beim Parsing der Eingabedaten.	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDICM0021	Datenbankfehler	Beim Zugreifen auf die Datenbank ist ein Fehler aufgetreten. Klassenname: {0}, Methode: {1}, Ausnahmebedingung: {2}	Fehler	
BCGEDICM0022	Unerwartete Ausnahmebedingung in der Datenbank	Beim Zugreifen auf die Datenbank ist eine unerwartete Ausnahmebedingung aufgetreten. Klassenname: {0}, Methode: {1}, Ausnahmebedingung: {2}	Fehler	
BCGEDICM0023	Keine Datenbankverbindung	Die Managerklasse {0} der Datenbankverbindung gab keine gültige Verbindung zurück	Kritisch	
BCGEDICM0101	Fehlendes oder ungültiges Objekt für die Komponente	Ein interner Fehler ist aufgetreten. Das an die Komponente {0} übergebene Objekt fehlt oder ist ungültig.	Fehler	
BCGEDICM0102	Fehler beim Laden einer Klasse	Eine dynamisch konfigurierte Klasse konnte nicht geladen werden. Konfigurationsschlüssel {0}, Klassenname: {1}	Kritisch	
BCGEDICM0103	Ungültiger Funktionsparameter	In Komponente {0} ist ein interner Fehler aufgetreten. Der ungültige Wert '{1}' wurde an die Funktion {2} übergeben	Fehler	
BCGEDICM0104	Ungültiges Quelldokument	Das Quelldokument ist für die Komponente {0} nicht gültig	Fehler	
BCGEDIEM0100	Inhalt der Aufzeichnungsdatei	Inhalt der Aufzeichnungsdatei {0}	Fehler	
BCGEDIEM0101	Beim Abrufen der Zertifikate ist eine Ausnahmebedingung aufgetreten	Beim Abrufen der Zertifikate ist eine Ausnahmebedingung aufgetreten. Details: {0}	Fehler	
BCGEDIEM0102	Beim Lesen der Aufzeichnungsdatei ist eine Ausnahmebedingung aufgetreten	Beim Lesen der Aufzeichnungsdatei ist eine Ausnahmebedingung aufgetreten. Details: {0}	Fehler	
BCGEDIEM0103	Ein erforderliches Attribut ist leer	Ein erforderliches Attribut {0} ist leer.	Fehler	
BCGEDIEM0104	Beim Schreiben der zu sendenden Datei an eine temporäre Position ist eine Ausnahmebedingung aufgetreten	Beim Schreiben der zu sendenden Datei an eine temporäre Position ist eine Ausnahmebedingung aufgetreten. Details: {0}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIEM0105	Zertifikate müssen in das Zertifikatrepository hochgeladen werden	Zertifikate müssen in das Zertifikatrepository hochgeladen werden.	Fehler	
BCGEDIEM0106	Die Datei mit dem privaten Schlüssel konnte nicht geladen werden. Aliasname nicht gefunden.	Die Datei mit dem privaten Schlüssel konnte nicht geladen werden. Aliasname nicht gefunden.	Fehler	
BCGEDIEM0107	Validierung des Clientzertifikats (lokales Zertifikat) ist fehlgeschlagen. Möglicherweise ist das Zertifikat ungültig oder wurde widerrufen	Validierung des Clientzertifikats (lokales Zertifikat) ist fehlgeschlagen. Möglicherweise ist das Zertifikat ungültig oder wurde widerrufen.	Fehler	
BCGEDIEM0108	Sicherheitsausnahmebedingung	Sicherheitsausnahmebedingung. Details: {0}	Fehler	
BCGEDIEM0109	Der für den Empfänger angegebene Wert für das temporäre Verzeichnis ist leer	Der für den Empfänger angegebene Wert für das temporäre Verzeichnis ist leer.	Fehler	
BCGEDIEM0110	Das übergebene 'BusinessDocument'-Array ist leer	Das übergebene 'BusinessDocument'-Array ist leer.	Fehler	
BCGEDIEM0111	Eingabedatei ist leer	Die Eingabedatei ist leer.	Fehler	
BCGEDIEM0112	Eine Verteiler- ausnahmebedingung wurde empfangen.	Eine Ausnahmebedingung des Verteilers wurde empfangen. Details : {0}	Fehler	
BCGEDIEM0113	Eine Verteiler- ausnahmebedingung wurde empfangen	Eine Ausnahmebedingung des Verteilers wurde empfangen. Details : {0}.	Fehler	
BCGEDIEM0114	Eingabeprogramm kann nicht gefunden werden	Eingabeprogramm kann nicht gefunden werden.	Fehler	
BCGEDIEM0118	Fehler bei der Zeichencodierung	Fehler beim Codieren von "{0}" in den Zeichensatz {1}.	Fehler	
BCGEDIEM0120	Fehler beim Initialisieren von 'RODScanner'	Fehler beim Initialisieren von 'RODScanner'. Details : {0}	Fehler	
BCGEDIEM0128	Netzfehlernachricht von IBM VAN empfangen.	Netzfehlernachricht von IBM VAN empfangen. Details: Nachrichten-ID = {0}, Nachrichten- beschreibung = {1}, Fehler- klasse = {2}.	Fehler	
BCGEDIEM0150	Das übergebene Dokument gilt nicht für EDIAckHandler	Das übergebene Dokument gilt nicht für EDIAckHandler	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIEM0151	Fehler beim Verarbeiten der EDI-Bestätigung	Fehler beim Verarbeiten der EDI-Bestätigung. Nachricht wurde in Fehlerterminal versetzt.	Fehler	
BCGEDIEM0152	Die Datenbankverbindung kann nicht aus dem Kontext abgerufen werden	Die Datenbankverbindung kann nicht aus dem Kontext abgerufen werden	Fehler	
BCGEDIEM0200	Datenbankverbindungsfehler.	Ungültiges oder fehlendes Datenbankverbindungsobjekt im Kontext.	Fehler	
BCGEDIEM0201	E/A-Fehler beim Schreiben in die Datei.	Im Verzeichnis PROCESS DIR {0} kann keine Datei erstellt werden	Fehler	
BCGEDIEM0202	'AbsDocument' kann nicht serialisiert werden.	Ausnahmebedingung des Parsers beim Serialisieren von 'AbsDocument'.	Fehler	
BCGEDIEM0203	Beim Serialisieren von 'AbsDocument' ist eine Ausnahmebedingung aufgetreten.	Ausnahmebedingung beim Serialisieren von 'AbsDocument'.	Fehler	
BCGEDIEM0204	Geschäftsdokument kann nicht eingeführt werden	Geschäftsdokument mit der ID {0} konnte nicht wieder in den Arbeitsablauf eingeführt werden.	Fehler	
BCGEDIEM0205	Statusinformationen können nicht gefunden werden.	Die Statusinformationen im Status-Management-Service konnten nicht gefunden werden.	Fehler	
BCGEDIEV0003	Beginn des Austauschs nicht gefunden	Das Entfernen des Umschlags für eine Nachricht ist fehlgeschlagen, da kein gültiger Beginn des Austausch gefunden werden konnte.	Fehler	
BCGEDIEV0009	Suche des Kurznamens des Handelspartners fehlgeschlagen	Der Kurzname des Handelspartners konnte nicht gefunden werden: {0}	Fehler	
BCGEDIEV0010	Interner Fehler für Funktion	Ein interner Fehler ist aufgetreten. Funktion: {0}, Rückkehrcode: {1}	Fehler	
BCGEDIEV0011	Die Datenbanktransaktion ist fehlgeschlagen	Die Datenbanktransaktion ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler: {0}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIEV0018	Umschlagssegment nicht gefunden	Das Programm zum Generieren oder Entfernen des Umschlags für {0} hat einen Fehler festgestellt: Segment {1} konnte nicht gefunden werden	Fehler	
BCGEDIEV0050	Suche in der Konvertierungstabelle fehlgeschlagen	Die Suche in einer Umsetzungstabelle ist fehlgeschlagen, während eine Nachricht mit einem Umschlag versehen oder der Umschlag der Nachricht entfernt wurde. Umsetzungstabelle: {0}, Wert: {1}	Fehler	
BCGEDIEV0051	Umschlagssegment nicht gefunden	Das Programm zum Entfernen eines Umschlags für {0} hat einen Fehler festgestellt: {1} wurde ohne {2} gefunden	Fehler	
BCGEDIEV0052	Leere Nachricht soll mit Umschlag versehen werden	Das Programm zum Generieren eines Umschlags für {0} hat einen Fehler festgestellt: Eine leere Nachricht soll mit einem Umschlag versehen werden	Fehler	
BCGEDIEV0053	Maximalzahl der Gruppen für die Kontrollnummernmaske überschritten	Das Programm zum Generieren eines Umschlags für {0} hat einen Fehler festgestellt: Die Gesamtzahl der Gruppen ist größer als die durch die Kontrollnummernmaske zulässige Anzahl	Fehler	
BCGEDIEV0054	Mehrfache Fehler bei Austausch	Das Programm zum Entfernen eines Umschlags für {0} hat einen Fehler festgestellt: Mehrfacher nicht zulässiger Austausch wurde festgestellt.	Fehler	
BCGEDIEV0055	Warnung bei Suche in der Konvertierungstabelle	Die Suche in der Konvertierungstabelle lieferte keinen Eintrag während des Einfügens einer Nachricht in einen Umschlag. Konvertierungstabelle: {0}, Wert: {1}.	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIEV0056	Warnung bei Suche in der Konvertierungstabelle	Die Suche in der Konvertierungstabelle lieferte keinen Eintrag während des Entfernen eines Umschlags von einer Nachricht. Konvertierungstabelle: {0}, Wert: {1}, Gruppen-/Transaktionskontrollnummer {2}.	Fehler	
BCGEDIEV0057	Umschlag fehlgeschlagen	Fehler beim Einfügen einer Nachricht in einen Umschlag. Umschlagtyp: {0}	Fehler	
BCGEDIEV0058	Entfernen des Umschlags fehlgeschlagen	Fehler beim Entfernen eines Umschlags von einer Nachricht	Fehler	
BCGEDIFT0100	Erwartetes Argument fehlt	Syntaxfehler in Befehl '{0}'. Ein erwartetes Argument fehlte.	Fehler	
BCGEDIFT0110	FTP-Scriptverarbeitung gestoppt	Der Fehler führte dazu, dass die FTP-Scriptverarbeitung gestoppt wurde.	Fehler	
BCGEDIFT0111	Basisname der Datei fehlt	Für abgerufene Dateien wurde kein Basisname angegeben	Fehler	
BCGEDIFT0112	Fehlendes oder ungültiges Objekt für die Komponente	Unbekanntes Objekt im Eingabeterminal	Fehler	
BCGEDIFT0113	Unerwarteter Fehler beim Ausführen des Befehls	Unerwarteter Fehler bei der Ausführung des Befehls '{0}'	Fehler	
BCGEDIFT0114	Unerwarteter Fehler beim Herunterladen der Datei	Unerwarteter Fehler beim Herunterladen der Datei '{0}'	Fehler	
BCGEDIFT0115	FTP-Scriptdatei konnte nicht gefunden werden	FTP-Scriptdatei nicht gefunden	Fehler	
BCGEDIFT0116	E/A-Ausnahmebedingung beim Lesen der Datei	Beim Lesen des Scripts wurde eine E/A-Ausnahmebedingung abgefangen	Fehler	
BCGEDIFT0117	Unerwartete Ausnahmebedingung bei der Syntexanalyse des FTP-Scripts	Bei der Syntexanalyse des Scripts wurde eine unerwartete Ausnahmebedingung abgefangen. Wenden Sie sich an den Systemadministrator. Weitere Informationen zu der Ausnahmebedingung sowie einen Stack-Trace finden Sie in der Tracedatei.	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIFT0118	Hochladen der Datei ist fehlgeschlagen	Die Datei kann nicht hochgeladen werden. Dateiname: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0119	Keine Datei für MPUT vorhanden	MPUT wurde abgesetzt, aber es wurde keine Datei zum Senden gefunden. Dateiname: {0}. Verzeichnis: {1}	Fehler	
BCGEDIFT0120	Der FTP-Befehl hat das Zeitlimit überschritten	Der FTP-Befehl hat das Zeitlimit überschritten. Gesendeter Befehl: {0}.	Fehler	
BCGEDIFT0200	E/A-Ausnahmebedingung	Eine E/A-Ausnahmebedingung ist aufgetreten. Text der Ausnahmebedingung: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0201	Erstellen des Daten-Sockets ist fehlgeschlagen	Daten-Socket konnte nicht erstellt werden. Verbindung oder 'ControlSocket' ist leer.	Fehler	
BCGEDIFT0202	Antwortcodes sind leer	Ausnahmebedingung wegen Nullzeiger: 'StringBuffer' mit Antwortcodes für die Verarbeitung ist leer	Fehler	
BCGEDIFT0203	Ungültige Argumentwerte	Ungültige Werte für die Argumente, oder einige oder alle Werte sind leer	Fehler	
BCGEDIFT0204	Steuer-Socket nicht erstellt	Steuer-Socket nicht erstellt	Fehler	
BCGEDIFT0205	Erforderliche Datei nicht gefunden	Erforderliche Datei nicht gefunden	Fehler	
BCGEDIFT0206	Ausnahmebedingung aufgetreten	Ausnahmebedingung aufgetreten	Fehler	
BCGEDIFT0207	Aktiver Daten-Socket ist leer	Aktiver Daten-Socket ist leer	Fehler	
BCGEDIFT0208	'SocketException' ist aufgetreten	'SocketException' ist aufgetreten	Fehler	
BCGEDIFT0209	Passiver Daten-Socket ist leer	Passiver Daten-Socket ist leer	Fehler	
BCGEDIFT0210	Daten-Socket ist leer	Daten-Socket ist leer	Fehler	
BCGEDIFT0211	Laden des privaten Schlüssels ist fehlgeschlagen	Die Datei mit dem privaten Schlüssel konnte nicht aus der Datei {0} geladen werden. Aliasname nicht gefunden.	Fehler	
BCGEDIFT0212	Validierung des Clientzertifikats ist fehlgeschlagen	Validierung des Clientzertifikats (lokales Zertifikat) ist fehlgeschlagen. Möglicherweise ist das Zertifikat ungültig oder wurde widerrufen	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIFT0220	Befehl OPEN ist fehlgeschlagen	Befehl OPEN ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0221	Befehl CWD ist fehlgeschlagen	Befehl CWD ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0222	Befehl DELE ist fehlgeschlagen	Befehl DELE ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0223	Befehl PUT ist fehlgeschlagen	Befehl PUT ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0224	Befehl GET ist fehlgeschlagen	Befehl GET ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0225	Befehl LIST ist fehlgeschlagen	Befehl LIST ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0226	Befehl QUIT ist fehlgeschlagen	Befehl QUIT ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0227	Befehl RMD ist fehlgeschlagen	Befehl RMD ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0228	Befehl MKD ist fehlgeschlagen	Befehl MKD ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0229	Befehl PASV ist fehlgeschlagen	Befehl PASV ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0230	Befehl GETDEL ist fehlgeschlagen	Befehl GETDEL ist fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	
BCGEDIFT0231	Befehl FTP ist fehlgeschlagen	Befehl FTP {0} ist fehlgeschlagen. Ursache: {1}	Fehler	
BCGEDIFT0232	Keine Antwort vom FTP-Server	Keine Antwort vom FTP-Server	Fehler	
BCGEDIMD0001	Unerwartete Ausnahmebedingung beim Lesen von Metadaten	Beim Lesen der Metadaten ist eine unerwartete Ausnahmebedingung aufgetreten. Syntax: {0}, Wörterverzeichnis: {1}, Dokument: {2}, Text der Ausnahmebedingung: {3}	Fehler	
BCGEDIMD0002	Steuerzeichenfolge für Metadaten ist ungültig	Die Steuerzeichenfolge der Metadaten ist ungültig oder wurde für eine andere Version kompiliert. Syntax: {0}, Wörterverzeichnis: {1}, Dokument: {2}	Fehler	
BCGEDIMD0003	Lesen der Steuerzeichenfolge für Metadaten ist fehlgeschlagen	Die Steuerzeichenfolge der Metadaten konnte nicht aus der Datenbank gelesen werden. Syntax: {0}, Wörterverzeichnis: {1}, Dokument: {2}	Fehler	
BCGEDINK0001	Ungültige Netzbestätigung	Das an die IBM VAN-Komponente für die Netzbestätigung übergebene Dokument ist keine gültige Netzbestätigung	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDINK0002	Ungültiger Attributwert	Das Attribut {0} hat den ungültigen Wert {1}	Fehler	
BCGEDISP0002	Codierung kann nicht ermittelt werden	Der XML-Verteiler konnte die Codierung der XML-Eingabedaten nicht ermitteln	Fehler	
BCGEDISP0003	Ungültige XML-Daten	Die an den XML-Verteiler übergebenen Daten sind keine gültigen XML-Daten	Fehler	
BCGEDISP0005	Austauschiterator ist leer	Ein interner Fehler ist aufgetreten. Der Austauschiterator wurde während eines vorherigen Aufrufs nicht definiert.	Fehler	
BCGEDISP0006	Ende der Eingabedaten	Der Verteiler hat das Ende der Eingabedaten erreicht	Fehler	
BCGEDIUP0001	Schwer wiegender XML-Parsingfehler	Bei der Syntaxanalyse des XML-Dokuments {0} ist ein schwer wiegender Fehler aufgetreten. Zeile: {1}, Spalte: {2}. Nachrichtentext des Parsers: {3}	Fehler	
BCGEDIUP0002	Schwerer XML-Parsingfehler	Bei der Syntaxanalyse des XML-Dokuments {0} ist ein schwerer Fehler aufgetreten. Zeile: {1}, Spalte: {2}. Nachrichtentext des Parsers: {3}	Fehler	
BCGEDIUP0015	Lesen der Metadaten ist fehlgeschlagen	Das Abrufen der Metadaten für die Nachricht ist fehlgeschlagen	Fehler	
BCGEDIUP0118	Fehler bei der Zeichencodierung	Fehler beim Codieren von "{0}" in den Zeichensatz {1}.	Fehler	
BCGEDIUP0021	Eingabedatensatz kann nicht identifiziert werden	Der Eingabedatensatz kann nicht identifiziert werden. Satznummer: {0}. Datenimage: {1}	Fehler	
BCGEDIUP0023	Datensatz hat angegebene maximale Anzahl von Wiederholungen überschritten	Die empfangenen Daten haben die angegebenen maximalen Wiederholungen überschritten. Satznummer: {0}. Datenidentifikation: {1}. Maximale Anzahl Wiederholungen: {2}	Fehler	
BCGEDIUP0033	Fehlende Wörterverzeichnis- oder Dokumentwerte	Die für die Syntaxanalyse verwendeten Wörterverzeichnis- oder Dokumentwerte wurden nicht angegeben oder sind leer.	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIUP0034	Ungültige Strukturverwendung	Durch Zeichen getrennte Daten ist für Datenformate, die Strukturen enthalten, keine unterstützte Option	Fehler	
BCGEDIUP0038	Fehlender Satzbegrenzer	Das Ende des Datensatzes wurde erreicht, ohne dass ein Satzbegrenzer gefunden wurde. Erwarteter Satzbegrenzer: {0}. Satznummer: {1}. Satzname: {2}. Relative Byteadresse: {3}	Fehler	
BCGEDIUP0039	Zeichenkonvertierung ist fehlgeschlagen	Die Konvertierung von Daten in Unicodezeichen ist fehlgeschlagen. Eingabedaten: {0}. Datenlänge {1}. Empfangener Fehler: {2}	Fehler	
BCGEDIUP0040	Ungültige Daten für den Datentyp	Ungültige Daten gefunden beim Konvertieren von Daten des Typs {0}. Ungültige Daten: {1}	Fehler	
BCGEDIUP0041	Nicht unterstützter Zeichensatz	Der für die ROD-Daten verwendete Zeichensatz wird nicht unterstützt. Zeichensatz: {0}	Fehler	
BCGEDIUP0042	Nicht unterstützter Datensatz	Beim Verarbeiten von C- und D-Sätzen wurde ein nicht unterstützter Satz gefunden. Das Zeichen C, D oder Z wurde an der ersten Stelle erwartet. {0} wurde empfangen. Relative Byteadresse: {1}.	Fehler	
BCGEDIUP0052	Unerwartete Ausnahmebedingung bei der Serialisierung	Beim Serialisieren des Dokuments ist eine unerwartete Ausnahmebedingung aufgetreten. Text der Ausnahmebedingung: {0}	Fehler	
BCGEDIUP0053	Erstellung der Parser- oder Serialisierungsmethode ist fehlgeschlagen	Für die Syntax {0} konnte kein Parser oder keine Serialisierungsmethode erstellt werden	Fehler	
BCGEDIUP0055	Leeres Dokument für die Serialisierung	Das Dokument konnte nicht serialisiert werden, da es leer ist.	Fehler	
BCGEDIUP0057	Ungültiges Dokument für die Serialisierung	Das Dokument konnte nicht serialisiert werden, da seine interne Struktur ungültig ist	Fehler	
BCGEDIUP0099	Keine erkannten Eingabedaten	Der Parser fand keine erkennbaren Eingabedaten. Parserkomponente {0}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIUP0100	Details der Metadaten konnten nicht gefunden werden	Metadatendetails konnten im Dokument nicht gefunden werden. Wörterverzeichnis={0}, Dokument={1}, Syntax={2}	Fehler	
BCGEDIUP0101	Steuerzeichenfolge für Metadaten konnte nicht gefunden werden	Steuerzeichenfolge für Metadaten konnte nicht gefunden werden. Wörterverzeichnis={0}, Dokument={1}, Syntax={2}	Fehler	
BCGEDIUP0106	Ungültiges ROD-Datenformat	Ungültiges ROD-Datenformat. Im Satzknoten wurden keine untergeordneten Knoten (Strukturen oder Felder) gefunden. Datensatzname: {0}	Fehler	
BCGEDIUP0107	Fehlender Satzname im Satz	Im Dokument für den D-Satz wurde ein leerer Satzname (NULL RecordName) gefunden.	Fehler	
BCGEDIUP0108	Unerwartete Knoten unterhalb des Stammknotens	Ungültiges ROD-Datenformat. Der ROD-Stammknoten {0} hat andere untergeordnete Knoten als 'Satz' und 'Schleife' & LOOP	Fehler	
BCGEDIUP0109	Fehlender Satzname im Knoten	Im Satzknoten wurde ein leerer Satzname gefunden	Fehler	
BCGEDIUP0110	Fehler beim Abrufen der Metadateninformationen	'RODMetaDataElement' kann nicht aus den Metadaten für den folgenden Satz abgerufen werden: {0}	Fehler	
BCGEDIUP0111	Leerer Datensatz	In 'MetaDataElement' {0} wurden keine untergeordneten Elemente gefunden. Elementtyp: Satz	Fehler	
BCGEDIUP0112	Unerwartete Knoten unterhalb des Satz-knotens	Ungültiges ROD-Datenformat. Der ROD-Satzknoten {0} hat andere untergeordnete Knoten als 'Struktur' und 'Feld' & FIELD	Fehler	
BCGEDIUP0113	Unerwartete Knoten unterhalb des Schleifenknotens	Ungültiges ROD-Datenformat. Der ROD-Schleifenknoten {0} hat andere untergeordnete Knoten als 'Schleife' und 'Satz'	Fehler	
BCGEDIUP0114	Unerwartete Knoten unterhalb des Strukturknotens	Ungültiges ROD-Datenformat. Der ROD-Strukturknoten {0} hat andere untergeordnete Knoten als 'Struktur' und 'Feld'	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIUP0115	Leere Struktur	In 'MetaDataElement' {0} wurden keine untergeordneten Elemente gefunden. Elementtyp: Struktur	Fehler	
BCGEDIUP0116	Ungültiges Zeichen im Datenformat	Im Datenformat {0} wurde ein ungültiges Zeichen gefunden. Zeichen: {1}	Fehler	
BCGEDIUP0117	Fehler bei der Zeichendecodierung	Zeichendecodierfehler. Relative Adresse: {0}.	Fehler	
BCGEDIUP0118	Fehler bei der Zeichencodierung	Fehler beim Codieren von "{2}" in den Zeichensatz {3}.	Fehler	
BCGEDIUT0008	Name der aktuellen Zuordnung	Name der verarbeiteten Zuordnung: {0}	Fehler	
BCGEDIUT0011	Anweisung der Steuerzeichenfolge ist fehlgeschlagen	Der Transformationsknoten (DTC) konnte eine Anweisung der Steuerzeichenfolge nicht verarbeiten. Anweisung der Steuerzeichenfolge: {0}, Relative Adresse des Anweisungsdatenstroms: {1}, Name der Zuordnung: {2}	Fehler	
BCGEDIUT0023	Erstellen des Ausgabedokuments ist fehlgeschlagen	Das Erstellen eines Ausgabedokuments ist fehlgeschlagen. Name des Stammknotens: {0}, Syntax: {1}	Fehler	
BCGEDIUT0033	Vom Benutzer angegebener Nachrichtentext	Text der vom Benutzer angegebenen Nachricht: {0}. Diese Nachricht wurde mit der Fehlerklasse {1} und dem Benutzercode {2} protokolliert	Fehler	
BCGEDIUT0034	'HexDecode'-Zeichenfolgelänge ist ungültig	Die Transformationskomponente versuchte, eine Zeichenfolge mit 'HexDecode' zu decodieren; die Zeichenfolgelänge war jedoch ungültig. Die Anzahl der Zeichen in der zu decodierenden Zeichenfolge muss eine gerade Zahl sein.	Fehler	
BCGEDIUT0035	'HexDecode'-Zeichen ist ungültig	Die Transformationskomponente führte den Befehl 'HexDecode' aus. Ein Zeichenfolgewert, der nicht decodiert werden kann, wurde gefunden. Zeichenfolgewert: {0}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIUT0041	Suche in der Konvertierungstabelle fehlgeschlagen	Sucheintrag {0} der Konvertierungstabelle nicht in {1} gefunden. Zurückgegebener Standardwert: {2}.	Fehler	
BCGEDIUT0061	Ungültiger Wert für eingebettete Zuordnung	Für die eingebettete Zuordnung ist ein Byte-Array-Element erforderlich. Relative Adresse des Anweisungsdatenstroms: {1}, Name der Zuordnung: {2}	Fehler	
BCGEDIUT0100	Benutzerexit nicht gefunden	Benutzerexit {0} konnte nicht gefunden werden	Fehler	
BCGEDIUT0101	Unerwartete Ausnahmebedingung im Benutzerexit	Benutzerexit {0}: Unerwartete Ausnahmebedingung: {1}	Fehler	
BCGEDIUT0401	Steuerzeichenfolge für Zuordnung konnte nicht gefunden werden	Die Steuerzeichenfolge für die Zuordnung {0} konnte nicht in der Datenbank gefunden werden	Fehler	
BCGEDIUT0402	Steuerzeichenfolge für Zuordnung ist ungültig	Die Steuerzeichenfolge für die Zuordnung {0} ist ungültig oder wurde für eine andere Version kompiliert.	Fehler	
BCGEDIUT0403	Globale Variable nicht gefunden	Die globale Variable {0} konnte nicht gefunden werden. Die Steuerzeichenfolge {1} für die Zuordnung konnte nicht geladen werden.	Fehler	
BCGEDIUT0404	Globale Variable hat einen ungültigen Anfangswert	Die globale Variable {0} hat einen ungültigen Anfangswert. Die Steuerzeichenfolge {1} für die Zuordnung konnte nicht geladen werden.	Fehler	
BCGEDIUT0405	Unerwartete Ausnahmebedingung beim Lesen der Steuerzeichenfolge für Zuordnung	Beim Lesen der Steuerzeichenfolge für die Zuordnung aus der Datenbank ist eine unerwartete Ausnahmebedingung aufgetreten. Name der Zuordnung: {0}, Text der Ausnahmebedingung: {1}	Fehler	
BCGEDIUT0406	Unerwartete Ausnahmebedingung beim Lesen der globalen Variablen	Beim Lesen der globalen Variablen aus der Datenbank ist eine unerwartete Ausnahmebedingung aufgetreten. Name der Variablen: {0}, Name der Zuordnung: {1}, Text der Ausnahmebedingung: {2}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIUT0407	Datenbankfehler beim Lesen der Steuerzeichenfolge für Zuordnung	Die Steuerzeichenfolge für die Zuordnung {0} konnte wegen eines Datenbankfehlers nicht geladen werden.	Fehler	
BCGEDIUT0501	Eingabedokument für die Konvertierung ist leer	Das Eingabedokument für die Transformation ist leer	Fehler	
BCGEDIVA0001	Obligatorisches Datenelement fehlt	Ein obligatorisches Datenelement fehlt. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}	Fehler	
BCGEDIVA0002	Datenelement ist zu lang	Datenelement ist zu lang. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Elementtyp = {8}, Wert = {9}, effektive Länge = {10}, definierte maximale Länge = {11}	Fehler	
BCGEDIVA0003	Datenelement ist zu kurz	Datenelement ist zu kurz. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Elementtyp = {8}, Wert = {9}, effektive Länge = {10}, definierte minimale Länge = {11}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0004	Codierter Wert konnte in der Validierungstabelle nicht gefunden werden	Codierter Wert konnte in der Validierungstabelle nicht gefunden werden. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Elementtyp = {8}, Wert = {9}, Validierungstabelle = {10}	Fehler	
BCGEDIVA0010	Bedingung 'paarig' (P) wurde nicht erfüllt	Die Bedingung 'paarig' (P) wurde nicht erfüllt. Der Standard definiert die Elemente {0} als paarig; es ist aber nur Element {1} vorhanden. Segmentname = {2}, Segmentposition = {3}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {4}/{5}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {6}/{7}, Kontrollnummern = {8}	Fehler	
BCGEDIVA0011	Bedingung 'erforderlich' (R) wurde nicht erfüllt	Die Bedingung 'erforderlich' (R) wurde nicht erfüllt. Der Standard definiert die Elemente {0} als erforderlich; alle Elemente fehlen jedoch. Segmentname = {2}, Segmentposition = {3}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {4}/{5}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {6}/{7}, Kontrollnummern = {8}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0012	Bedingung 'ausschließend' (E) wurde nicht erfüllt	Die Bedingung 'ausschließend' (E) wurde nicht erfüllt. Der Standard definiert die Elemente {0} als sich gegenseitig ausschließend, die Elemente {1} sind jedoch vorhanden. Segmentname = {2}, Segmentposition = {3}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {4}/{5}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {6}/{7}, Kontrollnummern = {8}	Fehler	
BCGEDIVA0013	Bedingung 'bedingt' (C) wurde nicht erfüllt	Die Bedingung 'bedingt' (C) wurde nicht erfüllt. Der Standard definiert die Elemente {0} als bedingt erforderlich, aber nur {1} ist vorhanden. Ist das erste Element vorhanden, müssen alle anderen Elemente ebenfalls vorhanden sein. Segmentname = {2}, Segmentposition = {3}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {4}/{5}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {6}/{7}, Kontrollnummern = {8}	Fehler	
BCGEDIVA0014	Bedingung 'bedingte Liste' (L) wurde nicht erfüllt	Die Bedingung 'bedingte Liste' (L) wurde nicht erfüllt. Der Standard definiert die Elemente {0} als bedingt paarig, aber nur {1} ist vorhanden. Ist das erste Element vorhanden, muss mindestens eines der anderen Elemente ebenfalls vorhanden sein. Segmentname = {2}, Segmentposition = {3}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {4}/{5}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {6}/{7}, Kontrollnummern = {8}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0015	Obligatorisches zusammengesetztes Element fehlt	Ein obligatorisches zusammengesetztes Element fehlt. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}	Fehler	
BCGEDIVA0016	Maximale Wiederholungen für das zusammengesetzte Datenelement überschritten	Das zusammengesetzte Element wird häufiger wiederholt, als im Standard definiert. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Anzahl der Wiederholungen = {8}, maximal definierte Wiederholungen= {9}.	Fehler	
BCGEDIVA0025	Doppelte Transaktion oder Nachricht im Austausch oder in der Gruppe	Doppelte Transaktionsgruppe oder Nachricht im aktuellen Austausch oder der aktuellen funktionalen Gruppe. Kontrollnummer der Transaktionsgruppe oder Nachricht = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}, Kontrollnummern = {5}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0030	Zeichensatzvalidierung für das Datenelement fehlgeschlagen	Zeichensatzvalidierung für Datenelement ist fehlgeschlagen. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Elementtyp = {8}, Wert = {9}, Validierungstabelle = {10}	Fehler	
BCGEDIVA0031	Ungültiges numerisches Element	Ungültiges numerisches Element. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Elementtyp = {8}, Wert = {9}	Fehler	
BCGEDIVA0032	Ungültiges reelles numerisches Element	Ungültiges reelles numerisches Element. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Elementtyp = {8}, Wert = {9}	Fehler	
BCGEDIVA0033	Ungültiges Datumelement	Ungültiges Datumselement. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Elementtyp = {8}, Wert = {9}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0034	Ungültiges Zeitelement	Ungültiges Zeitelement. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Elementtyp = {8}, Wert = {9}	Fehler	
BCGEDIVA0035	Maximale Wiederholungen für das Datenelement überschritten	Das Element wird häufiger wiederholt, als im Standard definiert. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}. Anzahl der Wiederholungen = {8}, maximal definierte Wiederholungen = {9}.	Fehler	
BCGEDIVA0050	Zu viele Elemente oder unerwartetes Element im Segment	Zu viele Elemente oder nicht erwartetes Element im Segment. Elementname = {0}, Segmentname = {1}, Segmentposition = {2}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {3}/{4}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {5}/{6}, Kontrollnummern = {7}	Fehler	
BCGEDIVA0051	Nicht erkannte Segment-ID	Nicht erkannte Segment-ID. Segmentname = {0}, Segmentposition = {1}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {2}/{3}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {4}/{5}, Kontrollnummern = {6}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0052	Obligatorisches Segment fehlt	Obligatorisches Segment fehlt. Segmentname = {0}, Segmentposition = {1}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {2}/{3}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {4}/{5}, Kontrollnummern = {6}	Fehler	
BCGEDIVA0054	Schleife wiederholt öfter, als im Standard definiert	Schleife wiederholt häufiger, als im Standard definiert. Schleifenname = {0}, Segmentposition = {1}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {2}/{3}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {4}/{5}, Kontrollnummern = {6}. Anzahl der Wiederholungen = {7}, maximal definierte Wiederholungen= {8}.	Fehler	
BCGEDIVA0055	Segment wiederholt öfter, als im Standard definiert	Segment wiederholt häufiger, als im Standard definiert. Segmentname = {0}, Segmentposition = {1}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {2}/{3}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {4}/{5}, Kontrollnummern = {6}. Anzahl der Wiederholungen = {7}, maximal definierte Wiederholungen= {8}.	Fehler	
BCGEDIVA0101	Transaktionsgruppe oder Nachrichtenkennnummern stimmen nicht überein	Die Kontrollnummern der Transaktionsgruppe oder Nachricht im Header und Trailer stimmen nicht überein. Kontrollnummer des Gruppenheaders = {0}, Kontrollnummer des Gruppentrailers = {1}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {2}/{3}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {4}/{5}, Kontrollnummern = {6}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0102	Trailer der Transaktionsgruppe oder Nachricht fehlt oder ist ungültig	Trailer der Transaktionsgruppe oder Nachricht fehlt oder ist ungültig. Kontrollnummer = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}, Kontrollnummern = {5}	Fehler	
BCGEDIVA0103	Ungültige Anzahl von Trailern der Transaktionsgruppe oder Nachricht	Trailer der Transaktionsgruppe oder Nachricht enthält eine ungültige Anzahl an Segmenten. Kontrollnummer = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}. Wert im Trailer = {5}, tatsächlich empfangene Anzahl = {6}	Fehler	
BCGEDIVA0151	Kontrollnummern für die funktionale Gruppe stimmen nicht überein	Die Kontrollnummern der funktionalen Gruppe im Header und Trailer stimmen nicht überein. Kontrollnummer des Headers = {0}, Kontrollnummer des Trailers = {1}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {2}/{3}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {4}/{5}, Kontrollnummern = {6}	Fehler	
BCGEDIVA0152	Trailer der funktionalen Gruppe fehlt oder ist ungültig	Trailer der funktionalen Gruppe fehlt oder ist ungültig. Funktionale Kontrollnummer = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}, Kontrollnummern = {5}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0153	Ungültige Anzahl von Trailern der funktionalen Gruppe	Trailer der funktionalen Gruppe enthält eine ungültige Anzahl an Transaktionsgruppen oder Nachrichten. Funktionale Kontrollnummer = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}, Kontrollnummern = {5}. Wert im Trailer = {6}, tatsächlich empfangene Anzahl = {7}	Fehler	
BCGEDIVA0158	Doppelte Gruppe im Austausch	Doppelte Gruppe im aktuellen Austausch festgestellt. Gruppenkontrollnummer = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}, Kontrollnummern = {5}	Fehler	
BCGEDIVA0202	Austauschtrailer fehlt oder ist ungültig	Austauschtrailer fehlt oder ist ungültig. Kontrollnummer des Austauschheaders = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}.	Fehler	
BCGEDIVA0203	Kontrollnummern des Austauschs stimmen nicht überein	Die Kontrollnummern des Austauschs im Header und Trailer stimmen nicht überein. Kontrollnummer des Austauschheaders = {0}, Kontrollnummer des Austauschtrailers = {1}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {2}/{3}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {4}/{5}	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0205	Ungültige Anzahl von Austauschtrailern	Austauschtrailer enthält eine ungültige Anzahl von Gruppen oder Nachrichten. Kontrollnummer des Austauschheaders = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}. Wert im Trailer = {5}, tatsächlich empfangene Anzahl = {6}	Fehler	
BCGEDIVA0211	Doppelter Austausch	Doppelter Austausch festgestellt. Kontrollnummer des Austauschheaders = {0}, ID/Qualifikationsmerkmal des sendenden Handelspartners = {1}/{2}, ID/Qualifikationsmerkmal des empfangenden Handelspartners = {3}/{4}	Fehler	
BCGEDIVA0981	Vom Benutzer angegebene Validierungszuordnung konnte nicht gefunden werden	Vom Benutzer angegebene Validierungszuordnung {0} konnte nicht gefunden werden	Fehler	
BCGEDIVA0982	Validierungszuordnung für das Service-segment konnte nicht gefunden werden.	Validierungszuordnung für das Service-segment {0} konnte nicht gefunden werden	Fehler	
BCGEDIVA0983	Validierung für das Service-segment wird für die Dokument-syntax nicht unterstützt.	Validierung für das Service-segment wird für die Dokumentsyntax nicht unterstützt	Fehler	
BCGEDIVA0991	Erforderliche Eigenschaft oder erforderliches Inhaltselement nicht gefunden	Erforderliche Eigenschaft oder Inhaltselement {0} konnte nicht gefunden werden.	Fehler	
BCGEDIVA0992	Keine Nachrichteneigenschaften gefunden	Keine Nachrichteneigenschaften gefunden	Fehler	
BCGEDIVA0993	Metadaten nicht gefunden	Metadaten nicht gefunden. Wörterverzeichnis = {0}, Dokumenttyp = {1}, Syntax = {2}.	Fehler	
BCGEDIVA0994	Leere Transaktionsgruppe oder Nachricht	EDI-Transaktionsgruppe oder -Nachricht ist leer	Fehler	
BCGEDIVA0995	Schwer wiegender Parserfehler	Schwer wiegender Parserfehler	Fehler	

Tabelle 30. EDI-Ereigniscodes und -Nachrichten (Forts.)

EDI-Ereigniscode	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCGEDIVA0997	Unbekannte Richtung des Ablaufs	Unbekannte Ablaufrichtung {0} angegeben	Fehler	
BCGEDIVA0998	Nicht unterstützter Syntaxtyp	Nicht unterstützten Syntaxtyp {0} angegeben	Fehler	
BCGEDIVA0999	Unbekanntes Objekt empfangen	Unbekanntes Objekt des Typs {0} empfangen	Fehler	

Anhang C. Komponentenspezifische Merkmaldateien

Die Komponenten Community Console, Empfänger und Document Manager enthalten jeweils komponentenspezifische Merkmaldateien. In der folgenden Tabelle werden die grundlegenden Laufzeitmerkmale für die einzelnen Komponenten aufgelistet:

- Konsolenspezifische Merkmale - Tabelle 31
- Empfängerspezifische Merkmale - Tabelle 32 auf Seite 140
- WAS-Protokollierungsmerkmale des Empfängers - Tabelle 33 auf Seite 145
- Routerspezifische Merkmale - Tabelle 34 auf Seite 146
- WAS-Protokollierungsmerkmale des Routers - Tabelle 35 auf Seite 156

Tabelle 31. Inhalte der Datei "bcg_console.properties" (konsolenspezifische Merkmale)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
## DR Mode indicator property			
console.environment		Leer oder DR	Zeichenfolge, die in der Community Console angezeigt wird und angibt, ob es sich um eine DR-Umgebung handelt.
## Version indicator			
console.version	6.0.0	Version #	Zeichenfolge für Informationszwecke.
## DB Proc Audit Debug level ## 0 = off, 1 = on			
ibm.bcg.db.debugLevel	0	0,1	Schaltet das Datenbank-Debugging ein oder aus.
##### Start log4j Debug Properties ##### # Log4J Debug Properties # Possible Categories - debug/info/warn/error/fatal # Default Category "error", Output to: stdout and RollingFile			
log4j.rootCategory	error, stdout, RollingFile	All, Off, debug, info, warn, error, fatal	Einstellungen für die Root-Protokollierung für alle Container. Die Protokollierung kann komplett ausgeschaltet werden, indem log4j.rootCategory=OFF festgelegt wird.
log4j.appender.stdout	org.apache.log4j.FileAppender		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird.
log4j.appender.stdout.File	System.out		

Tabelle 31. Inhalte der Datei "bcg_console.properties" (konsolenspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
log4j.appender.stdout.layout	org.apache.log4j.PatternLayout		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird.
log4j.appender.stdout.layout. ConversionPattern	%d{ABSOLUTE} %c{1} [%t] - %m%n		Protokollierungsmuster für Protokolldatei.
log4j.appender.RollingFile	org.apache.log4j.RollingFileAppender		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird.
log4j.appender.RollingFile.File	{INSTALL DIR}/was/profiles/bcgconsole/logs/bcgconsole/bcg_console.log		Dateiname und Pfad für das umlaufende Protokoll.
log4j.appender.RollingFile. MaxFileSize	1000KB		Maximale Größe der Protokolldatei vor dem Umlauf.
log4j.appender.RollingFile. MaxBackupIndex	5		Maximale Anzahl umlaufender Protokolldateien.
log4j.appender.RollingFile.layout	org.apache.log4j.PatternLayout		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird.
log4j.appender.RollingFile.layout. ConversionPattern	%d{DATE} %c{2} [%t] - %m%n		Protokollierungsmuster für Protokolldatei.
ibm.bcg.appserver.loggerClass	com.shared.logging.Log4jLogger		Gibt die zu verwendende Protokollierungsklasse an.
## Console global appserver properties			
ibm.bcg.appserver.ejbEnabled	TRUE	true, false	Gibt an, ob die Verwaltungsservices EJBs oder direkte Services verwenden.
ibm.bcg.appserver.mgmt.pool. maxsize	20		Die Größe des EJB-Pools.
ibm.bcg.appserver.mgmt.ctx. instancepolicy	singleton		JNDI-Init-Kontextrichtlinie.
java.naming.security.principal	admin		JNDI-Security-Principal-Parameter.
## Websphere JNDI Settings			
ibm.bcg.appserver. jndiInitialContextFactory	com.ibm.websphere.naming.WsnInitialContextFactory		JNDI-Kontextfactory.
ibm.bcg.appserver. jndiContextProviderURL	corbaloc:iiop:localhost:52809		JNDI-Provider-URL.
ibm.bcg.appserver.jdbcJndiPool	\$CONSOLE.JNDI\$	datasources/DB2DS, datasources/Oracle Pool	JNDI-Präfix der Datenquelle.

Tabelle 31. Inhalte der Datei "bcg_console.properties" (konsolenspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
# Database JDBC Schema			
ibm.bcg.db.product	\$CONSOLE.DB. TYPE\$	db2, oracle	Datenbanktyp.
bcg.co.db.schema	\$CONSOLE.DB. SID\$		Schemainformation (DB2 - Datenbankeigner, Oracle - Schemaeigner).
## JMS Poster Instance ## Possible values are: ## com.ibm.bcg.shared.event. MQSeriesPoster			
ibm.bcg.jmsPosterInstance	com.ibm.bcg. shared.event. MQSeriesPoster		
## JMS Properties for Event Posting ## JNDI Provider URL			
ibm.bcg.jms_cntxt_url	{INSTALL_DIR}/ console/lib/ config/jndi		Position der Bindungsdatei, wird für JMS-Informationen verwen- det.
ibm.bcg.jms_jndi_factory	com.sun.jndi. fscontext. RefFSContext Factory		
## Connection Factory Names			
ibm.bcg.jms.qconnFactory.name	WBIC/QCF		Name der JMS- Warteschlangenverbidungsfactory.
ibm.bcg.jms.topicconnFactory.name	WBIC/TCF		Name der JMS-Topic- Verbindungsfactory.
ibm.bcg.jms.queue.name	WBIC/datalogQ		JMS-Warteschlangenname.
## Gateway Queue			
ibm.bcg.outbound.gatewayDirectory	\$SHARED_DATA _DIR\$/gateways		Gatewayverzeichnis.
## VTP			
ibm.bcg.certs.vtp.CertificateDir	\$SHARED_DATA _DIR\$/security /certs		Position der Clientzertifikate für die Verwendung mit VTP. Wird der Wert nicht korrekt angegeben, gibt das System in Console_SystemErr.log einen Fehler aus. Dieser Fehler hat keine negativen Auswirkungen auf den Datenfluss und kann als Warnung eingestuft werden.
ibm.bcg.certs.vtp.Certificate			Öffentlicher Schlüssel für VTP (DER, Binärformat).
ibm.bcg.certs.vtp.PrivateKey			Privater Schlüssel für VTP (pkcs8, Binärformat).

Tabelle 31. Inhalte der Datei "bcg_console.properties" (konsolenspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
ibm.bcg.certs.vtp.Passwd			Kennwort für den privaten Schlüssel für VTP.
ibm.bcg.certs.vtp.VerifySig	FALSE	true, false	Legt fest, ob VTP den Unterzeichner bestätigen soll, oder nicht (wahr, falsch).
ibm.bcg.vtp.RouterIn	\$SHARED_DATA_DIR\$/router_in		Router-Eingangsverzeichnis.
## EAI Directory Management			
ibm.bcg.EAIDocDir	Dokumente		Stellt der Community Console den Namen des EAI-Verzeichnisses zur Verfügung, das der Router verwendet.
## Special characters - used for validation of partnerLogin and Receiver and Destination Types (gateway types) ## Note: 2 keys are defined as one allows the / \ chars and the other does not ## For i18n purposes these values could change depending on the language of the OS and what is allowed for directory names.			
ibm.bcg.specialChars	!#;\ \& /?.,		
ibm.bcg.specialCharsDir	!#;& ?.,		

Tabelle 32. Inhalte der Datei "bcg_receiver.properties" (Empfängerspezifische Merkmale)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
##### Set this so bcg.prproperties logging settings are ignored!!			
bcg.use_container_logging	TRUE	true, false	
##### BCG DB ##			
bcg.co.db.DBType	\$RECEIVER.DB.TYPE\$	db2, oracle	Datenbanktyp.
bcg.co.db.DBPoolName	\$RECEIVER.JNDI\$	datasources/DB2DS, datasources/Oracle Pool	JNDI-Präfix der Datenquelle.
bcg.co.jndiContextURL	corbaloc:iiop:localhost:57809		JNDI-Provider-URL.
bcg.co.jndiFactory	com.ibm.websphere.naming.WsnInitialContextFactory		JNDI-Kontextfactory.

Tabelle 32. Inhalte der Datei "bcg_receiver.properties" (Empfängerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.co.db.schema	\$RECEIVER. DB.SID\$		Schemainformation (DB2 - Datenbankeigner, Oracle - Schemaeigner).
##### MQ PROPS			
bcg.use_oaq	FALSE	true, false	
bcg.jms.queue.factory	WBIC/QCF		Name der JMS-Warteschlangenverbindungsfactory.
bcg.jms.topic.factory	WBIC/TCF		Name der JMS-Topic-Verbindungsfactory.
bcg.jms.jndi_factory	com.sun.jndi. fscontext.ReffS ContextFactory		Klasse, mit der eine Verbindung zum JNDI-Server hergestellt wird.
bcg.jms.context_url	{INSTALL DIR}/ receiver/lib/ config/jndi		Position der Bindungsdatei, wird für JMS-Informationen verwendet.
##### BPE			
bcg.oaq_log_q	WBIC/datalogQ		JMS-Warteschlangenname.
##### RECEIVER MBEAN			
bcg.vms_receiver_reject_dir	\$SHARED_DATA _DIR\$/receiver /reject		Dateisystempfad, in den der Empfänger zurückgewiesene Nachrichten stellt.
bcg.vms_receiver_tmp_dir	\$SHARED_DATA _DIR\$/receiver /tmp		Dateisystempfad, in den der Empfänger temporäre Nachrichten stellt.
##### END RECEIVER MBEAN			
bcg.receiver.persistpath	\$SHARED_DATA _DIR\$/router_in/		Dateisystempfad, in dem der Empfänger eingehende RosettaNet-Signale speichert.
bcg.receiver.sync.persistpath	\$SHARED_DATA _DIR\$/sync_in		Dateisystempfad, in dem der Empfänger synchrone RosettaNet-Signale speichert.
bcg.receiver.sync.sync CheckClasses	com.ibm.bcg. server.sync. SyncRosettaNet Request com.ibm. .bcg.server.sync. SyncAS2Request com.ibm.bcg. server.sync.Sync SOAPRequest com.ibm.bcg. server.sync.Sync XMLRequest		
bcg.receiver.sync.responseURL	/bcgreceiver/ SyncResponse		URI zum Übergeben synchroner Antworten
bcg.receiver.sync. responseURL.port	\$RECEIVER _HTTP_PORT\$		HTTP-Port für den Empfänger

Tabelle 32. Inhalte der Datei "bcg_receiver.properties" (Empfängerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
<pre>## Servlet properties ## HTTP headers to be persisted as meta-data by the receiver servlet. ## All properties beginning with "http.hdrdef" will be ## interpreted as headers to be persisted.</pre>			
bcg.http.hdrdef.fromID	x-aux-sender-id		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.toID	x-aux-receiver-id		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.protocol	x-aux-protocol		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.protocolVersion	x-aux-protocol- version		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.process	x-aux-process- type		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.processVersion	x-aux-process- version		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.msgid	x-aux-msg-id		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.contentType	content-type		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.systemMsgId	x-aux-system- msg-id		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.RNResponseType	x-rn-response- type		HTTP-Header, der in der Meta- datendatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 32. Inhalte der Datei "bcg_receiver.properties" (Empfängerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.http.hdrdef. RNVersion	x-rn-version		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. productionFlag	x-aux-production		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. provSessionId	x-aux-prov-session-id		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. processInstanceId	x-aux-process-instance-id		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. contentLength	Content-Length		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. as2From	AS2-From		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. as2To	AS2-To		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. as2Version	AS2-Version		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. mimeVersion	Mime-Version		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. messageId	Message-ID		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. date	Date		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. from	From		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 32. Inhalte der Datei "bcg_receiver.properties" (Empfängerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.http.hdrdef. subject	Subject		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. contentTransferEncoding	Content-Transfer-Encoding		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. contentDisposition	Content-Disposition		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. dispositionNotificationTo	Disposition-Notification-To		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. dispositionNotificationOptions	Disposition-Notification-Options		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. receiptDeliveryOption	Receipt-Delivery-Option		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. toPackagingName	ToPackagingName		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. asDocType	ASDocType		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. recipientAddress	Recipient-Address		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. authorization	Authorization		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. soapAction	SOAPAction		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 33. Inhalte der Datei "receiver-was.logging.properties"

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
##### Start log4j Debug Properties ##### # Possible Categories - debug/info/warn/error/fatal # Default Category "error", Output to: stdout and RollingFile			
log4j.rootCategory	error, stdout, RollingFile	All, Off, debug, info, warn, error, fatal	Einstellungen für die Root-Protokollierung für alle Container. Die Protokollierung kann komplett ausgeschaltet werden, indem log4j.rootCategory=OFF festgelegt wird.
log4j.appender.stdout	org.apache.log4j.ConsoleAppender		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
log4j.appender.stdout.layout	org.apache.log4j.PatternLayout		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
# Pattern to output the caller's file name and line number.			
log4j.appender.stdout.layout.ConversionPattern	%d{DATE} %-5p [%c{1}] [%t] - %m%n		Protokollierungsmuster für Protokolldatei
log4j.appender.RollingFile	org.apache.log4j.RollingFileAppender		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
# Log File Name			
log4j.appender.RollingFile.File	{INSTALL DIR}/was/profiles/bcgreceiver/logs/bcgreceiver/bcg_receiver.log		Dateiname und Pfad für das umlaufende Protokoll
log4j.appender.RollingFile.MaxFileSize	1000KB		Maximale Größe der Protokolldatei vor dem Umlauf
# number of backup files to keep			
log4j.appender.RollingFile.MaxBackupIndex	10		Maximale Anzahl umlaufender Protokolldateien
log4j.appender.RollingFile.layout	org.apache.log4j.PatternLayout		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
log4j.appender.RollingFile.layout.ConversionPattern	%d{DATE} %-5p [%c{1}] [%t] - %m%n		Protokollierungsmuster für Protokolldatei
log4j.category.com.ibm.bcg.util.threadPool	error		
#log4j.category.com.ibm.bcg.server.util	debug		
#log4j.category.com.ibm.bcg.server	debug		

Tabelle 33. Inhalte der Datei "receiver-was.logging.properties" (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
log4j.category.com.ibm.bcg.co.db	error		

Tabelle 34. bcg.properties (Routerspezifische Merkmale)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
##### Set this so properties logging settings are ignored!!			
bcg.use_container_logging	TRUE	true, false	
##### Third party duns #####	105217165		
bcg.duns			
##### BCG DB ##			
bcg.co.db.DBType	\$ROUTER.DB. TYPES\$	db2, oracle	Datenbanktyp
bcg.co.db.DBPoolName	\$ROUTER.JNDI\$	datasources/DB2 DS, datasources /Oracle Pool	JNDI-Präfix der Datenquelle
bcg.co.jndiContextURL	corbaloc:iiop: localhost:56809		JNDI-Provider-URL
bcg.co.jndiFactory	com.ibm. websphere. naming. WsnInitialContext Factory		JNDI-Kontextfactory
bcg.co.db.schema	\$ROUTER.DB. SID\$		Schemainformation (DB2 - Datenbankeigner, Oracle - Schemaeigner)
##### MQ PROPS			
bcg.use_oaq	FALSE	true, false	
bcg.jms.queue.factory	WBIC/QCF		Name der JMS- Warteschlangenverbidungsfactory
bcg.jms.topic.factory	WBIC/TCF		Name der JMS-Topic- Verbindungsfactory
bcg.jms.jndi_factory	com.sun.jndi. fscontext.ReffS ContextFactory		Klasse, mit der eine Verbindung zum JNDI-Server hergestellt wird
bcg.jms.context_url	{INSTALL DIR}/ router/lib/ config/jndi		Position der .binding-Datei, wird für JMS-Informationen verwendet
##### BPE #####			
bcg.oaq_log_q	WBIC/datalogQ		Name der Warteschlange für JMS- Protokollempfänger
# Maximum File Size Supported by Document Manager # in bytes. ex. 52000000 = 52MB. 0 = no limit.			

Tabelle 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
<code>bcg.bpe_max_file_size</code>	0		Maximale Dateigröße (in Byte)
<code>## MAIN RTR ##</code>			
<code>bcg.oaq_bpe_in.main</code>	WBIC/main_InboundQ		Name der Warteschlange für JMS-Haupteingang
<code>bcg.oaq_bpe_out.main</code>	WBIC/delivery ManagerQ		Name der Warteschlange für den JMS-Zustellmanager
<code>bcg.inbound_poll_interval.main</code>	1000		Zeit in Millisekunden für jede Verzeichnisüberprüfung
<code>bcg.inbound_files_per_pass.main</code>	5		Maximale Anzahl Dateien, die pro Überprüfung berücksichtigt werden sollen
<code>bcg.in_thread_count.main</code>	2		Anzahl der eingehenden Threads für den Hauptrouter
<code>bcg.bpe_thread_count.main</code>	2		Anzahl der BPE-Threads für den Hauptrouter
<code>bcg.vms_inbound_directory.main</code>	\$\$SHARED_DATA_DIR\$/router_in		Eingangsverzeichnis des Hauptrouters
<code>bcg.bpe_temp_directory.main</code>	\$\$SHARED_DATA_DIR\$/dat		Datenverzeichnis des Hauptrouters
<code>## SIGNAL RTR ##</code>			
<code>bcg.oaq_bpe_in.signal</code>	WBIC/signal_InboundQ		Name der Warteschlange für das JMS-Eingangssignal
<code>bcg.oaq_bpe_out.signal</code>	WBIC/delivery ManagerQ		Name der Warteschlange für den JMS-Zustellmanager
<code>bcg.inbound_poll_interval.signal</code>	1000		Zeit in Millisekunden für jede Verzeichnisüberprüfung
<code>bcg.inbound_files_per_pass.signal</code>	5		Maximale Anzahl Dateien, die pro Überprüfung berücksichtigt werden sollen
<code>bcg.in_thread_count.signal</code>	2		Anzahl der eingehenden Threads für den Signalrouter
<code>bcg.bpe_thread_count.signal</code>	2		Anzahl der BPE-Threads für den Signalrouter
<code>bcg.vms_inbound_directory.signal</code>	\$\$SHARED_DATA_DIR\$/signal_in		Eingangsverzeichnis des Signalrouters
<code>bcg.bpe_temp_directory.signal</code>	\$\$SHARED_DATA_DIR\$/data		Datenverzeichnis des Signalrouters
<code>## SYNCHRONOUS RTR ##</code>			
<code>bcg.oaq_bpe_in.synchronous</code>	WBIC/sync_InboundQ		Name der Warteschlange für synchronen JMS-Eingang
<code>bcg.oaq_bpe_out.synchronous</code>	WBIC/delivery ManagerQ		Name der Warteschlange für den JMS-Zustellmanager
<code>bcg.inbound_poll_interval.synchronous</code>	1000		Zeit in Millisekunden für jede Verzeichnisüberprüfung

Table 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.inbound_files_per_pass.synchronous	5		Maximale Anzahl Dateien, die pro Überprüfung berücksichtigt werden sollen
bcg.in_thread_count.synchronous	2		Anzahl der eingehenden Threads für den synchronen Router
bcg.bpe_thread_count.synchronous	2		Anzahl der BPE-Threads für den synchronen Router
bcg.vms_inbound_directory.synchronous	\$_SHARED_DATA_DIR\$/sync_in		Eingangsverzeichnis des synchronen Routers
bcg.bpe_temp_directory.synchronous	\$_SHARED_DATA_DIR\$/data		Datenverzeichnis des synchronen Routers
## DESTINATION ##			
bcg.destination.destination_class	com.ibm.bcg.destination.H2 Destination Process		Zielklasse
### RECEIVER MBEAN ###			
bcg.vms_receiver_reject_dir	\$_SHARED_DATA_DIR\$/receiver/reject		Dateisystempfad, in den der Empfänger zurückgewiesene Nachrichten stellt
bcg.vms_receiver_tmp_dir	\$_SHARED_DATA_DIR\$/receiver/tmp		Dateisystempfad, in den der Empfänger temporäre Nachrichten stellt.
### DUPLICATE ###			
bcg.duplicate.DupField1	x-aux-system -msg-id		
bcg.duplicate.DupField2	Keiner		
bcg.duplicate.DupField3	Keiner		
bcg.duplicate.DupField4	Keiner		
bcg.duplicate.DupField5	Keiner		
bcg.duplicate.DupField6	Keiner		
bcg.duplicate.DupField7	Keiner		
bcg.duplicate.DupField8	Keiner		
bcg.duplicate.DupField9	Keiner		
bcg.duplicate.DupField10	Keiner		
### LogReceiver ###			
bcg.logReceiver.queue	WBIC/datalogQ		Name der Warteschlange für JMS-Protokollempfänger
bcg.logReceiver.initialNumberOfReceivers	4		Anzahl der Protokollempfänger
bcg.dberrors.queue	WBIC/datalog ErrorQ		Name der Warteschlange für Fehler im JMS-Protokollempfänger
### Alert Engine ###			
bcg.alertQueue.queue	WBIC/alertQ		Name der Warteschlange für JMS-Alert

Tabelle 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
<code>bcg.alertQReceiver.initialNumberOfReceivers</code>	1		Anzahl der Alertempfänger
<code>bcg.alertQReceiver.maxRetries</code>	100		Maximale Anzahl der Alert-Wiederholungen
<code>bcg.alertQReceiver.retryInterval</code>	60000		Alert-Wiederholungsintervall in Millisekunden
<code>bcg.eventAlertQReceiver.queue</code>	WBIC/alertEventQ		Name der Warteschlange für JMS-Alertereignis
<code>bcg.eventAlertQReceiver.initialNumberOfReceivers\</code>	1		Anzahl der Empfänger von Alertereignissen
<code># Allow this much time after the volume alert end time to record that the doc # was received in our system, before evaluating the alert:</code>			
<code>bcg.volumeAlertScheduler.allowanceForProcessingReceivedDocInMins</code>	10		
<code># These parameters avoid excessive email notifications. If there are more than 'maxNotificationsInInterval' # in the time interval 'maxNotificationIntervalInMins' for the same alert, alerts are held and batched every # 'heldAlertsBatchTimeInMins' until no alerts of that type are received for 'minNotificationQuietIntervalInMins':</code>			
<code>bcg.alertNotifications.maxNotificationsInInterval</code>	10		
<code>bcg.alertNotifications.maxNotificationIntervalInMins</code>	30		
<code>bcg.alertNotifications.minNotificationQuietInterval InMins</code>	30		
<code>bcg.alertNotifications.heldAlertsBatchTimeInMin</code>	30		
<code># Notifications that are returned because of e.g. invalid partner email addresses will go # to bcg.alertNotifications.mailEnvelopeFrom.</code>			
<code>bcg.alertNotifications.mailHost</code>	<code>\$ROUTER.ALERT S.SMTP_RELAY\$</code>		SMTP-Relay-Host
<code>bcg.alertNotifications.mailFrom</code>	<code>\$ROUTER.ALERT S.MAIL_FROM\$</code>		E-Mail-Adresse für Absender-Alerts

Tabelle 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
<code>bcg.alertNotifications.mailReplyTo</code>	<code>\$ROUTER.ALERT S.MAIL_FROM\$</code>		E-Mail-Adresse für Absender-Alerts
<code>bcg.alertNotifications.mailEnvelopeFrom</code>	<code>\$ROUTER.ALERT S.MAIL_FROM\$</code>		E-Mail-Adresse für Absender-Alerts
<code># time for running cert expiration event generator # <minutes> <hour> <class name> # this runs at 1:13 am:</code>			
<code>alert.eventGenerator.schedule</code>	<code>13 1 Certificate Expiration</code>		
<code>### Delivery Manager ###</code>			
<code>bcg.delivery.gatewayDirectory</code>	<code>\$_SHARED_DATA _DIR\$/gateways</code>		Position des Gatewayverzeichnisses
<code>bcg.delivery.smtpHost</code>	<code>\$ROUTER.DM. SMTP_RELAY\$</code>		SMTP-Mail-Host
<code>bcg.delivery.smtpHostPort</code>	<code>\$ROUTER.DM. SMTP_RELAY. PORT\$</code>		SMTP-Mail-Port
<code>bcg.delivery.responseDir</code>	<code>\$_SHARED_DATA _DIR\$/sync_in</code>		Position des synchronen Verzeichnisses
<code>bcg.delivery.msMaxFileLockLife</code>	<code>180000</code>		Maximale Zeit in Millisekunden zum Sperren einer Datei
<code>bcg.delivery.threadPoolMaxThreads</code>	<code>50</code>		
<code>bcg.delivery.gatewayMaxThreads</code>	<code>20</code>		Maximale Anzahl an Gateway-Threads
<code>bcg.delivery.gwTransportMaxRetries</code>	<code>3</code>		Anzahl der Wiederholungen pro Gateway
<code># in millisecs, applies to all gateways</code>			
<code>bcg.delivery.gwTransport RetryInterval</code>	<code>3000</code>		Gatewaywiederholungsintervall in Millisekunden
<code>bcg.delivery.queue</code>	<code>WBIC/delivery ManagerQ</code>		Name der Warteschlange für den JMS-Zustellmanager
<code>bcg.deliveryQReceiver. initialNumberOfReceivers</code>	<code>10</code>		Anzahl der Gatewayempfänger
<code>bcg.delivery.numberOfLoggers</code>	<code>10</code>		
<code># sync response delivery to Response Servlet</code>			
<code>bcg.syncdelivery.queue</code>	<code>WBIC/sync DeliveryManagerQ</code>		Name der Warteschlange für den synchronen JMS-Zustellmanager
<code>bcg.syncdeliveryQReceiver. initialNumberOfReceivers</code>	<code>3</code>		Anzahl der Empfänger des synchronen Zustellmanagers
<code>#bcg.deliveryQReceiver.jmsLog</code>	<code>jms.log</code>		
<code>bcg.delivery.jmstimeout</code>	<code>60000</code>		

Tabelle 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
# socket timeout for posting in ms			
bcg.http.socketTimeout	120000		HTTP-Socket-Timeout
bcg.http.version	1.1	1.0,1.1	HTTP-Version
### RosettaNet ###			
bcg.rosettanet.retryWaitTmMS	5000		
bcg.rosettanet.strictBoundaryParse	FALSE	true,false	
bcg.rosettanet.mimeBoundaryValidate	FALSE	true,false	
## If property exists and = "Literal", we expect the x-aux-production to ## literally be "Production", "Test". If property doesn't exist or not ## equal to "Literal", we expect the x-aux-production to be "True" or "False". ## All values are case insensitive.			
bcg.rosettanet.globalUsageCode	Literal	Literal, Production, Test	
## If x-aux-production header is not "Production", "Test", "True", or "False", ## and if this property is set to '1', then we will default to the value set ## in property rosettanet.defaultGlbUsageCd.			
bcg.rosettanet.default UsageCdOnErr	1		
bcg.rosettanet.defaultGlbUsageCd	Production	Production, Test	
## If property exist and equals '1', we expect the builder to provide ## x-aux-process-instance-id to be used as the process instance id an ## outbound request.			
bcg.rosettanet.useBuilder ProcessInstanceId	1		
## If builder provided process-instance-id is invalid (for whatever reason), we ## can generate a new process-instance-id.			
bcg.rosettanet.genProcess InstanceIdOnError	1		
#####			
bcg.receiver.persistpath	\$SHARED_DATA _DIR\$/router_in/		

Table 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
### RNE ###			
bcg.rne.inbound_poll_interval	1000		RosettaNet-Steuerkomponente - Abfrageintervall in Millisekunden
bcg.rne.in_thread_count	2		RosettaNet-Steuerkomponente - Threadcount
bcg.rne.work_size	50		
bcg.0A1.fromContactName	\$ROUTER. CONTACT. NAMES\$		0A1-Kontaktname
bcg.0A1.fromEMailAddr	\$ROUTER. CONTACT. MAIL_FROM\$		0A1-E-Mail-Adresse
bcg.0A1.fromPhoneNbr	\$ROUTER. CONTACT. PHONE_NO\$		0A1-Rufnummer
bcg.0A1.fromFaxNbr	\$ROUTER. CONTACT. FAX_NO\$		0A1-Faxnummer
## HTTP/S related properties			
bcg.http.SSLDebug	FALSE	true,false	
## Digital signature related properties			
# Possible values: SHA1,MD5			
bcg.rosettanet.signature. DigestAlgorithm	SHA1	sha1,md5	Dieser Algorithmus wird verwendet, um einen Nachrichtenauszug zu generieren. Anmerkung: Dieses Merkmal ist für alle Protokolle gültig.
# Possible values: true, false			
bcg.rosettanet.signature. RejectIfFailVal	TRUE	true, false	
# Possible values: true, false			
bcg.rosettanet.signature. VerifySigner	TRUE	true, false	Dieses Merkmal wird verwendet, um den Unterzeichner zu bestätigen. Anmerkung: Dieses Merkmal ist für alle Protokolle gültig.
## Encryption properties			
bcg.CRLDir	\$SHARED_DATA _DIR\$/security /crl/		Pfad zum CRL-Verzeichnis
bcg.rosettanet.encrypt. CertDbRefreshInterval	600000		Die CRLs und die VTP-Zertifikate werden nach Ablauf der angegebenen Anzahl von Millisekunden erneut geladen. Anmerkung: Dieses Merkmal ist für alle Protokolle gültig.

Tabelle 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
# valid values: 3des, rc2-40			
bcg.rosettanet.encrypt.Algorithm	3des	3des, des, aes, rc2-40	Gibt den Algorithmus an, mit dem die Nachrichten verschlüsselt werden. Anmerkung: Dieses Merkmal ist für alle Protokolle gültig.
# Load certificates for validating signatures - used for VTP signature validation			
bcg.certs.vtp.CertificateDir	\$SHARED_DATA_DIR\$/security/vtp		
## Servlet properties ## HTTP headers to be persisted as meta-data by the receiver servlet. ## All properties beginning with "http.hdrdef" will be ## interpreted as headers to be persisted.			
bcg.http.hdrdef.fromID	x-aux-sender-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.toID	x-aux-receiver-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.protocol	x-aux-protocol		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.protocolVersion	x-aux-protocol-version		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.process	x-aux-process-type		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.processVersion	x-aux-process-version		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.msgid	x-aux-msg-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
<code>bcg.http.hdrdef.contentType</code>	<code>content-type</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.systemMsgId</code>	<code>x-aux-system-msg-id</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.RNResponseType</code>	<code>x-rn-response-type</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.RNVersion</code>	<code>x-rn-version</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.productionFlag</code>	<code>x-aux-production</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.provSessionId</code>	<code>x-aux-prov-session-id</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.processInstanceId</code>	<code>x-aux-process-instance-id</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.contentLength</code>	<code>Content-Length</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.as2From</code>	<code>AS2-From</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.as2To</code>	<code>AS2-To</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.as2Version</code>	<code>AS2-Version</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.mimeVersion</code>	<code>Mime-Version</code>		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
<code>bcg.http.hdrdef.messageId</code>	Message-ID		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.date</code>	Date		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.from</code>	From		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.subject</code>	Subject		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.contentTransferEncoding</code>	Content-Transfer-Encoding		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.contentDisposition</code>	Content-Disposition		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.dispositionNotificationTo</code>	Disposition-Notification-To		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.dispositionNotificationOptions</code>	Disposition-Notification-Options		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.receiptDeliveryOption</code>	Receipt-Delivery-Option		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.toPackagingName</code>	ToPackagingName		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
<code>bcg.http.hdrdef.asDocType</code>	ASDocType		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
# Packaging related properties # Attachments with one of the following content types will not be base64 encoded			
<code>bcg.pkg.sponsor.contenttypes</code>	<code>bcg.pkg.sponsor.contenttypes</code>		

Tabelle 34. *bcg.properties* (Routerspezifische Merkmale) (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
### START of SPONSOR ENGINE ###			
bcg.sponsor.inbound_poll_interval	10000		
bcg.sponsor.in_thread_count	2		Anzahl der eingehenden Threads für Sponsor Engine
bcg.sponsor.work_size	10		
bcg.delivery.sponsor.eventMsgClass	com.ibm.bcg.delivery.sponsor.SponsorEventMessage		
### DB proc debug properties###			
DBProcDebug	1		Datenbank-Debuggingmarkierung
# Global State engines instance ID			
GlobalStateEngInstanceId	bcg		
# Possible non rep values#			
bcg.nonrep.inbound-doc	true	true,false	Aktivierung des fälschungssicheren Herkunftsnachweises für eingehende Dokumente
bcg.nonrep.outbound-doc	true	true,false	Aktivierung des fälschungssicheren Herkunftsnachweises für abgehende Dokumente
# Possible Values 1.0 or 1.1#			
wbipackaging_version = 1.0	1.0	1.0,1.1	XML-Transportumschlag für Back-End-Integration. Version 1.0 ist für Version 4.2.2 FP1 und älter. Version 1.1 ist für 4.2.2 FP2 und neuer. Version 1.1 enthält die Inhalt-ID, die den Anhängen zugeordnet ist.
#ITLM Required Jar Files#			
bcg.ITLMJar={INSTALLDIR}/router/lib/support/ITLMToolkit.jar			Erforderlich für Lizenzierungsunterstützung.
bcg.logJar={INSTALLDIR}/router/lib/support/jlog.jar			Erforderlich für Lizenzierungsunterstützung.

Tabelle 35. Inhalte der Datei "router-was.logging.properties"

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
##### Start log4j Debug Properties ##### # Possible Categories - debug/info/warn/error/fatal # Default Category "error", Output to: stdout and RollingFile		debug/info/warn error/fatal	

Tabelle 35. Inhalte der Datei "router-was.logging.properties" (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
log4j.rootCategory	error, stdout, RollingFile	All, Off, debug, info, warn, error, fatal	Einstellungen für die Root-Protokollierung für alle Container. Die Protokollierung kann komplett ausgeschaltet werden, indem log4j.rootCategory=OFF festgelegt wird.
log4j.appender.stdout	org.apache.log4j.ConsoleAppender		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
log4j.appender.stdout.layout	org.apache.log4j.PatternLayout		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
# Pattern to output the caller's file name and line number.			
log4j.appender.stdout.layout.ConversionPattern	%d{DATE} %-5p [%c{1}] [%t] - %m%n		Protokollierungsmuster für Protokolldatei
log4j.appender.RollingFile	org.apache.log4j.RollingFileAppender		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
# Log File Name			
log4j.appender.RollingFile.File	{INSTALL DIR}/was/profiles/bcgdocmgr/logs/bcgdocmgr/bcg_router.log		Dateiname und Pfad für das umlaufende Protokoll
log4j.appender.RollingFile.MaxFileSize	50000 KB		Maximale Größe der Protokolldatei vor dem Umlauf
# number of backup files to keep			
log4j.appender.RollingFile.MaxBackupIndex	10		Maximale Anzahl umlaufender Protokolldateien
log4j.appender.RollingFile.layout	org.apache.log4j.PatternLayout		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
log4j.appender.RollingFile.layout.ConversionPattern	%d{DATE} %-5p [%c{1}] [%t] - %m%n		Protokollierungsmuster für Protokolldatei
log4j.category.com.ibm.bcg.co.db	error		
#### Added to suppress the generation of unnecessary timing events			
#log4j.category.com.ibm.bcg.timing	error		

Bemerkungen

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen nicht in allen Ländern oder Regionen an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. An Stelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Europe
Director of Licensing
92066 Paris La Defense Cedex
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekannt gegeben. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Burlingame Laboratory Director
IBM Burlingame Laboratory
577 Airport Blvd., Suite 800
Burlingame, CA 94010
U.S.A

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Handbuch aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Diese Veröffentlichung enthält möglicherweise Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

Die oben genannten Erklärungen bezüglich der Produktstrategien und Absichtserklärungen von IBM stellen die gegenwärtige Absicht der IBM dar, unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden, und repräsentieren nur die Ziele der IBM.

COPYRIGHTLIZENZ

Diese Veröffentlichung enthält möglicherweise Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Die Beispiele wurden eventuell nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. IBM kann deshalb nicht garantieren, dass die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit und Funktion dieser Programme gegeben ist.

WebSphere Partner Gateway enthält den Code ICU4J, für den Sie unter den Bedingungen der Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete, unter Vorbehalt der Bedingungen für ausgeschlossene Komponenten, eine Lizenz von IBM erhalten. Die Bereitstellung des folgenden Hinweises durch IBM ist jedoch erforderlich:

COPYRIGHT- UND BERECHTIGUNGSHINWEIS

Copyright (c) 1995-2003 International Business Machines Corporation und andere

Alle Rechte vorbehalten.

Hiermit wird jeder Person, die eine Kopie dieser Software und der zugehörigen Dokumentationsdateien (die "Software") erhält, die kostenlose Genehmigung erteilt, uneingeschränkt mit der Software zu handeln. Dazu gehört ohne Einschränkung das Recht, Kopien der Software zu nutzen, zu kopieren, zu ändern, zusammenzufügen, zu veröffentlichen, zu verteilen und/oder zu verkaufen und den Personen, denen die Software zur Verfügung gestellt wird, das gleiche Recht einzuräumen, vorausgesetzt, dass der obige Copyrightvermerk und dieser Berechtigungshinweis auf allen Kopien der Software sowie der zugehörigen Dokumentation erscheinen.

DIE SOFTWARE WIRD OHNE WARTUNG (AUF "AS-IS"-BASIS) UND OHNE GEWÄHRLEISTUNG (VERÖFFENTLICHT ODER STILLSCHWEIGEND), EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BEGRENZT AUF DIE IMPLIZIERTE GEWÄHRLEISTUNG FÜR DIE HANDELSÜBLICHKEIT, DIE VERWENDUNGSFÄHIGKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DIE FREIHEIT DER RECHTE DRITTER ZUR VERFÜGUNG GESTELLT. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN IST DER ODER SIND DIE COPYRIGHTINHABER HAFTBAR FÜR SPEZIELLE, UNMITTELBARE, MITTELBARE ODER FOLGESCHÄDEN ODER SCHÄDEN DURCH NUTZUNGS-AUSFALL, DATENVERLUST, GEWINNEINBUSSEN. DIES GILT UNABHÄNGIG VON DER HAFTUNGSGRUNDLAGE, SEI SIE VERSCHULDENSABHÄNGIG ODER VERSCHULDENSUNABHÄNGIG, SOFERN SIE IN IRGEND EINER FORM AUF DIE NUTZUNG DER SOFTWARE ZURÜCKZUFÜHREN WÄRE.

Mit Ausnahme der Verwendung in diesem Hinweis darf der Name eines Copyrightinhabers ohne seine vorherige schriftliche Genehmigung nicht zu Werbezwecken, anderen Arten der Verkaufsförderung oder zur Nutzung in dieser Software verwendet werden.

Informationen zur Programmierschnittstelle

Werden Informationen zur Programmierschnittstelle bereitgestellt, ermöglichen Ihnen diese das Erstellen von Anwendungssoftwareprogrammen mit Hilfe dieses Programms. Allgemeine Programmierschnittstellen ermöglichen Ihnen das Schreiben von Anwendungssoftwareprogrammen, die die Services der Tools des vorliegenden Programms nutzen. Diese Informationen enthalten möglicherweise auch Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen. Diese Informationen werden bereitgestellt, um Ihnen die Behebung von Fehlern in Ihren Anwendungssoftwareprogrammen zu erleichtern.

Achtung: Diese Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen dürfen nicht als Programmierschnittstelle verwendet werden, da sie jederzeit geändert werden können.

Marken und Servicemarken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation:

i5/OS
IBM
IBM Logo
AIX
CICS
CrossWorlds
DB2
DB2 Universal Database
Domino
IMS
Informix
iSeries
Lotus
Lotus Notes
MQIntegrator
MQSeries
MVS
OS/400
Passport Advantage
SupportPac
WebSphere
z/OS

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in gewissen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

MMX, Pentium und ProShare sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation.

Java und alle Java-basierten Marken sind in gewissen Ländern Marken der Sun Microsystems, Inc.

Linux ist in gewissen Ländern eine Marke von Linus Torvalds.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Services können Marken oder Servicemarken anderer Unternehmen sein.



WebSphere Partner Gateway Enterprise und Advanced Edition, Version 6.0.

Index

A

- Abmelden 5
- Absturz, danach erneut starten 96
- Aktionen
 - aktivieren oder inaktivieren 12
 - neue auswählen 38
- Aktivieren
 - Aktionen 12
 - Ziele 10
- Aktivitäten
 - Hubadministrator 7
 - Kontenadministrator 23
- Allgemeine Suche, nach Verbindungen 36
- Ändern
 - Gatewaystatus 44
 - Quellen- oder Zielgateway 38
 - Teilnehmerattributwerte 38
 - Verbindungskonfigurationen 37
- Anmelden 2
- Anzeigen
 - AS1/AS2-Anzeige 56
 - Berechtigungsdetails 8
 - digitale Zertifikate 31
 - Dokumentanzeige 60
 - Dokumentdetails 62
 - Dokumente
 - Dokumentanalyse 47
 - Dokumente in Warteschlange 43
 - Dokumentverarbeitungsdetails, RosettaNet-Anzeige 59
 - Ereignisanzeige 53
 - Ereignisdetails, Ereignisanzeige 55
 - Ereignisse 62
 - Gatewaydetails 44
 - Gatewayliste 42
 - Gateways 26
 - Nachrichtendetails, AS1/AS2-Anzeige 57
 - Prozess- und Ereignisdetails, Dokumentanalyse 48
 - Prüffehler 65
 - RosettaNet-Anzeige 58
 - RosettaNet-Prozessdetails 59
 - Standardgateways 28
 - Teilnehmerprofil 23
 - unformatierte Dokumente 60, 62
 - Zieldetails 10
- AS1/AS2-Anzeige 60
 - Beschreibung 56
 - Nachrichten suchen 56
 - Nachrichtendetails anzeigen 57
 - Paketdetails 58
 - Suchkriterien 57
- Attribute
 - Teilnehmerwerte ändern 38
- Ausführen
 - allgemeine Suche nach Verbindungen 36
 - erweiterte Suche nach Verbindungen 37
- Ausschlussliste
 - bearbeiten 39
 - Teilnehmer hinzufügen 39
 - verwalten 39
- Auswählen
 - neue Aktion 38

B

- Bearbeiten
 - Ausschlussliste 39
 - Berechtigungsdetails 8
 - digitale Zertifikate 31
 - Gateways 26
 - Teilnehmerprofile 23
 - XML-Formatwerte 11
 - Zieldetails 10
- Berechtigung
 - Details anzeigen und bearbeiten 8
- Berichte drucken
 - Dokumentvolumenbericht 49

C

- Community Console
 - abmelden 5
 - anmelden 2
 - navigieren durch 3
 - stoppen 5
 - Symbole 3

D

- Daten, erforderliche für Gatewaykonfiguration 24
- Datenbankabfrageleistung optimieren 95
- Debugging-Ereignisse 54
- Details, für Gateway anzeigen 44
- Digitale Zertifikate
 - anzeigen und bearbeiten 31
 - inaktivieren 32
 - verwalten 30
- Dokument
 - Details, Dokumentanzeige 62
 - Verarbeitungswerte, Dokumentanzeige 62
- Dokumentanalyse
 - Beschreibung 46
 - Dokumente anzeigen 47
 - Prozess- und Ereignisdetails anzeigen 48
 - Suchkriterien 47
- Dokumentanzeige
 - Beschreibung 60
 - Dokumentdetails 62
 - Dokumentverarbeitungswerte 62
 - Suchkriterien 61
 - Werte 57, 58, 62
- Dokumente
 - aus Warteschlange entfernen 43
 - in Warteschlange anzeigen 43
- Dokumente aus Warteschlange entfernen 43
- Dokumentenflussdefinition
 - konfigurieren 11
- Dokumentstatus
 - Definitionen 46
 - Dokumentvolumenbericht 48
- Dokumentvolumenbericht
 - Beschreibung 48
 - Dokumentstatus 48
 - drucken 49

Dokumentvolumenbericht (*Forts.*)
 erstellen 49
 exportieren 49
 Suchkriterien 49
Download-Pakete konfigurieren 11
Durch die Community Console navigieren 3

E

Ereignisanzeige
 Beschreibung 53
 Ereignisdetails anzeigen 55
 Suchkriterien 55
Ereigniscodennamen speichern 9
Ereigniscodes
 Namen speichern 9
 verwalten 8
Ereignisse
 suchen 54
 Suchkriterien 55
Ereignistyp "Fehler" 54
Ereignistyp "Information" 54
Ereignistyp "Kritisch" 54
Ereignistyp "Warnung" 54
Ereignistypen 54
 Beschreibungen 54
Erforderliche Daten, Gatewaykonfiguration 24
Ergebniscodes
 Web-Server 50
Erstellen
 Dokumentvolumenbericht 49
Erweiterte Suche
 nach Verbindungen 37
Exportieren
 Dokumentvolumenbericht 49

F

Fehler "Zu wenig Speicher" vermeiden 89
Fehlerbehebung
 Datenbankabfrageleistung optimieren 95
 Fehler "Zu wenig Speicher" vermeiden 89
 Router erneut starten 96
 Router nach Absturz erneut starten 96
 System nach Abschaltung erneut starten 96
Fehlerfelder
 Prüffehler 65

G

Gateway
 anzeigen und bearbeiten 26
 Details anzeigen 44
 Dokumente aus Warteschlange entfernen 43
 Dokumente in Warteschlange anzeigen 43
 erforderliche Konfigurationsdaten 24
 für Quelle oder Ziel ändern 38
 Konfigurationen löschen 28
 Konfigurationen verwalten 24
 Liste anzeigen 42
 Standard anzeigen 28
 Status ändern 44
 Warteschlange verwenden 41
Gateway-Warteschlange verwenden 41

H

Hilfe ix
Hilfe anfordern ix
Hinzufügen
 Teilnehmer zur Ausschlussliste 39
Hubadministrator, Aktivitäten 7
 Aktionen aktivieren oder inaktivieren 12
 Berechtigungsdetails anzeigen und bearbeiten 8
 Dokumentenflussdefinition und Download-Pakete konfigurieren 11
 Ereigniscodennamen speichern 9
 Ereigniscodes verwalten 8
 Kennwortrichtlinie verwalten 7
 XML-Format löschen 11
 XML-Formate verwalten 11
 XML-Formatwerte bearbeiten 11
 Zieldetails anzeigen und bearbeiten 10
 Ziele aktivieren oder inaktivieren 10
 Ziele konfigurieren 10
 Ziele löschen 10

I

Inaktivieren
 Aktionen 12
 digitales Zertifikat 32
 Verbindung 38
 Ziele 10

K

Komponenten
 Verbindungen 34
Konfigurationen
 Gateway, erforderliche Daten 24
 Gateway löschen 28
 Gateway verwalten 24
 Verbindung ändern 37
Konfigurieren
 Dokumentenflussdefinitionen 11
 Download-Pakete 11
 Ziele 10
Kontenadministrator, Aktivitäten 23
 allgemeine Suche nach Verbindungen ausführen 36
 Ausschlussliste bearbeiten 39
 Ausschlusslisten verwalten 39
 Daten für die Gatewaykonfiguration 24
 digitale Zertifikate anzeigen und bearbeiten 31
 digitales Zertifikat inaktivieren 32
 erweiterte Suche ausführen 37
 Gatewaykonfigurationen löschen 28
 Gatewaykonfigurationen verwalten 24
 Gateways anzeigen und bearbeiten 26
 neue Aktion auswählen 38
 Quellen- oder Zielgateway ändern 38
 Standardgateways anzeigen 28
 Teilnehmer suchen 23
 Teilnehmer zur Ausschlussliste hinzufügen 39
 Teilnehmerattributwerte ändern 38
 Teilnehmerprofile anzeigen und bearbeiten 23
 Teilnehmerprofile verwalten 23
 Teilnehmerverbindungen verwalten 33
 Verbindung sperren oder inaktivieren 38
 Verbindungen suchen 36
 Verbindungsduplizierung 35
 Verbindungskomponenten 34

Kontenadministrator, Aktivitäten (*Forts.*)
Verbindungskonfigurationen ändern 37
Zertifikate verwalten 30
Kundendienst ix

L

Löschen
Gatewaykonfigurationen 28
XML-Format 11
Ziele 10

N

Neue Aktion, auswählen 38

O

Onlinehilfe ix

P

Paketdetails
AS1/AS2-Anzeige 58
Profil
Teilnehmer verwalten 23
Prüffehler
anzeigen 65

Q

Quellengateway ändern 38

R

RosettaNet-Anzeige
Beschreibung 58
Dokumentverarbeitung, Details 59
Prozessdetails anzeigen 59
Prozesse suchen 58
Suchkriterien 59
Router, erneut starten 96
Router, nach Absturz erneut starten 96
Router und Empfänger stoppen 5

S

Standard
Gateways 28
Status, Gateway ändern 44
Stoppen
Community Console 5
Router und Empfänger 5
Suche
allgemeine, nach Verbindungen 36
erweitert, nach Verbindungen 37
nach Ereignissen 54
nach Nachrichten, AS1/AS2-Anzeige 56
RosettaNet-Prozesse 58
Suchen
nach Verbindungen 36
Teilnehmer 23
Suchkriterien
AS1/AS2-Anzeige 57

Suchkriterien (*Forts.*)
Dokumentanalyse 47
Dokumentanzeige 61
Dokumentvolumenbericht 49
Ereignisanzeige 55
RosettaNet-Anzeige 59
Symbole in der Community Console 3

T

Teilnehmer
allgemeine Suche nach Verbindungen 36
Attributwerte ändern 38
erweiterte Suche nach Verbindungen 37
Profile anzeigen und bearbeiten 23
Profile verwalten 23
suchen 23
Verbindungen suchen 36
Verbindungen verwalten 33
Verbindungsduplizierung 35
Verbindungskomponenten 34
zu Ausschlusslisten hinzufügen 39
Teilnehmerverbindung testen
Beschreibung 50
Werte 50
Testen, Teilnehmerverbindung
Ergebniscodes des Web-Servers 50
Tools
Beschreibung 45
Dokumentanalyse 46
Dokumentvolumenbericht 48
Teilnehmerverbindung testen 50

U

Unformatierte Dokumente
anzeigen 60
Unternehmen
Website ix

V

Verbindung inaktivieren 38
Verbindungen
allgemeine Suche ausführen 36
Duplizierung 35
Komponenten 34
Konfigurationen ändern 37
sperrern oder inaktivieren 38
suchen 36
Teilnehmer verwalten 33
Verwalten
Ausschlusslisten 39
Ereigniscodes 8
Gatewaykonfigurationen 24
Kennwortrichtlinie 7
Teilnehmerprofile 23
Teilnehmerverbindungen 33
XML-Formate 11
Zertifikate 30

W

Warteschlange, Dokumente anzeigen 43
Warteschlange, Dokumente entfernen 43

- Web-Server, Ergebniscode 50
- WebSphere Business Integration Connect
 - nach Abschaltung erneut starten 96
 - starten 1
- WebSphere Business Integration Connect starten 1
- Werte
 - Dokumentanzeige 57, 58, 62
 - Teilnehmerverbindung testen 50

X

- XML
 - Format löschen 11
 - Formate verwalten 11
 - Formatwerte bearbeiten 11

Z

- Zertifikate
 - anzeigen und bearbeiten 31
 - inaktivieren 32
 - verwalten 30
- Ziel
 - aktivieren oder inaktivieren 10
 - Details anzeigen und bearbeiten 10
 - Gateway ändern 38
 - konfigurieren 10
 - löschen 10

IBM